

Schwarzwälder Bote

Der Enztaler

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG
AMTSBLATT FÜR DEN KREIS CALW

FÜR BADEN-WÜRTTEMBERG
WILDBADER TAGBLATT



Es wird wieder gerätselt

Mit toller Quote kehrt »The Masked Singer« zurück auf die Mattscheibe.

► Unterhaltung



Rückkehr der Buchmesse

Die Branche kommt ganz gut aus der Corona-Pandemie.

► Leitartikel, Dritte Seite



Raus in die Natur

Die Grundschule in Dobel ist jetzt Naturpark-Schule

► Dobel

Ausgabe C3 | 187. Jahrgang | Nummer 241 | E 2677 A

Montag, 18. Oktober 2021 | Einzelpreis 2,10 Euro

Fit für die Zukunft

Der Nebel lichtet sich: Vier Jahre nach Anerkennung des Biosphärengebiets Schwarzwald durch die Unesco liegt nun ein sogenanntes Rahmenkonzept vor

► Baden-Württemberg



Foto: von Dittfurth

Thema des Tages



Dünnes Eis

Jetzt oder nie, wer wenn nicht wir: So lässt sich die Stimmung beim Parteitag der Grünen zusammenfassen. Die Ökopartei will regieren. Sie fühlt sich bereit dazu, die Geschichte dieses Landes in die Hand zu nehmen. Die Partei sieht einen historischen Moment – nicht nur für sich, sondern für das ganze Land. Die im Bund unverbrauchte Kombination aus SPD, FDP und Grünen könnte den für grundlegende Reformen erforderlichen Elan aufbringen. Diesen Anspruch an sich selbst haben die Beteiligten bereits mehrfach formuliert. Damit schüren sie in der Bevölkerung, aber auch in den eigenen Reihen Erwartungen. Diese könnten aber bereits in Koalitionsgesprächen enttäuscht werden. Ungeklärt bleibt bisher unter anderem, wie die Vorstellungen der drei Parteien finanziert werden sollen. So kann Aufbruchsstimmung schnell zur Katerstimmung werden.

Wetter im Kreis

morgens	mittags	abends
5°C	17°C	14°C
30%	10%	15%

Tipps fürs Leben

Gut durch die Krise

Was hat es mit der Krise in der Mitte des Lebens auf sich? Psychologin Pasqualina Perdig-Chiello gibt Tipps und zeigt, wie sie sich bei Männern und Frauen äußert.

► Aus aller Welt

Glückszahlen

Lotto am Samstag:
7, 20, 21, 27, 29, 34
Superzahl: 6
Spiel 77: 2 4 0 6 5 4 9
Super 6: 7 3 3 1 6 7
Alle Angaben ohne Gewähr

Israel verschärft Drohungen

Tel Aviv. Israel hat vor der Gefahr eines nuklearen Rüstungswettkaufs in Nahost gewarnt, sollte dem Iran der Bau einer Atombombe gelingen. Angesichts der jüngsten iranischen Fortschritte bereite man sich auf alle Optionen vor, einschließlich einer militärischen, betonte ein ranghoher israelischer Sicherheitsvertreter am Wochenende in Tel Aviv.

Bundesliga

Hoffenheim – Köln	5:0
Dortmund – Mainz	3:1
Frankfurt – Hertha	1:2
Union – Wolfsburg	2:0
Freiburg – Leipzig	1:1
Fürth – Bochum	0:1
M'gladbach – Stuttgart	1:1
Leverkusen – Bayern	1:5
Augsburg – Bielefeld	1:1



Machtdemonstration: Die Bayern fertigen Leverkusen 5:1 ab.
Foto: Becker

Grüne geben grünes Licht

Regierung | Ampelkoalition auf Bundesebene rückt näher / Personaldebatte beginnt

Die Grünen sind bereit: Die Delegierten stimmten in Berlin mit großer Mehrheit für die Aufnahme von Koalitionsgesprächen mit SPD und FDP. Und schon kommt die Personaldebatte ins Rollen.

■ Von Jan Dörner

Berlin/Münster. An diesem Montag entscheiden die Grünen der Liberalen über wahrscheinliche Koalitions-

verhandlungen mit SPD und Grünen. Vor dem Grünen-Votum hatte deren Co-Chefin Annalena Baerbock die Vereinbarungen zum Klimaschutz im Sondierungspapier für eine Ampelkoalition als einen »echten Erfolg« bezeichnet. Sie verwies darauf, dass bei Neubauten auf den Dächern von Gewerbegebäuden und Häusern Solaranlagen errichtet werden sollen. Ihr Führungspartner Robert Habeck warb für eine Regierung des Aufbruchs. Man habe im Sondierungspapier jedoch

nicht alle Forderungen durchsetzen können.

Noch bevor der Parteitag der Grünen begonnen hatte, entbrannte eine Debatte über die Besetzung künftiger Ministerposten. FDP-Vize Wolfgang Kubicki sprach sich für Parteichef Christian Lindner aus, die Grünen brachten Habeck ins Spiel. FDP-Generalsekretär Volker Wissing sagte der »Welt am Sonntag«, das vereinbarte Programm werde die künftige Regierung zwingen, bisherige Aufgaben auf den Prüfstand zu stellen.

CDU und CSU befassten sich derweil mit ihren inhaltlichen und personellen Erneuerung. Beim Deutschlandtag der Jungen Union übernahm Unionskanzlerkandidat und CDU-Chef Armin Laschet die Verantwortung für das miserable Abschneiden bei der Wahl. Gesundheitsminister Jens Spahn sprach von einem »beschissenem Wahlergebnis«, gab sich aber kämpferisch: »Die CDU ist nicht erledigt.« ► Thema des Tages
► Hintergrund
► Seite 5

Aufatmen bei Schülern

Corona | Land lockert Maskenpflicht

Stuttgart. Trotz etlicher Corona-Fälle bei Kindern und Jugendlichen hält Baden-Württemberg an den Lockerungen der Maskenpflicht in Schulen ab diesem Montag fest.

Das Kultusministerium in Stuttgart twitterte am Sonntag: »Gestern haben wir die Corona-Verordnung #Schule notverkündet. Die Änderungen, wie die Lockerung der #Maskenpflicht treten damit

wie geplant in Kraft.« Die Pläne waren schon bekannt: Schüler müssen am Platz keine Maske mehr tragen. »Auf den sogenannten Begegnungsflächen gilt die Maskenpflicht aber weiterhin«, hieß es. Auch Lehrkräfte können die Maske ablegen, wenn sie 1,5 Meter Abstand einhalten. Sollte sich die Corona-Lage verschärfen, greift wieder die Maskenpflicht.

Wählerische Spender

Parteien | Finanzierung immer schwieriger

Stuttgart. Die großen Parteien können sich nach Einschätzung des Politologen Michael Koß nicht mehr auf eine breite Spendebasis verlassen. »Viele Großspender fragen sich, ob sie noch mit Parteien assoziiert werden wollen. Die alte, traditionell spendbare Deutschland-AG hat nicht mehr so das Sagen«, sagte der Parteienforscher von der

Leuphana Universität Lüneburg.

Bei der Südwest-CDU will man entsprechend gegensteuern. »Wir werden die Spendenakquise in den kommenden Jahren verstärken«, betonte CDU-Generalsekretärin Isabell Huber (Bild). ► Baden-Württemberg



Service

Anzeigen:
Telefon 0800/780 780 1
Mo.-Fr. 7-18 Uhr, Sa. 8-12 Uhr
So. 13-17 Uhr

Abonnement:
Telefon 0800/780 780 2
Mo.-Fr. 7-18 Uhr, Sa. 8-12 Uhr

Redaktion:
Telefon 07423/78-0

E-Mail:
service@schwarzwälder-bote.de

ePaper:
www.schwarzwälder-bote.de/digital



1 3 0 4 2

4 1 9 0 2 6 7 7 0 2 1 0 9

Nagold

Bettenhaus nimmt in diesen Tagen den Betrieb auf

115 Millionen Euro sind als Gesamtinvestition für die Modernisierung der Nagolder Kliniken veranschlagt. Von diesen entfallen 50 Millionen Euro auf das neue viergeschossige Bettenhaus, das jetzt eingeweiht wurde. In gut einjähriger Bauzeit ist der Erweiterungsbau entstanden. Im nächsten Schritt gehen die Erweiterung der Intensivstation, die Modernisierung der Operationssäle, die Sanierung der bestehenden Patientenzimmer sowie der Bau eines neuen Medizinischen Versorgungszentrums.

Calw

Emotionale Entwicklung der Schüler fördern

Seit 20 Jahren gibt es die Ludwig-Haap-Schule in Calw als Ableger der gleichnamigen Schule in Lößburg (Kreis Freudenstadt). Förderschwerpunkt des Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrums (SBBZ) ist die emotionale und soziale Entwicklung (ESENT) der Schüler. Das SBBZ soll als Übergang dienen und die Schüler fördern, ihre Leistungen zu steigern, damit sie wieder an eine öffentliche Schule wechseln können. Zudem berät die Schule auch Schüler und Lehrer anderer Schulen.

Neubulach

Festakt zum 100-jährigen Bestehen wird nachgeholt

Am Samstagabend fand in der Festhalle Neubulach der Festakt zum 100. Geburtstag des SC Neubulach statt. 200 geladene Gäste feierten das Jubiläum, das pandemiebedingt im vergangenen Jahr verschoben werden musste. Der Vorsitzende Markus Steiner blickte auf die Vereinsentwicklung in den vergangenen Jahren zurück. Einen Blick in die Vergangenheit warf Ehrenmitglied Kurt Roller, der auch die ein oder andere Anekdote zum Besten gab. Bürgermeisterin Petra Schupp übergab einen Scheck.

Kommentar

Abkühlung droht

Von Susanne Güsten

Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan hat allen Grund, das Ende von Merkels Amtszeit zu bedauern. Mit Merkel kam er trotz aller Probleme immer gut zurecht, doch ob das unter der neuen Bundesregierung genauso sein wird, ist fraglich. Für Erdogan wird es ohne Merkel schwerer.

Merkels Maxime, mit den Türken auch in schwierigen Zeiten im Gespräch zu bleiben und auf europäischer Ebene für Kompromisse zu werben, half der Türkei über viele Krisen hinweg. Die Bundeskanzlerin kritisierte zwar politische Missstände und Menschenrechtsverletzungen in der Türkei, setzte Erdogan aber äußerst selten unter Druck.

Darüber, ob Merkels Linie die richtige war, lässt sich streiten. Die Kanzlerin hat es geschafft, den Gesprächsfaden mit der Türkei nie abreißen zu lassen. Kritiker in Deutschland werfen ihr jedoch vor, vor Erdogan gekuscht zu haben. Nun verliert Erdogan mit Merkel eine große Stütze, in Berlin wie in der EU. Die sich abzeichnende Ampelkoalition in Berlin dürfte weniger Verständnis für ihn aufbringen, das deutsch-türkische Verhältnis steht vor einer Abkühlung. Erdogan ahnt das, wie seine Kritik an den angeblich unverbrechenbaren Koalitionen in Deutschland erkennen lässt.



Münster Tatort

Karikatur: Tomicek

Pressestimmen

Mitteldeutsche Zeitung

Die Zeitung aus Halle meint zu einer Ampel-Koalition:

Wenn es gelingen sollte, dass SPD, Grüne und FDP von der Sicht der jeweils anderen lernen, könnte Deutschland bei der Bewältigung politischer Fragen profitieren. In einer zunehmend fragmentierten Gesellschaft, in der einzelne Gruppen in sozialen Medien mit sich selbst diskutieren, kann eine lagerübergreifende Koalition neue Diskursräume schaffen. Das wäre ein doppelter Aufbruch: hin zur Bewältigung von Reformen, aber auch zu einem neuen gesellschaftlichen Miteinander.

DER NEUE TAG

Das Blatt aus Weiden schreibt zur Corona-Pandemie:

Jetzt gilt es, gute Perspektiven für die größte Mammutaufgabe zu bündeln: die Überwindung der Spaltung der Gesellschaft. Maßnahmen wie die geplante 2G-Regel im hessischen Einzelhandel gehören sicherlich nicht dazu. Es gilt, den Geimpften weitere Erleichterungen zu gewährleisten, ohne den Ungeimpften den Stempel der Aussätzigkeit zu verpassen. Dieser Balanceakt wird das größte Kunststück für das Jahr 2022.

Neue Zürcher Zeitung

Die Zürcher sagen zur Bildung einer Ampel-Koalition:

So viel Behutsamkeit und gegenseitigen Respekt legen Grüne, Liberale und Sozialdemokraten bei öffentlichen Auftritten an den Tag, dass man glaubt, ihre Gespräche hinter verschlossenen Türen seien gruppentherapeutische Treffen, wo die Teilnehmer ihre wichtigsten politischen Anliegen vortanzen. Kein Ampel-Bündnis, sondern eine Koalition der rohen Eier scheint hier zu entstehen.

Willkommen zurück, Buchmesse!

Mit der Absage der Frühjahrsbuchmesse in Leipzig 2020 fing das ganze Desaster an. Weit über die Buchwelt hinaus wurde jedem plötzlich klar, was die Stunde geschlagen hat. Die virale Cancel-Kultur der Pandemie kassierte in der Folge eine Großveranstaltung nach der anderen. Wie schön wäre es, wenn von der in dieser Woche stattfindenden Buchmesse in Frankfurt nun ein entsprechendes Zeichen in umgekehrter Richtung ausginge. Das leitende Motto »Reconnect« – wiederverbinden – beschwört ein Ende der weltweiten Kontaktstörung. Der Buchhandel rückt wieder lebhaftig und nicht nur digital zusammen, um die Fliehkräfte des Abstandhaltens zu bannen.

Trotz Lockdown hat die Branche das Corona-Jahr bes-

ser überlebt als befürchtet. Die Einbrüche wurden vielfach wieder wettgemacht, kaum durften die Geschäfte wieder öffnen. Die großen Publikumsverlage haben mit ordentlichen Ergebnissen abgeschlossen. Doch daraus sollte man keine falschen Schlüsse ziehen. Zum Beispiel den, es könnte auch ohne Messe gehen.

Einige der großen Verlage teilen sich in diesem Jahr nur Gemeinschaftsstände. Die Zahl der internationalen Teilnehmer ist um zwei Drittel geschrumpft. Und wo es sich in der Vergangenheit die Staatsoberhäupter der jeweiligen Gastländer nicht nehmen ließen, in Frankfurt persönlich ihre Aufwartung zu machen, ist am Dienstag der kanadische Premier Justin Trudeau bei der Eröffnungsfeier nur

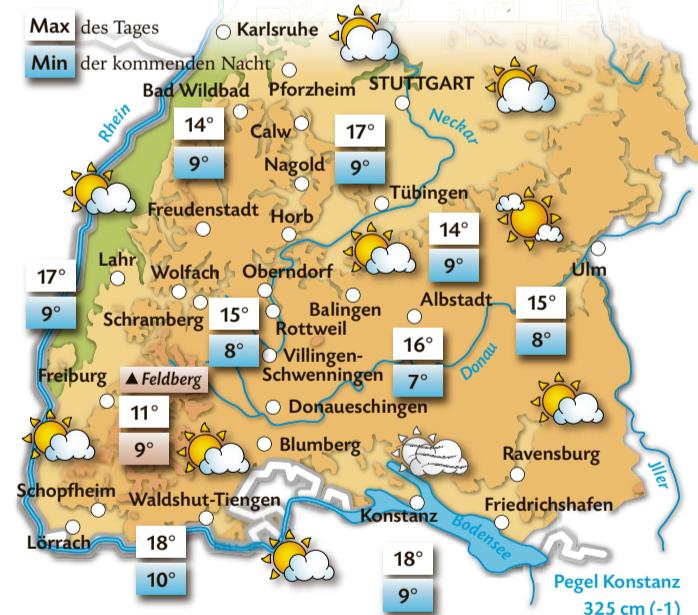
zugeschaltet. Wenn sich das Branchentreffen weiterhin stolz als »weltgrößtes« verstehen will, steht zu hoffen, dass es sich dabei nur um pandemische Nachwehen handelt und nicht um dauerhafte digitale Lerneffekte.

Denn die Frankfurter Buchmesse ist nicht nur ein markantisches Ereignis. Mögen andere vergleichbare Veranstaltungen zum Thema haben, wie wir leben, essen, reisen, geht es hier um die grundlegendste aller Fragen: zu welchem Zweck. So viel Pathos muss sein, um einen Begriff zu geben, was auf dem Spiel steht. So wichtig selbstfahrende Autos und smarte Häuser für unsere Zukunft sein mögen: Sollten spätere natürliche und künstliche Intelligenzen einmal wissen wollen, was uns umge- trieben hat, solange wir noch selbstdenkende Wesen waren, was wir gefühlt und gehofft haben – sie werden keine Typenkataloge studieren, sondern sich in jene Archive der Seelen versenken, die das zentrale Handelsgut einer Buchmesse sind. Zumindest solange es noch Papier gibt. Hing über

früheren Messen das Gespenst des Leserschwundes, so ist man dieses Mal paradoxerweise vom Gegenteil bedroht. Die Lieferkettenkrise und die Neuorientierung der Papierindustrie auf Verpackungsmaterialien verknappen den Rohstoff, aus dem Bücher gemacht sind. Im Weihnachtsgeschäft könnte es mehr potenzielle Käufer als Bücher geben, was sich wohl auch in höheren Preisen niederschlagen dürfte.

Das könnte die Stunde des E-Books sein. Doch damit ziehen neue Probleme auf. Wenn ein wachsender Teil der digitalen Leser nur noch lehrt, statt kauft, gefährdet dies das Geschäftsmodell von Autoren und Verlagen. Unter dem Motto »Fair lesen« haben sich jetzt prominente Autoren zusammengeschlossen, um für einen gerechten Interessenausgleich zu werben. Es gibt also einiges zu besprechen. Höchste Zeit, dass das Debattenkraftwerk Buchmesse wieder den Betrieb aufnimmt.

Wetter am 18. Oktober 2021: zwischendurch Sonnenschein



Bei uns heute

Heute dominiert bei wechselnd bewölktem Himmel ab und an der Sonnenschein. Die Temperaturen klettern auf Werte von 11 bis 18 Grad. In der Nacht ist es bedeckt. Dabei machen die Temperaturen bei 10 bis 7 Grad halt.

Das Wetter in der Region

B.-Baden	wolkig	18°	Lahr	wolkig	17°
Balingen	wolkig	16°	Lörrach	wolkig	17°
Calw	bewölkt	18°	Neuenbürg	wolkig	16°
Feldberg	wolkig	11°	St. Blasien	wolkig	16°
Freiburg	wolkig	18°	Stuttgart	bewölkt	17°
Freudenst.	wolkig	14°	Tüttlingen	wolkig	15°
Karlsruhe	Nebel	17°	Tübingen	wolkig	16°
Konstanz	Nebel	18°	Villingen-S.	wolkig	15°

Weitere Aussichten

Di.	Mi.	Do.	Fr.	Sa.
9	10	12	6	

Biowetter

- Bluthochdruck
- Kopfschmerzen
- Schlafstörungen
- Rheumaschmerzen
- Atemwegsbeschwerden
- Herzbeschwerden
- Niedriger Blutdruck
- Asthma
- Kreislaufbeschwerden
- Konzentration
- Reaktionszeit
- Erkältungsgefahr
- Migräne
- Unwohlsein

Wassertemperaturen

Sylt	14°	Kreta	24°
K. Arkona	13°	Nizza	20°
Bodensee	14°	Neapel	20°
Plattensee	14°	Venedig	19°
C. Brava	21°	Zypern	26°
Lissabon	22°	Antalya	25°
Mallorca	24°	Sardinien	21°
G. Canaria	24°	Korsika	21°
St. Tropez	20°	Varna	16°
Tunis	22°	Reykjavík	8°
Athen	22°	Oslo	11°

Reisewetter

Deutschland:			
Berlin	bewölkt	15°	
Dresden	wolkig	15°	
Frankfurt	wolkig	16°	
Hamburg	bedeckt	14°	
Hannover	bedeckt	16°	
Köln	bewölkt	16°	
Leipzig	bewölkt	15°	
Magdeburg	bedeckt	16°	
München	wolkig	17°	
Nürnberg	wolkig	16°	
Passau	heiter	15°	
Zugspitze	heiter	4°	

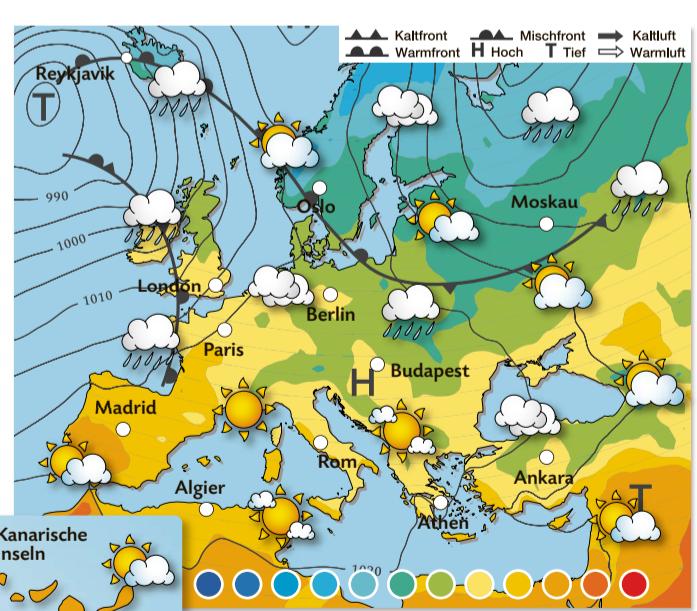
Deutschlandwetter

Heute gibt es kaum Sonne, dafür viele Wolken und in wenigen Fällen Regen, und die Temperaturspanne reicht von 13 bis 18 Grad. Der Wind weht nur schwach aus Südwest. In der Nacht gehen die Tiefsttemperaturen auf 11 bis 7 Grad zurück. Dazu ist es stark bewölkt oder bedeckt. Regen hat eher Seltenheitswert.



Großwetterlage

Hoch Philine hat sich mit seinem Zentrum zum nördlichen Balkan verlagert. Dennoch profitieren auch Süddeutschland, der Alpenraum und Italien vom hohen Luftdruck. Teilweise gibt es aber zähe Nebelfelder. Von Großbritannien über die Tiefebene bis Polen trübe Wolken und etwas Regen den Himmel.



Britische Inseln:

Dublin	Regen	17°
London	Regen	17°
Frankfurt	wolkig	16°
Hamburg	bedeckt	14°
Nürnberg	bedeckt	16°
Stuttgart	wolkig	15°
München	wolkig	17°
Zugspitze	heiter	4°

Österreich/Schweiz:

Wien	sonnig	15°
Zürich	wolkig	17°
Ibiza Stadt	wolkig	24°
Palma d.M.	wolkig	24°
Paris	heiter	21°
Rom	wolkig	21°
Marrakesch	sonnig	34°
Perpignan	wolkig	20°
Tunis	heiter	22°

Griechenland/Türkei/Zypern:

Athen	sonnig	21°
Antalya	heiter	26°
Istanbul	bewölkt	18°
Nikosia	wolkig	27°
Spanien/Portugal:		
Barcelona	wolkig	24°
Madrid	wolkig	25°
Sevilla	wolkig	30°
Lissabon	wolkig	26°
Kanarische Inseln:		
Las Palmas	wolkig	29°
Santa Cruz	wolkig	28°

Die Buchmesse ist zurück

Frankfurt. Zum ersten Mal seit dem Jahr 2019 findet die Frankfurter Buchmesse wieder statt. Die Pandemie hat die Veranstaltung verschoben und verändert. Doch die Messe ist zurück und bringt mit sich eine Reihe von Neuheiten und Überraschungen.

»Reconnect« - wiederverbinden - lautet das Motto. Unter den Verlagsleuten, mit denen man spricht, scheint man dem Comeback mit vorsichtigem Optimismus und freudigem Trotz entgegenzusehen. Bei der Pressesprecherin des Hanser-Verlags, Christina Knecht, klingt das dann so: »Kaum Aufenthalts- oder Gesprächsmöglichkeiten am Stand, minimalste Standbesetzung, stark eingeschränktes Veranstaltungsprogramm, unbeschäftigte Autorinnen und Autoren ... but hey! It's Buchmesse, stupid! Ich freue mich darauf!«

Nun hat Hanser in diesem Jahr allen Grund zur Freude. Bei dem an diesem Montag vergebenen Deutschen Buchpreis stehen gleich drei Titel



»In diesem Chaos finde ich nicht die richtigen Worte.«

Lena Gorelik, Schriftstellerin

des Münchner Traditionshauses zur Auswahl. Hanser teilt sich bei der Messe in diesem Jahr einen Gemeinschaftsstand mit anderen Verlagen, Beck, Aufbau und Suhrkamp.

Lektüre | Mit vorsichtigem Optimismus und freudigem Trotz blickt die literarische Welt auf die Veranstaltung, die in dieser Woche beginnt. Hinter ihr liegt ein Jahr, in dem vieles nicht so schlimm kam wie befürchtet. Schwierig war es trotzdem

■ Von Stefan Kister

■ Warengruppen im Buchmarkt

Umsatzanteile 2020, Angaben in Prozent



Grafik: Biwer, Klemm
Quelle: Börsenverein des deutschen Buchhandels

Auch Regina Steinecke von Rowohlt ist froh, dass es endlich wieder losgeht. »Mit dem modifizierten Programm, der Mischung aus physischen und hybriden Veranstaltungen ist das zwar noch keine Rückkehr zur gewohnten Normalität«, sagt die Rowohlt-Sprecherin, »aber die Messe ist ein so wichtiges Forum für unsere Autorinnen und Autoren; es ist der Ort, wo sie ihre Bücher präsentieren und wo über Literatur gesprochen wird - mit Lesern, Buchhändlern und Kritikern.«

Eine der Rowohlt-Autorinnen ist Lena Gorelik. Im Frühjahr erschien ihr Roman »Wer wir sind«, der die Geschichte ihrer Familie erzählt und in dem sich Schreiben und Leben gegenseitig durchdringen. Bei der Leipziger Messe, beziehungsweise dem, was von ihr übrig blieb, hat sie erlebt, was eine Messe oh-

ne Publikum bedeutet. Mit dem ersten Lockdown hatte sie ihre Verdienstmöglichkeit durch Lesungen, Veranstaltungen, Schreibwerkstatt verloren. »So fiel der Versuch, an meinem Roman zu schreiben, was bekanntermaßen Ruhe, Rückzug und Inspiration benötigt, mit finanziellen Sorgen und den Matheaufgaben der Kinder zusammen«, erzählt die Autorin, »irgendwann einmal habe ich die Veröffentlichung des Romans verschoben: Weil mir klar geworden ist, dass ich die richtigen Worte in diesem Durcheinander, dieser Ausnahmesituation nicht finden werde.«

Dass die Lage am Buchmarkt stabil geblieben ist, muss nicht heißen, dass er gesund ist. Die Pandemie hat gezeigt, unter welchen prekären Bedingungen die arbeiten, von denen alles ausgeht. »Das Coronajahr wird Autorinnen

und Autoren noch lange begleiten«, sagt die Vorsitzende des Verbands deutscher Schriftsteller, Lena Falkenhagen. »Programme von Ver-

lagen wurden verkleinert, Vorschüsse reduziert, Newcomer haben es im Augenblick schwer auf dem Markt.« Wohl haben die beiden Milliarden

der Staatsministerin für Kultur und Medien geholfen, aber im Gießkannenprinzip. Falkenhagen würde sich wünschen, die Literaturförderung mit allen Beteiligten neu zu denken.

Das sonderbarste Problem dürfte die Papierknappheit sein

Auch die ohnehin auf windigem Posten agierenden unabhängigen Verlage wurden von der Krise hart erwischt, und ihre Vertreter klingen nicht ganz so heiter wie die der großen Häuser. Manfred Metzner vom Heidelberger Wunderhorn-Verlag beklagt beträchtliche finanzielle Einnahmen nicht nur wegen der abgesagten Messen in Frankfurt und Leipzig, sondern weil auch Veranstaltungen wie »Wetterleuchten«, der Sommermarkt der unabhängigen Verlage im Stuttgarter Literaturhaus, nicht stattfinden konnten. Und wenn es die unabhängigen Buchhandlungen nicht gäbe, wäre alles wohl noch schlimmer gekommen. »Mit ihrem großen Engagement, ihrer Sachkunde und ihrer Beratungsqualität haben sie den Menschen vor Augen geführt, dass es sich lohnt, seine Bücher genau dort zu kaufen«, sagt der Wunderhorn-Verleger. Das sonderbarste Problem, das Corona den Verlagen beschert hat, dürfte wohl die grassierende Papierknappheit sein. Auch wegen des stark gestiegenen Online-Handels wird mehr Verpackungspapier benötigt. Ein Argument mehr für den Buchhändler um die Ecke.

► Leitartikel

INFO

Die Frankfurter Buchmesse im Überblick

■ Hybrid

Die Frankfurter Buchmesse findet vom 20. bis 24. Oktober wieder in Präsenz statt, allerdings immer noch in einer kleinen Ausgabe. Neben den Präsenzangeboten gibt es digitale Elemente, Online-Formate und Livestreams.

■ Aussteller

Rund 1800 Aussteller aus 74 Ländern nehmen teil - im letzten Jahr vor der Pandemie waren es 7500 Aussteller.

■ Programm

Rund 200 Autorinnen und Autoren werden vor Ort dabei sein. Auch die Events in der Stadt sind zurück. Die meisten Publikumsveranstaltungen finden auf einer Bühne in der Festhalle statt.

■ Preise

Zum Auftakt wird an diesem Montag der Deutsche Buchpreis verliehen, zum Abschluss am 24. Oktober der Friedenspreis des Deutschen Buchhan-

dels an die Schriftstellerin und Filmemacherin Tsitsi Dangarembga aus Simbabwe.

■ Gastland

Im Länderpavillon steht als Ehrengast Kanada im Fokus.

■ Hygienekonzept

Besuchertickets gibt es nur online. Zulassungsvoraussetzung für das Messegelände ist die 3-G-Regel. Die Zahl der Besucher ist auf 25000 pro Tag begrenzt.



Ex-Präsident Donald Trump schart treue Gefolgsleute um sich.
Foto: Behnken

Ex-Präsident Donald Trump bereitet seinen nächsten Coup vor

USA | Republikaner überarbeiten zahlreiche Wahlgesetze / Jeder fünfte Amerikaner glaubt, dass die Wahl 2020 gestohlen wurde

■ Von Richard Gutjahr

Des Moines/Washington. Donald Trump steht auf der Open-Air-Bühne am Messegelände von Des Moines und genießt das Bad in der Menge. Tausende Trump-Anhänger sind gekommen, um ihren Präsidenten zu feiern. Der Ort für diese Veranstaltung ist symbolträchtig. Des Moines im ländlichen Iowa ist traditionell Stimmungstest und erste Bewährungsprobe für jeden Kandidaten auf dem Weg ins Weiße Haus.

Für viele seiner Anhänger ist Trump noch immer Präsident. Die verlorene Wahl, »die große Lüge«, wie er das selbst bezeichnet, zieht sich an diesem Abend wie ein roter Faden durch seine Rede. »Trump has won!« - »Trump

hat gewonnen« -, skandieren die Massen immer wieder frenetisch. Und sie sind damit nicht allein: Nach jüngsten Umfragen glauben zwei von drei Republikanern, dass die Wahl vor einem Jahr getürkt war und Trump um seinen Sieg geprellt wurde.

Die Geschichte von einer gefälschten Wahl, eine Mär, die für viele immer mehr zur Gewissheit wird, je öfter sie wiederholt und von je mehr Menschen sie übernommen wird. Von republikanischen Senatoren wie Chuck Grassley etwa. Noch im Januar hatte der Republikaner aus Iowa erklärt, Trump habe verloren, daran gebe es keine Zweifel. Davon will der 88-Jährige heute nichts mehr wissen. Grassley steht neben Trump und freut sich sichtlich über

das Rampenlicht. Der Senator will 2022 noch einmal zur Parlamentswahl antreten. Um zu gewinnen, ist er auf Trumps Wohlwollen angewiesen.

Seit Monaten rekrutiert Trump sein Netzwerk aus loyalen Gefolgsleuten. Ein Phänomen, das auch in Washington zu beobachten ist, je näher die Parlamentswahlen rücken.

Einflussreiche Kongressabgeordnete wie der Republikaner Steve Scalise aus Louisiana sträuben sich, in TV-Interviews die Rechtmäßigkeit der Biden-Präsidentschaft anzuerkennen - sie fürchten offensichtlich Trumps Zorn. Wer als Republikaner Ambitionen auf ein politisches Amt hat, kommt am Ex-Präsidenten nicht vorbei. »Trump ist in der Partei

heute mächtiger als damals, als er noch Präsident war«, sagt Watergate-Reporter Bob Woodward.

Von der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen, werden hinter den Kulissen be-

reits die politischen Weichen für Trumps Rückkehr gestellt. Wahlkreise werden neu zugeschnitten, mögliche Mehrheiten verändert. Gleichzeitig haben die Republikaner damit begonnen, die Wahlgesetze zu verschärfen, etwa durch Einschränkungen bei der Briefwahl oder durch neue Registrierungshürden.

Seit Jahresbeginn haben

Republikaner bereits 33

Wahlgesetze in 19 Bundesstaaten

zu ihren Gunsten angepasst.

Der Coup erfolgt nicht

etwa erst am Wahltag,

er ist bereits in vollem Gange.

Sollte die Stimmabzählung

zur Präsidentschaftswahl

2024 wieder nicht das ge

wünschte Ergebnis liefern,

könnten Trump-Loyalisten in

umkämpften Bundesstaaten

intervenieren, eigenmächtig

die Wahllisten frisieren und Trump zum Sieger erklären - formal abgesichert durch eine (bis dahin wahrscheinliche) republikanische Mehrheit im Parlament sowie einen ohnehin schon mehrheitlich konservativ besetzten Obersten Gerichtshof.

Renommierte Wissenschaftler gehen mit ihren Prognosen sogar noch weiter. Sie halten gewaltsame Ausschreitungen rund um die Wahlen für denkbar. Eine Untersuchung der Universität Chicago hat ergeben, dass jeder fünfte US-Amerikaner der Meinung ist, die jüngste Wahl sei gestohlen worden. Rund 20 Millionen jener Vertreter dieser These betrachten Gewalt als ein legitimes Mittel, um Trump zum rechtmäßigen Sieg zu verhelfen.



Zufriedene Grünen-Chefs: Annalena Baerbock und Robert Habeck nach der Abstimmung

Foto: Kappeler

Die Ampel leuchtet jetzt rot und grün

Sondierung | Baerbocks Partei stimmt Koalitionsgesprächen mit SPD und FDP zu / Forderung: Mehr für den Klimaschutz tun

■ Von Jan Dörner

Berlin. Die politische Ampel leuchtet nach rot nun auch grün: Die Delegierten der Grünen stimmten am Sonntag in Berlin bei einem kleinen Parteitag mit großer Mehrheit für die Aufnahme von Koalitionsverhandlungen mit SPD und FDP. Es gab zwei Gegenstimmen sowie eine Enthaltung. »Lasst uns gemeinsam dieses Land erneuern«, sagte die Grünen-Vorsitzende Annalena Baerbock unter dem Applaus der Delegierten.

Die SPD hatte durch ein einstimmiges Votum im Parteivorstand bereits am Freitag ihre Zustimmung gegeben. Die FDP-Gremien befassen sich an diesem Montag damit, ob die Partei auf Grundlage des Sondierungsergebnisses in die tiefer gehenden Verhandlungen über eine Regierungsbildung einsteigen will. Es wird damit gerechnet, dass auch die Liberalen zustimmen. Die Koalitionsverhandlungen könnten am Dienstag starten.

Der Grünen-Vorsitzende Robert Habeck warb vor den Delegierten intensiv dafür, in die Gespräche über eine Regierungsbildung einzutreten. »Wir wollen die Verantwortung«, sagte der Parteichef. »Wir wollen die Wirklichkeit

gestalten.« Habeck räumte jedoch auch ein, dass seine Partei in den Sondierungsverhandlungen schmerzhafte Zugeständnisse gemacht habe. So mussten die Grünen etwa auf ein Tempolimit von 130 auf Autobahnen oder die Forderung nach höheren Steuern für Reiche verzichten. »Wir muten uns mit diesem Sondierungspapier etwas zu. Aber den anderen auch, auch sie haben Federn lassen müssen«, sagte Habeck.

Theurer: Wir stellen uns auf intensive Gespräche ein

Die Delegierten lobten zwar das Verhandlungsteam der Grünen, mehrere Redner forderten jedoch auch, in Koalitionsverhandlungen besonders beim Klimaschutz noch mehr zu erreichen. »Es muss konkreter, es muss ambitionierter werden«, sagte der schleswig-holsteinische Landtagsabgeordnete Lasse Petersdotter. »Wir müssen aufpassen, dass die FDP nicht die Grenzen zieht, während wir Hoffnungen beschreiben.«

Das Ziel sei, die Erderwärmung auf 1,5 Grad zu begrenzen, sagte die Heidelberger

Bundestagsabgeordnete Franziska Brantner. »Dafür konnten wir wichtige Grundlagen legen, auch wenn das Sondierungspapier in einer Dreierkonstellation naturgemäß nicht hundertprozentig unserem Programm entspricht«, fügte Brantner hinzu, die zum erweiterten Verhandlungsteam der Grünen gehört. »Die nächsten Wochen werden wir alles dafür geben, die Konkretisierung fürs Klima zu erreichen.«

Obwohl Personalfragen in der Regel am Ende von Koalitionsverhandlungen stehen, erhoben am Wochenende sowohl Vertreter der FDP als auch der Grünen Anspruch auf das Finanzministerium. Er könnte sich niemand besseren als FDP-Chef Christian Lindner für diese Aufgabe vorstellen, sagte der liberale Parlamentsgeschäftsführer Marco Buschmann dem »Spiegel«. Ähnlich äußerte sich der FDP-Vizevorsitzende Wolfgang Kubicki.

Baden-Württembergs Grünen-Finanzminister Danyal Bayaz twitterte daraufhin, er halte seinen Parteikollegen Robert Habeck für die beste Besetzung des Postens: »Er hat sich nicht erst seit gestern gründlich auf diese verantwortungsvolle Aufgabe vorbereitet.«

Das Ziel sei, die Erderwärmung auf 1,5 Grad zu begrenzen, sagte die Heidelberger

Mehrere Unionspolitiker kritisierten das von SPD, Grünen und FDP beschlossene Sondierungspapier scharf. Unionsfraktionschef Ralph Brinkhaus (CDU) sagte beim Deutschlandtag der Jungen Union am Sonntag in Münster: »Das ist die strammste Linkssagende, die wir seit Jahrzehnten in Deutschland gehabt haben.« Brinkhaus bemängelte ein »soziales Wünsch-dir-was«, die Pläne der »Ampel«-Parteien seien nicht gegenfinanziert. Der stellvertretende FDP-Fraktionschef Michael Theurer

(Horb, Kreis Freudenstadt) wies die Kritik zurück. »Teile der Union haben bereits in den Oppositionsmodus geschaltet«, sagte Theurer unserer Zeitung. »Die Attacken sollen von der eigenen Regierungsunfähigkeit ablenken.« Vor der Abstimmung der FDP über den Einstieg in Koalitionsverhandlungen hob Theurer das in den Verhandlungen Erreichte hervor. Einige Punkte seien Grünen und SPD wichtig gewesen. »Wir als Freie Demokraten finden uns aber ebenfalls darin wieder – und zwar in Punkten, die

für die FDP wesentlich sind«, sagte der Vorsitzende der baden-württembergischen FDP. »Uns ist es gelungen, ein Bebenntnis zu stabilen Finanzen und zur Beibehaltung der Schuldenbremse zu vereinbaren.« Theurer nannte zudem die Vereinbarung, dass es keine neuen Steuern geben solle und mit dem Auslaufen der EEG-Umlage sogar Entlastungen geplant seien. »Noch sind aber die Koalitionsverhandlungen nicht geführt«, sagte Theurer jedoch auch. »Wir stellen uns auf intensive Gespräche ein.«

INFO

Mützenich könnte Bundestagspräsident werden

■ Vorstoß

SPD-Chef Norbert Walter-Borjans hat für das Amt des Bundestagspräsidenten den SPD-Fraktionsvorsitzenden Rolf Mützenich ins Spiel gebracht. »Es gibt eine Reihe von geeigneten Frauen und Männern in der SPD-Fraktion, angefangen bei unserem Fraktionschef Rolf Mützenich«, sagte Walter-Borjans. Mützenich führt seit 2019 die SPD-Fraktion.

■ Spekulationen

Mit Mützenich als Bundestagspräsident, Olaf Scholz als Kanzler und Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier wären drei Männer an der Staatsspitze. Das sieht Walter-Borjans aber nicht als Hindernis: »Alle drei sind herausragende Persönlichkeiten, die drei Ämter hängen nicht miteinander zusammen. Wir werden damit verantwortungsvoll umgehen.«

■ Frauenfrage

Mit Mützenich als Bundestagspräsident, Olaf Scholz als Kanzler und Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier wären drei Männer an der Staatsspitze. Das sieht Walter-Borjans aber nicht als Hindernis: »Alle drei sind herausragende Persönlichkeiten, die drei Ämter hängen nicht miteinander zusammen. Wir werden damit verantwortungsvoll umgehen.«

Droht durch den Bundesrat eine blockierte Bundesrepublik?

Gesetzgebung | Union hat die Option, über die Länderkammer Regierungsvorhaben einer möglichen Ampelkoalition zu sabotieren

■ Von Ellen Hasenkamp, Igor Steinle und Dorothee Torebko

Berlin. Die Grünen haben in den vergangenen 16 Jahren immer wieder mitregiert – über den Bundesrat. Wie mächtig die zweite Kammer der Gesetzgebung, in der die Bundesländer ihren Einfluss geltend machen, noch immer ist, zeigt unter anderem das Beispiel Straßenverkehrsordnung. Die Grünen nutzten ihre Regierungsbeteiligung in zehn Ländern, um das vom Bundestag beschlossene Gesetz in ihrem Sinne zu verändern.

Befugnisse des Bundesrats
Das Grundgesetz sieht vor, dass der Bundesrat viele Gesetze billigen muss, die der Bundestag beschließt. Stimmt er einem Gesetz nicht mit Mehrheit zu, können beide

den Vermittlungsausschuss anrufen. Letztlich können die Länder Gesetze verhindern, die Auswirkungen auf ihre Finanzen haben und oder die in ihre Verwaltungshoheit eingreifen. Solchen »Einspruchsgesetzen« muss der Bundesrat mit absoluter Mehrheit von 35 Stimmen zustimmen. Dabei wirken Enthaltungen wie Nein-Stimmen.



■ Mehrheit im Bundesrat
CDU und CSU hätten mit ihren zehn Regierungsbeteiligungen und sieben Ministerpräsidenten jede Menge Hebel, um die Gesetzgebung zu sabotieren. Will die Union wissen, wie man einer SPD-geführten Bundesregierung im Bundesrat das Leben schwer macht, könnte sie sich noch einmal bei Angela Mer-

kel erkundigen. Denn die scheidende Kanzlerin organisierte zu Anfang des Jahrtausends als CDU-Chefin die Unionsfront im Bundesrat – und setzte den damaligen Kanzler Gerhard Schröder gehörig unter Druck. »Das Problem ist uns bewusst«, heißt es dazu in der SPD-Fraktion. Allerdings hätten Mehrheiten im Bundesrat schon immer herbeiverhandelt werden müssen.

■ Lage in den Ländern

Eine Blockadehaltung im Bundesrat würde viel politisches Kapital kosten. Angeichts der zahlreichen bunten Mehrparteien-Koalitionen in den Ländern wäre immer mindestens ein Partner beleidigt und könnte sich dann auf anderer Bühne rächen. Zudem sind die Interessen der einzelnen Bundesländer schlüssig zu unterschiedlich.

Strukturschwache Länder wie Sachsen-Anhalt haben andere Wünsche als etwa Bayern. Die Befürchtung, dass Markus Söder (CSU) aus München heraus deswegen künftig den Widerstand gegen die Politik einer Ampelkoalition in Berlin organisieren wird, ist deswegen gering.

■ Grüne und die CDU

Rudi Hoogvliet (Grüne) rechnet nicht damit, dass die Union in eine Blockadehaltung verfällt. »Ich kenne die CDU als eine Partei, die sich um das Land kümmert. Es würde mich sehr überraschen, wenn sie in eine destruktive Oppositionsarbeit übergeht«, sagt der baden-württembergische Bevollmächtigte in Berlin. Konflikte würde es zwar immer geben und es könnte natürlich immer der Fall sein, dass einzelne Gesetze nicht durch

den Bundesrat kämen. Ansonsten erwartet er aber eine konstruktive Zusammenarbeit.

■ Zukunft des Bundesrates

Die FDP würde gerne grundsätzlich über die Rolle des Bundesrates sprechen. »Man müsste generell debattieren, dass der Bundesrat mit seinen heutigen Abstimmungsregeln den politischen Prozess stark verlangsamt«, sagt Florian Toncar, finanzpolitischer Sprecher der Liberalen im Bundestag. Eine Mehrheit im Bundesrat zu bekommen würde durch immer bunttere Koalitionen in den Ländern zusehends schwieriger – und teurer. »Eine Alternative wäre, die Zustimmung im Bundesrat künftig an eine einfache Mehrheit zu binden«, schlägt Toncar vor. Dem müssten dann aber die Länder zustimmen.

Blick in den Plenarsaal des Bundesrates im Berliner Stadtteil Mitte

Foto: imago/Political-Moments

Bamf meldet Anstieg der Asylanträge

Die Zahl der Asylanträge in Deutschland ist in diesem Jahr wieder angestiegen.

Nürnberg/Berlin. Wie das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (Bamf) in seiner Statistik ausweist, nahm die Behörde bis Ende September 100.278 Erstanträge entgegen. Das sind 35,2 Prozent mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahrs, das allerdings stark von der Corona-Pandemie, den geschlossenen Grenzen und der weitgehenden Einstellung des Flugverkehrs geprägt war. Von 2016 bis 2020 waren die Zahlen stetig gesunken. Von den Erstantragstellern waren etwa 19,5 Prozent Kinder im Alter von unter einem Jahr, die in Deutschland geboren wurden. Die Zahl der Folgeanträge stieg nach der Übersicht des Bundesamtes um 162 Prozent auf 31.454.

Kurz notiert

Holetschek warnt vor Katastrophe

Berlin. Der Vorsitzende der Gesundheitsministerkonferenz, Bayerns Gesundheitsminister Klaus Holetschek (CSU), hat vor einer »humanitären Katastrophe« in der Alten- und Krankenpflege gewarnt. »Wenn wir die Abrechnungsmodalitäten an erste Stelle setzen, es aber niemanden gibt, der sich um die Menschen kümmert, haben wir ein riesiges Problem«, sagte er. »Aktuell laufen wir sehenden Auges in eine humanitäre Katastrophe.«

Muezzinruf: keine Einwände seitens EKD

Köln. Der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Heinrich Bedford-Strohm (Bild), hat keine Einwände gegen den



Muezzinruf in Köln. Dass in Deutschland lebende Muslime nicht nur im privaten Kämmerlein ihre Religion ausüben, »gehört für mich zu einer demokratischen Gesellschaft«, sagte Bedford-Strohm dem »Mannheimer Morgen«.

Italien bittet zur Stichwahl

Rom. Rund fünf Millionen Wahlberechtigte in Italien sind zur zweitägigen Stichwahl in 65 Kommunen aufgerufen worden. Die Menschen können bis Montagnachmittag ihre Stimmen abgeben. Das Stechen stand in Kommunen an, in denen die Kandidaten bei der Wahl vor zwei Wochen nicht die Schwelle von 50 Prozent der Stimmen erreicht hatten.

US-Missionare in Haiti entführt

Port-au-Prince. In Haiti ist laut Medienberichten eine Gruppe US-Missionare entführt worden. 14 Erwachsene und 3 Kinder seien von Mitgliedern einer bewaffneten Bande verschleppt worden, meldete CNN. Die Region, in der die Missionare verschleppt wurden, werde von der Bande 400 Mawozo kontrolliert, berichtete eine Zeitung.

Laschet stellt sich Parteinachwuchs

Deutschlandtag | Junge Union ordnet Wahldebakel ein / CSU-Chef Markus Söder kommt nicht nach Münster

Armin Laschet übt überraschend viel Selbstkritik – und nimmt damit der Jungen Union den Wind für ein gnadenloses Scherbengericht aus den Segeln. Andere werfen sich schon als neue Hoffnungsträger der CDU in Position.

■ Von Bettina Grönwald

Münster. Schonungslose Abrechnung, trauriger Abschied und schon so etwas wie Bewerbung für den Neuanfang – der Deutschlandtag der Jungen Union (JU) ist am Wochenende ein Wechselbad der Gefühle. So niedergeschlagen sah man Armin Laschet, der als Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen eher als rheinische Frohnatur bekannt ist, selten. Als der gescheiterte Kanzlerkandidat am Samstag in Münster vor die über 300 Delegierten tritt, nimmt der 60-Jährige dem Parteinachwuchs mit einer überraschend offenen, selbstkritischen Rede viel Wind aus den Segeln.

»Den Wahlkampf, die Kampagne habe ich zu verantworten und sonst niemand«, sagt der scheidende Parteichef über das historisch schlechteste Unionsergebnis bei einer Bundestagswahl. Zu dem Zeitpunkt kursiert bereits eine Bechlussvorlage des Bundesvorstands zu »Analyse und Konsequenzen«, die an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig lässt.

»Armin Laschet konnte die Herzen der Menschen leider nicht erreichen. Ganz im Gegenteil: Viele Wähler haben der Union wegen des Personalangebots die Stimme



Armin Laschet musste sich in Münster erklären.

Foto: Kusch

nicht gegeben«, heißt es dort. Die Kommunikation im Wahlkampf sei »weder klar noch mutig« gewesen. Eine »Kultur der Illoyalität« wird beklagt und das schlechte Zusammenspiel der Schwesternparteien.

Die meisten hatten nach der Lektüre ein Scherbengericht über Laschet erwartet. Doch der bekennt sich unumwunden zu Fehlern und sagt zu der eigentlich vernichten-

den Bestandsanalyse: »Ich stimme in nahezu allem zu – was mich betrifft und was den Wahlkampf betrifft.« Nur mit Offenheit und übrigens auch mit Charakter habe die Union eine Chance, wieder nach vorne zu kommen.

Viele der jungen Delegierten, die anschließend zur Aussprache ans Mikrofon treten, würdigen ausdrücklich Laschets Selbstkritik und seine Courage, überhaupt zu

dem für ihn wenig erbaulichen Termin anzutreten. »Respekt!«, ist vielfach zu hören. Bayerns Ministerpräsident, CSU-Chef Markus Söder, der kürzlich bei der JU im Freistaat Missmut einstecken musste, hatte abgesagt.

Auch der Vorsitzende der CDU/CSU-Fraktion im Bundestag, Ralph Brinkhaus, stellt nüchtern fest: »Die Menschen wollten nicht, dass unser Spitzenkandidat Bun-

deskanzler wird. Es tut mir leid für Armin Laschet. Er ist ein guter Ministerpräsident in Nordrhein-Westfalen und ein anständiger Mensch.«

Generalsekretäre bekommen den Unmut zu spüren

Den Ärger der JU bekommen vor allem die Generalsekretäre Paul Ziemiak (CDU) und Markus Blume (CSU) ab. Sie werden am Samstag zur Zielscheibe für den geballten Unmut der jungen Straßenwahlkämpfer über die Zwistigkeiten zwischen den Schwesternparteien, mangelnde Professionalität beim Auftritt in den sozialen Medien oder auch fehlende Positionierungen beim »Wahl-O-Mat«. »Ihr beide habt es zu verantworten, dass im Bundestagswahlkampf die Jusos und Olaf Scholz geschlossener waren als die CDU und CSU. Das ist eine absolute Frechheit«, sagt der Vorsitzende der JU NRW, Johannes Winkel.

Zwei der möglichen Nachfolgekandidaten für den CDU-Bundesvorsitz, Jens Spahn und Carsten Linnemann, richten den Blick vor dem politischen Nachwuchs gezielt nach vorn. Ihre forschenden Ansprachen an die Delegierten klingen schon wie Bewerberreden – vor allem Linnemann wird umjubelt.

Der 44-jährige Wirtschaftspolitiker Linnemann fordert die Union auf, »auch die ganz heißen Eisen anzupacken«. Dazu zähle das künftige Rentensystem und das strittige Thema Verbeamtungen. Für die CDU gehe es um ihren Status als Volkspartei, mahnt Linnemann in einer hörbar gut ankommenden Rede.

Zweifel an geistigem Zustand

Anschlag | Deutsche Staatsangehörige unter den Opfern

Kongsberg. Wenige Tage nach dem Anschlag in Norwegen mit fünf Toten haben die Behörden große Zweifel an der geistigen Zurechnungsfähigkeit des mutmaßlichen Bogen-Attentäters von Kongsberg. Polizeiinspektor Per Thomas Omholt sagte, dass die Ermittlungen den Verdacht erhärtet hätten, dass der Festgenommene psychische Probleme hat. Er wurde deshalb für die Untersuchungshaft in einer medizini-

schen Einrichtung untergebracht. Wie das Auswärtige Amt bestätigte, war unter den Opfern des Angriffs auch eine 52-jährige Deutsche. »Wir müssen leider bestätigen, dass unter den Opfern eine seit Längerem in Norwegen lebende deutsche Staatsangehörige ist«, sagte ein Sprecher am Samstag. Weitere Details zu Alter oder Lebensumständen der Frau nannte er nicht. Immer »weniger glaubwürdig« erschien den Ermittlern

Omholt zufolge der Übertritt des Verdächtigen Espen Andersen B. zum Islam. Der 37-jährige Däne habe sich »nicht an die in dieser Kultur und Religion üblichen Traditionen« gehalten, sagte Omholt. Von der These eines zunächst für möglich gehaltenen islamistisch motivierten »Terrorakts« rücken die Ermittler somit immer weiter ab. Eine psychische Erkrankung hätte auch Auswirkungen auf die Schuldfähigkeit des Angreifers.

Sicherheit gegeben?

England | Debatte nach Attentat entbrannt

London/Leigh-on-Sea. In Großbritannien ist nach dem tödlichen Attentat auf den Tory-Abgeordneten David Amess eine Debatte über das Verhältnis zwischen Bürger Nähe und Sicherheit von Parlamentariern entbrannt. Amess war am Freitag während einer Bürgersprechstunde erstochen worden. Ein 25-Jähriger Mann wurde unmittelbar nach der Tat vor Ort unter Mordverdacht festgenommen, inzwischen wird er

wegen Terrorverdachts festgehalten. Bei dem Festgenommenen handelt es sich Berichten zufolge um einen Briten somalischer Herkunft. Der Mann hatte Medien zufolge zudem an einem Präventionsprogramm gegen Extremismus teilgenommen.

Innenminister Priti Patel kündigte am Sonntag an, die Regierung werde »absolut alles unternehmen« um Abgeordnete künftig besser zu schützen.

Erdogan empfiehlt Deutschland präsidiales System

Treffen | Kanzlerin Merkel betont beim Abschiedsbesuch in Istanbul die Wichtigkeit des Dialogs

■ Von Susanne Güsten

Istanbul. Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) hat bei ihrem Abschiedsbesuch in der Türkei auf zahlreiche unbewältigte Konflikte im deutsch-türkischen Verhältnis hingewiesen. Die Türkei habe solche Probleme nicht mehr, seit sie das Präsidialsystem eingeführt habe. Merkel lehnte den Rat ab: »Wir haben hier noch eine Menge Schwierigkeiten zu überwinden«, sagte die scheidende Regierungschefin in Istanbul. »Dafür haben wir gute Beziehungen mit der Türkei.«

Aus Erdogans Kritik an den Berliner Koalitionen sprach seine Befürchtung, dass er es mit Deutschland künftig schwerer haben wird. Merkel und Erdogan arbeiten seit dem Amtsantritt der Kanzlerin zusammen. Beide betonten nach ihrer mehrstündigen Begegnung ihr gutes Arbeits-

verhältnis. Das habe auch dann gegolten, »wenn es Meinungsverschiedenheiten gab und gibt«, sagte Merkel. Das gemeinsame Gespräch über schwierige Fragen lohne sich.

So sprach Merkel Erdogan auf die inhaftierten Bundesbürger in der Türkei an. Eini-

ge Fälle habe man im Laufe der Zeit durch Gespräche lösen können, sagte Merkel, auch wenn immer wieder neue dazu kämen. Wenige Tage vor ihrem Besuch war ein weiterer Deutscher von einem türkischen Gericht wegen Äußerungen in sozialen

Medien zu einer Haftstrafe verurteilt worden. »Alles in allem würde ich sagen, die Gespräche haben sich ausgezahlt«, sagte die Kanzlerin.

Auch in anderen Fragen sei der Dialog der richtige Weg, sagte die Kanzlerin. Beide Länder seien geostrategisch voneinander abhängig. Als Beispiele nannte sie die Lage in Afghanistan: Die Türkei und Deutschland hätten ein gemeinsames Interesse daran, eine Massenflucht zu verhindern. Erdogan sagte bei Merkels zwölftem Türkei-Besuch, er habe mit der Kanzlerin »schwierige Zeiten« durchgestanden. Er habe die Hoffnung, dass sie nach ihrem Abschied aus dem Kanzleramt in der internationalen Politik aktiv bleiben werde.

► Seite 2



Angela Merkel zu Gast bei Recep Tayyip Erdogan Foto: Bergmann

Drei Tote nach Absturz eines Hubschraubers

Bei einem Hubschrauberabsturz sind drei Menschen im Norden Baden-Württembergs ums Leben gekommen.

Buchen. Der Hubschrauber war am Sonntagnachmittag über einem Wald in Buchen - nahe der Grenze zu Hessen und Bayern - abgestürzt. »Wir gehen davon aus, dass in dem Hubschrauber ein Pilot und zwei Passagiere waren«, sagte ein Sprecher der Polizei. Zur Identität der Toten konnte er keine Angaben machen. Der Hubschrauber sei im mittelfränkischen Herzogenaurach gestartet. Experten der Bundesstelle für Flugunfalluntersuchung wollten die Absturzstelle untersuchen.

Radolfzell hat einen neuen OB

Radolfzell (aha). Der bisherige Wirtschaftsförderer der Stadt Tuttlingen, Simon Gröger (parteilos), ist neuer OB der Stadt Radolfzell (Kreis Konstanz). Er gewann im ersten Wahlgang haushoch mit 83,32 Prozent gegen den ebenfalls parteilosen Amtsinhaber Martin Staab (13,92 Prozent), der sich für weitere acht Jahre als OB beworben hatte. Die Wahlbeteiligung lag knapp über 50 Prozent.

Kurz notiert

Bisingen bestätigt den Amtsinhaber

Bisingen (aka). Wie erwartet: Amtsinhaber Roman Waizenegger (CDU) bleibt Bürgermeister der Gemeinde Bisingen im Zollernalbkreis. Er erhielt 93,16 Prozent der abgegebenen Stimmen (das entspricht 2491 Stimmen). Auf den Dauerkandidaten Samuel Speitelsbach entfielen 2,84 Prozent (76 Stimmen). Die Wahlbeteiligung lag bei 35,83 Prozent, somit wurden insgesamt 2742 Wahlzettel abgegeben.

Bad Liebenzell wählt Fischer ab

Bad Liebenzell (boom). Roberto Chiari (parteilos) ist neuer Bürgermeister von Bad Liebenzell (Kreis Calw). Bei der Wahl am Sonntag erhielt er 54,0 Prozent der Stimmen. Damit wurde der bisherige Amtsinhaber Dietmar Fischer (CDU, 44,9 Prozent) nach nur einer Amtszeit abgewählt. Die Wahlbeteiligung lag bei 49,6 Prozent.



Junior Ranger entdecken die Natur im Biosphärengebiet und lernen, sie zu erhalten.

Foto: bewo TV

Der Schwarzwald als »Vorbildregion«

Unesco-Gebiet | Neues Rahmenkonzept soll in der Entwicklung der Biosphärenlandschaft den Weg weisen

Das Biosphärengebiet Schwarzwald entwickelt ein Rahmenkonzept für die kommenden 15 Jahre. Die Köpfe hinter dem Plan zeigen sich dabei ambitioniert, denn das neue Leitbild umfasst insgesamt 88 Ziele. Es wird mitunter als »Meilenstein« bezeichnet.

■ Von Ralf Deckert

Freiburg. Mit Ambition in die Zukunft: Das Biosphärengebiet Schwarzwald hat in drei Jahren Arbeit und im engen Austausch von Behörden, Kommunen und Kreisen ein Rahmenkonzept entwickelt, mit dem sich die Region in den kommenden 15 Jahren fortentwickeln will.

Es enthält auf rund 400 Seiten in drei Bänden genau 88 Ziele, 290 Einzelmaßnahmen und 52 sogenannte »Leitprojekte«, die sich allesamt auf zehn Handlungsfelder verteilen, darunter Wildnis Camps für junge Leute, die Vermarktung regionaler Holzprodukte und Lebensmittel und die Stärkung eines umweltver-

träglichen (Winter-)Tourismus.

Man wolle den Schwarzwald so »zur Vorbildregion und einem noch besseren Lebensraum machen, so Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer (parteilos). Die Idee kommt auch beim Land gut an: Mit dem Rahmenkonzept habe das Biosphärengebiet auch eine gute Grundlage für künftige Fördermittel vom Land geschaffen, so Karl-Heinz Lieber, Leiter der Naturschutzabteilung im Umweltministerium Baden-Württemberg.

Seit 2017 sind bereits eine halbe Millionen Euro in Projekte geflossen

Vor vier Jahren wurde der Schwarzwälder Antrag auf ein Unesco-Biosphärengebiet von den Vereinten Nationen (UN) anerkannt. Nun ist die Region im Zugzwang: 2027 kommen die Unesco-Experten nämlich wieder und prüfen, ob das Biosphärengebiet sich den Anforderungen der Kultur- und Bildungsorganisation der UN aus dem Programm »Der Mensch und die

Biosphäre« zu Themen wie Klimaschutz und Wirtschaft entsprechend entwickelt. Weltweit gibt es rund 700 solche Gebiete mit einer jeweils einzigartigen, typischen Landschaft. 18 davon liegen in Deutschland, nur zwei sind in Baden-Württemberg zu finden.

Die Unesco-Schutzgebiete haben einerseits den Landschaftserhalt und andererseits die wirtschaftliche Entwicklung als Ziel. Knapp eine halbe Million Euro sind seit 2017 bereits in Projekte im Schwarzwald geflossen, so Bärbel Schäfer am Freitag. Man habe »wegweisende Aktionen« auf den Weg gebracht, darunter das Projekt »Allmende 2.0« oder die Touren mit den Schwarzwald-Rängern, die besonders gut angenommen werden. Das Gebiet verstehe sich als »Mitmachangebot für alle« mit der Geschäftsstelle des Gebiets als Motor und Treiber«, so Geschäftsführer Walter Kemkes.

Mit dem nun vorliegenden Leitbild sei »ein Meilenstein« erreicht worden, so Regierungsvizepräsident Clemens Ficht: »Jedes Biosphärenreser-

vat auf der Welt ist einzigartig.« Für den Schwarzwald gelte, dass er eine einmalig grünlandreiche Waldregion sei. Zu verdanken sei das dem »Allmend-Gedanken«, einer Idee für eine genossenschaftliche Landbewirtschaftung, die das Gesicht des südlichen Schwarzwalds prägt wie keine andere Landschaft der Welt. Eine vom Menschen erschaffene Kulturlandschaft, die sich nur im Miteinander habe entwickeln können und die nur gemeinsam erhalten werden können, so Ficht.

Frühere Skeptiker zeigen inzwischen Interesse am Betritt

Das Biosphärengebiet hat im Schwarzwald 29 Mitgliedsgemeinden. Es gab aber auch Skeptiker wie die Gemeinde Feldberg (Breisgau-Hochschwarzwald), die vor fünf Jahren nicht dem Antrag bei der Unesco beigetreten ist. Die Befürchtung, mit dem Biosphärengebiet werde wirtschaftliche Entwicklung verhindert, habe sich aber nicht bewahrheitet, so der Erste Landesbeamte im Kreis

Waldshut, Jörg Gantzer. Im Gegenteil, so Bärbel Schäfer, die ersten Skeptiker seien mittlerweile schon an einem Beitritt zum Biosphärengebiet interessiert, der ab 2027 wieder möglich sein wird. Allerdings sei es bisher nicht leicht gewesen, auch junge Leute für ein Engagement im Biosphärengebiet zu gewinnen, so Jörg Gantzer. Dabei sind sie ausdrücklich eine der Zielgruppen, wenn es darum geht, ein Gefühl von Heimat im Schwarzwald zu vermitteln.



Biosphären-Geschäftsführer Walter Kemkes Foto: Deckert

Schwarzwälder Bote

Unabhängige Tageszeitung für Baden-Württemberg

Herausgeber: Familie Brandecker (Erben)
Verleger: Dr. Richard Rebmann

Geschäftsführer

Carsten Huber

Verlag

Schwarzwälder Bote
Mediengesellschaft mbH
Kirchstraße 14, 78727 Oberndorf a. N.
Postfach 1380, 78722 Oberndorf a. N.
Telefon 07423 / 780, Fax 07423 / 78-28

E-Mail: service@schwarzwälder-bote.de
Internet: www.schwarzwälder-bote.de

Verlagsleitung: Kirsten Wolf

Redaktion

Schwarzwälder Bote

Mediengesellschaft mbH
Kirchstraße 14, 78727 Oberndorf a. N.
Postfach 1373, 78722 Oberndorf a. N.
Telefon 07423 / 78-0, Fax 07423 / 78-73

E-Mail: redaktion@schwarzwälder-bote.de
Internet: www.schwarzwälder-bote.de

Chefredakteur: Constantin Blaß;

stv. Chefredakteur: Jörg Braun (Lokales),
Arne Hahn (Nachrichten);

Sport: Peter Flang; Lokales: Martin Wagner.

Cooperation mit den Stuttgart Nachrichten:
Christoph Reisinger

Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos; die Veröffentlichung in den Medien der Unternehmensgruppe ist vorbehalten. Beiträge und Abbildungen der Zeitung sind urheberrechtlich geschützt. Vervielfältigung, Verbreitung und die Aufnahme in elektronische Datenbanken sind ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar.

Die Schwarzwälder Bote Mediengesellschaft mbH behält sich eine Nutzung ihrer Inhalte für kommerzielles Text- und Data-Mining (TDM) im Sinne von § 44b UrhG ausdrücklich vor. Der Erwerb einer TDM-Lizenz ist über das SB Archiv möglich.

Anzeigen und Sonderthemen
Schwarzwälder Bote Medienvormarkt
Südwest GmbH

Kirchstraße 14, 78727 Oberndorf a. N.
Postfach 1367, 78722 Oberndorf a. N.

Telefon 0800 / 7807801,
Fax 07423 / 78-328

E-Mail: service@schwarzwälder-bote.de

Anzeigen: Bernd Maier (verantwortlich)

Servicedekoration: Lars Scheffler

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 76

vom 01.01.2021

Leserservice

Telefon 0800 / 7807802, Fax 07423 / 78-319

E-Mail: aboservice@schwarzwälder-bote.de

Der Schwarzwälder Bote erscheint werktags.

Abstellungen sind nur in Texform an o.g. Verlagsadresse oder E-Mail-Adresse unter Einhaltung der vertraglich vereinbarten Frist möglich. Bei gewünschten Lieferunterbrechungen von mehr als fünf Bezugstagen erteilt der Verlag ab dem sechsten Tag eine Gutschrift für die anteiligen Abonnementgebühren. Kein Haftung und kein Anspruch auf Kürzung und Rückzahlung des Bezugs geldes für Nichtlieferungen oder verspätete Lieferungen, die ohne Verschulden des Verlags oder infolge von höherer Gewalt, Störungen des Betriebs bzw. auf dem Versandwege, Arbeitskampf oder Verbot eintraten.

Druckzentrum Südwest GmbH
Villingen-Schwenningen

Union auf der Suche nach Geldgebern

Finanzierung | Das Wahljahr sorgt bei so manchen Parteien für leere Kassen

■ Von Annika Grah

Stuttgart. Die CDU im Land muss sich nach den letzten Wahlniederlagen auch finanziell neu aufstellen. So stabil die Einnahmestroms bei Parteien in der Regel sind, geraten sie doch derzeit bei der CDU ins Wanken. Die Mitgliederzahl sank zuletzt auf 57 000 - von noch fast 65 000 im Jahr 2016. Und die staatlichen Zuschüsse, die sich nach dem Wahlerfolg bemessen, dürften sinken. Verlässliche Großspender wie Daimler oder der Arbeitgeberverband Südwestmetall haben die Geldhähne - nicht nur bei der CDU - abgedreht.

CDU-Generalsekretärin Isabell Huber will dennoch sam-

meln: »Wir werden die Spendenakquise in den kommenden Jahren verstärken.« Sie weiß: »Im Jahr vor der Wahl und im Wahljahr selbst ist die Spendebereitschaft in der Regel besonders ausgeprägt.« Aktuelle Zahlen will sie nicht nennen. Nur soviel: »Wir sind aus der Landtagswahlkampagne mit einer schwarzen



Isabell Huber Foto: Weißbrod

Null herausgekommen.« Aus den Zahlen, die unserer Zeitung vorliegen, geht hervor: Mit einem Budget von 2,8 Millionen Euro hat die CDU den teuersten Landtagswahlkampf geführt - eine kleine Summe blieb übrig. Doch die Rücklagen sind aufgebraucht. Es werden dringend Einnahmen gebraucht.

Damit steht die CDU im Land nicht allein da. Die SPD hat ihren Wahlkampfbudget von 1,6 Millionen Euro eingehalten. Die Ausgaben überstiegen aber in diesem und im vergangenen Jahr die Einnahmen, teilt eine Sprecherin mit. Und die Rücklagen seien aufgebraucht. Bei den staatlichen Zuwendungen dürften sich das schwache Landtagswahl-

ergebnis und der Erfolg in Berlin ausgleichen.

Die FDP hatte sich schon nach dem Aus aus dem Bundestag 2013 ein Spardiktat auferlegt. »Wir planen in jedem Haushalt eine Zuführung an die Rücklage ein, um davon alle fünf Jahre die Landtagswahl zu finanzieren«, heißt es aus der Landeszentrale. Und die Grünen? Die wachsenden Mitgliederzahlen bescherten Beitragsschwäche. »In den beiden diesjährigen Wahlkämpfen haben wir außerdem eine besonders hohe Spendebereitschaft unserer Mitglieder verzeichnet«, sagt eine Sprecherin. Hinzu kommen die guten Wahlergebnisse, die für Geldströme sorgen.

Dänemark im Energiewendefieber

Umwelt | Nachbarland will bis 2050 klimaneutral sein / Herausforderungen werden als Chance gesehen

In Dänemark trifft der Klimaschutz auf breite Unterstützung. Das Land denkt groß und plant Projekte, von denen die eigene Wirtschaft, aber auch die Nachbarstaaten profitieren sollen.

■ Von Eva Drews

Kopenhagen. Es gibt drei Gruppen, die es zum Müllheizkraftwerk Amager Bakke zieht: zum einen die Fahrer von Müllfahrzeugen. Zum anderen Politiker, Fachleute und Journalisten aus aller Welt. Und schließlich Menschen, die mit Blick auf den Öresund und Schweden Ski fahren wollen.

Die ungewöhnliche Silhouette des Kraftwerks und seine weiße Dampfwolke prägen die Skyline Kopenhagens. Das Gebäude ist Ergebnis eines Architekturwettbewerbs im Jahr 2010, der einen Kraftwerksbau zwecks besserer Akzeptanz mit einem Freizeitgelände verbinden sollte. Der futuristische, abfallende Bau mit einer Skipiste aus Kunstrasen und der höchsten Kletterwand der Welt an der Fassade steht in jedem Reiseführer.

Zugleich ist das hocheffiziente Kraftwerk Pilotanlage für eine Technologie, ohne die – da sind sich die Experten einig – vollständige Klimaneutralität nicht möglich sein wird: die Abscheidung von Kohlendioxid. »Die letzten zehn Prozent CO₂ lassen sich nicht vermeiden«, sagt Philip Loldrup Fosbøl, Experte für Kohlendioxidscheidung an der Technischen Universität Dänemark.

Klimawandel ist seit der letzten Wahl Thema Nummer Eins

»Sie entstehen etwa in der Landwirtschaft oder bei der Produktion von Zement. Um das auszugleichen, müssen wir auch CO₂, das bei der Verbrennung biogener Energieträger entsteht, abscheiden und dauerhaft entsorgen.« In der Versuchsanlage Amager Bakke sondern die Wissenschaftler aus den Abgasen der Müllverbrennung aktuell eine Tonne CO₂ täglich ab. Sie wollen beweisen, dass es gelingen kann, bis 2025 nahezu das gesamte CO₂ des Kraftwerks abzuscheiden und – etwa für bei der Herstellung

grüner Treibstoffe – weiter zu nutzen oder dauerhaft zu speichern.

Fosbøl ist 41, Vater dreier Kinder und sagt emotional: »Ich will bei der Entstehung einer besseren Gesellschaft helfen. Eines besseren Europa. Einer besseren Welt.« Fosbøl teilt diese Motivation mit seinem Land, so scheint es. Seit der Wahl zum Folketting, dem dänischen Parlament, von 2019 ist der Klimawandel Topthema in dem kleinen Land zwischen Nord- und Ostsee. Seither setzt Dänemark alles daran, Vorreiter und Vorbild in Sachen Klimaschutz zu werden.

Seither ringen 13 Klimapartnerschaften darum, für alle Wirtschaftsbereiche klimafreundliche Lösungen zu finden, die gangbar sind. Ist es zum Volkssport geworden, auf Recyclinghöfen in eignen dafür eingerichteten Ecken nach Fundstücken Ausschau zu halten, die andere nicht mehr brauchen. Dänemark will nachhaltig denken. Dänemark ist im Energiewendefieber.

Übung darin, auf diesem Feld eigene Wege zu gehen, haben die knapp sechs Millionen Dänen und eine der höchsten Steuerlasten weltweit sind sie auch gewohnt. Schon seit Mitte der siebziger Jahre setzten sie auf Windenergie. 1985 votierten sie an-

gesichts eines schwedischen Kernkraftwerks in Sichtweite von Kopenhagen dafür, auf Atomenergie zu verzichten – obwohl das Land damals eins der führenden Länder der Atomkraftforschung war.

Und 1991 entstand der erste Offshore-Windpark weltweit an der Küste Dänemarks. Der wirtschaftliche Effekt: Während seit 1990 die Emissionen Dänemarks um 40 Prozent und sein Energieverbrauch um 4 Prozent gesunken sind, ist das Bruttoinlandsprodukt um 67 Prozent gestiegen.

Bis 2030 will das Land seine Emissionen um 70 Prozent reduzieren, bis 2050 klimaneutral sein. »Das ist wahrscheinlich eines der ehrgeizigsten Klimaziele weltweit, und es ist rechtlich bindend«, betont die Regierung. Wasser in den Wein der Ambitionen wird allenfalls durch die Tatsache gekippt, dass bis 2050 noch Öl und Gas gefördert werden sollen. Das Land ist größter Produzent in der EU. Verträge seien zu erfüllen, heißt es.

Und die gigantischen Investitionen, die Dänemark plant, müssten auch irgendwie finanziert werden. In deren Zentrum stehen Energieinseln. Jan Behrendt Ibsø vom dänischen Ingenieurbüro Cowi, das die Regierung bei dem Konzept berät, spricht von einem »Projekt wie der Mondlandung«. 100 Kilometer westlich von Jütland soll ein künstliches Eiland entstehen, das den Strom von mehreren Offshore-Windparks bündelt.

210 Milliarden dänische Kronen, umgerechnet etwa 28 Milliarden Euro, will der Staat in das teuerste Infrastrukturprojekt der dänischen Geschichte investieren. Im Endausbau soll die Insel mit dem Strom aus 470 Windrädern zehn Millionen Haushalte versorgen. Ähnliches ist auch in der Ostsee mit Bornholm als Knoten geplant. Auch nach Deutschland will Dänemark Windstrom liefern.

Schiffe und Flugzeuge sollen bald mit Methanol betrieben werden

Auf beiden Eilanden soll zudem mithilfe des Windstroms grüner Wasserstoff (H₂) erzeugt werden, der sich per Schiff transportieren lässt. Denn auch mit Wasserstoff will Dänemark international punkten. So will der Energiekonzern Ørsted einen Teil des Bornholmer Windstroms 150 Kilometer Luftlinie von der Insel entfernt auf dem Gelände des Kopenhagener Biomassekraftwerks Avedøre zur Erzeugung von H₂ nutzen.

Gerade entsteht dort ein Testgelände, auf dem geklärt werden soll, wie eine Elektrolyse-

anlage mit dem schwankenden Anfall von Windstrom zurechtkommt.

Peu à peu soll die Menge des erzeugten Wasserstoffs in Avedøre steigen, und von 2023 an zunächst als Treibstoff für Lkw und Busse eingesetzt werden. Von 2027 an ist unter zusätzlichem Einsatz von CO₂ die Erzeugung von Methanol als Luft- und Schiffstreibstoff geplant. Abnehmer wird dann neben der Reederei Maersk auch der Flughafen sein. Ørsted ist derzeit nach eigenen Angaben Weltmarktführer bei Offshore-Windenergie und strebt eine Führungsrolle auch für Wasserstoff an. Ein ähnliches Projekt setzt Ørsted derzeit in Schleswig-Holstein mit deutschen Partnern um.

Nennenswerte Proteste von Umwelt- oder Artenschützern gegen die dänischen Pläne bleiben bislang aus. Und auch die Unterstützung im Folketting ruht auf einer breiten Basis. »Dänemark hat gute Erfahrungen mit den Erneuerbaren gemacht«, sagt Cowi-Manager Ibsø, »sie generieren Arbeitsplätze.«

Und auch der Geschäftsführer des dänischen Industrieverbandes DI, Lars Sandahl Sørensen, betont die Chancen. »Statt den notwendigen Wandel zu bekämpfen, machen wir lieber etwas daraus«, sagt er.



Zwischen den Windenergieanlagen des Offshore-Parks Middelgrunden ist links das ungewöhnliche Gebäude des Müllheizkraftwerks Amager Bakke zu sehen.

Foto: cf/Eva Drews

Polizei nimmt die Gastronomie ins Visier

Die Polizei im Land soll am Donnerstag und Freitag verstärkt überprüfen, ob in der Gastronomie die Corona-Regeln eingehalten werden.

Stuttgart. Das kündigte Gesundheitsminister Manne Luca am Sonntag an. »Es ist weiterhin wichtig, dass wir alle gemeinsam an einem Strang ziehen und die Regeln einhalten«, erklärte der Grünen-Politiker per Mitteilung. In der aktuellen Lage – bei weniger als 250 Corona-Patienten auf den Intensivstationen im Land und einer Hospitalisierungsziffer unter 8,0 – gilt in der Gastronomie in geschlossenen Räumen die 3G-Regel. Gastwirte können seit kurzem aber auch das 2G-Modell wählen.

Sixt: Preise steigen weiter

Oberpfaffenhofen. Die Mietwagenpreise werden nach Einschätzung des Marktführers Sixt weiter steigen, weil den Vermietern Neufahrzeuge fehlen. »Es wird eine weiterhin hohe Nachfrage bei gleichzeitiger Verknappung des Angebots geben«, sagte Sixt-Vorstand Nico Gabriel. Demnach erwartet er für die kommenden Monate deutliche Preissteigerungen.

Imkerbund fordert Zuschuss

Wachtberg. Der Deutsche Imkerbund fordert Zuschüsse für eine insektenschonende Spritztechnik in der Landwirtschaft. Die sogenannte Doppelg-Technik könnte dazu führen, dass die Schäden für Bienen und andere Insekten zurückgehen, sagte der Präsident des Deutschen Imkerbundes, Torsten Ellmann. Bei dieser Technik werden die Mittel über Schleppschläuche von unten gespritzt. Dadurch sollen die Wirkstoffe nicht in die Blüten kommen. Für Bauern lohne sich diese Investition bisher wirtschaftlich nicht.



Eine Biene steckt ihren Kopf in den Hohlraum einer Bienenwabe.

Foto: Gentsch

»Grün und digital«

Hightech | Branche trifft sich in Stuttgart

■ Von Andreas Schröder

Stuttgart. Die Großthemen Digitalisierung und grüne Wirtschaft stehen im Mittelpunkt eines dreitägigen Treffens der Hightech-Branche im Stuttgarter Hospitalhof. Der Hightech Summit 2021 steht unter dem Motto: »Nachhaltigkeit, Innovationen und Digitalisierung gemeinsam voranbringen« – in der Mobilität, bei Produktionsprozessen und in Branchen wie Medizin und Medien.

Der Hightech Summit mit Expertenrunden auch in Breisach, Karlsruhe, Mannheim und Ulm wird von diesem Montag bis Mittwoch veranstaltet von Baden-Württemberg Connected (BWCon). BWCon als Wirtschaftsinitia-

Weibliche Vorbilder ebnen den Weg

Beruf | Landesbündnis macht sich seit zehn Jahren für Frauen in Mint-Berufen stark

■ Von Renate Allgöwer

Stuttgart. Sie sind Professorin für elektrische Energiewandlung wie Nejila Parspour von der Uni Stuttgart, IT-Spezialistin und Aufsichtsrätin bei SAP wie Christine Regnitz oder Feinwerkmechanikerin wie Linda Biermann am Heidelberg Max-Planck-Institut für Astronomie. Auf Frauen wie diese setzen die zahlreichen Partner im Landesbündnis Frauen in Mint-Berufen.

Felder attraktiv machen

Das Bündnis bemüht sich seit 2011, die Mint-Berufsfelder Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik für Frauen attraktiv zu machen. Die Bedeutung von Vorbildern, den Role Models,



Die Mint-Berufe gelten als Männerdomäne.

Foto: Gabbert

unterstreicht Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut (CDU, Balingen).

Noch immer würden die Mint-Fächer als Männerdomäne betrachtet, da »ist es wich-

tig, dass wir noch mehr weibliche Mint-Role-Models sichtbar machen«, sagt sie in einer Zwischenbilanz zum zehnten Geburtstag des Bündnisses.

Nicht einmal jede zehnte er-

werbstätige Frau im Südwes- ten arbeitet in einem Mint-Beruf.

Laut Statistischem Landesamt hatten im Jahr 2012 etwa 8,6 Prozent der berufstätigen Frauen einen Beruf in der Branche, 2019 waren es 9,5 Prozent. Das zu ändern, dazu sollen zum einen die Vorbilder beitragen.

Getrennt unterrichten

Die Physikprofessorin Nicole Marmé von der PH Heidelberg sieht die Schulen in der Pflicht, Mädchen für Mint-Berufe zu begeistern: »Mädchen interessieren sich in der Physik für etwas anderes als Jungs.« Sie plädiert dafür, wo es möglich sei, Mädchen und Jungs in den Mint-Fächern getrennt zu unterrichten.

Autorin Herta Müller erhält Jacob-Grimm-Preis

Kassel. Die Literaturnobelpreisträgerin Herta Müller ist mit dem Jacob-Grimm-Preis Deutsche Sprache ausgezeichnet worden. Die Schriftstellerin nahm die mit 30 000 Euro dotierte Auszeichnung am Samstag in Kassel entgegen. In ihrer Dankesrede erinnerte sich die Autorin an die Situation, in der ihre Wörter am bedeutsamsten waren, nämlich bei ihrer Befragung durch den rumänischen Geheimdienst. »Die Situation des Verhörs war für mich, was Sprache betrifft, die unbeschreibbarste,« sagte sie. »Beim Verhör glüht das Sprechen im Mund und das Gesprochene gefriert.« Christopher Stölzl, Präsident der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar, bedankte sich bei seiner Laudatio für Müllers »Reichtum an Gedanken, Erinnerungen und Bildern, die sie der deutschen Sprache geschenkt hat.«

Siegle »Zeppelin« feiert Premiere

Füssen. Das Musical »Zeppelin« des Komponisten Ralph Siegel hat am Samstag vor voll besetzten Rängen im Füssener Festspielhaus Neuschwanstein Weltpremiere gefeiert. »Ich bin eigentlich sprachlos, heiser, gehandicappt mit kaputtem Rücken, aber so glücklich war ich noch nicht in meinem Leben«, sagte »Mister Grand Prix« nach der Aufführung des gut dreieinhalb Stunden langen Stücks über den Grafen Zeppelin und den letzten Flug des Luftschiffs »Hindenburg«. Siegel hatte fünf Jahre an dem Musical gearbeitet.

Streit um E-Book-Verleih

Hamburg. Autoren wie Juli Zeh pochen gemeinsam mit Verlagen auf ihre Rechte beim E-Book-Verleih. Hintergrund ist die Forderung des Deutschen Bibliotheksverbands (dbv), auch neu erscheinende E-Books in den Bibliotheken verleihen zu können. Derzeit haben Verlage die Freiheit, zu verhandeln, ob und zu welchen Bedingungen sie dies tun. Vor Beginn der Frankfurter Buchmesse haben Autoren, Verlage und Buchhandlungen einen Appell der Initiative »Fair Lesen« unterzeichnet. Darin heißt es, dass eine Einschränkung dieser Entscheidungshoheit die wirtschaftliche Grundlage der Urheber, Verlage und auch der Buchhandlungen zerstört.

Finale bei Wahl zum Jugendwort

Stuttgart. Jugendliche können bis einschließlich diesen Montag ihre Stimme bei der Wahl zum Jugendwort des Jahres abgeben. Zur Auswahl stehen noch die Worte »sheesh«, »sus« und »cringe«. »Sheesh« gilt laut Langenscheidt-Verlag als Ausdruck des Erstaunens. Das Wort »sus« habe sich durch ein Online-Spiel verbreitet und heiße so viel wie »verdächtig«. »Cringe« hatte es auch im letzten Jahr schon ins Finale geschafft und beschreibt etwas Peinliches oder Unangenehmes. Welches der drei Wörter dieses Jahr das Rennen macht, soll am 25. Oktober bekannt gegeben werden.

Donaueschingen zeigt sich weltoffen

Musiktage | 27 Installationen und 24 Konzerte / Klänge aus drei Erdteilen bei Internationalem Projekt

■ Von Willy Beyer

Donaueschingen. Zu ihrem 100-jährigen Bestehen präsentierte sich die Donaueschinger Musiktage in den vergangenen vier Tagen besonders weltoffen. Neben den 27 Installationen und 24 Konzerten mit etlichen Uraufführungen gab es ein umfangreiches Begleitprogramm und beim Projekt »Donaueschingen global« erklang Musik aus drei Erdteilen, die in dieser Form beim ältesten Festival für zeitgenössische Musik bislang nicht zur Geltung kam.

Nicht nur Rebecca Saunders neues Werk begeistert Zuhörer

Nach dem Auftaktkonzert am Donnerstag mit der Uraufführung des Werks »Unhistoric Acts« von der israelischen Komponistin Chaya Czernowin mit dem JACK Quartett und dem SWR-Vokalensemble am Donnerstag erklang das für gewöhnlich freitags stattfindende Eröffnungskonzert mit dem großen Orchesterapparat des SWR-Symphonieorchesters, das unter der Leitung von Brad Lubman in der Baarsporthalle dem hohen Anspruch von drei Werken gerecht werden musste. Das taten sie tadellos bei den drei Uraufführungen, wobei die Umsetzung von Beat Furrers



Das SWR-Vokalensemble sorgt mit seiner Darbietung bei den Zuhörern in der Baarsporthalle für Gänsehautmomente. Foto: Ralf Brunner

»Neues Werk« und der Komponist selbst mit schier nicht enden wollendem Applaus vom Publikum in der Baarsporthalle gewürdigten. Am Freitag dann standen

neben den unterschiedlichsten Installationen die Ensemblekonzerte in den Donauhallen im Fokus der Festivalbesucher aus aller Welt. Hier seien von den stets gut besuchten Konzerten besonders das von vielen erwartete neue Werk von Rebecca Saunders namens »That Time für Saxofon, Klavier und Schlagzeug« genannt, das genauso begeistert aufgenommen wurde wie später die Wiederaufführung von Pierre Boulez' Skandalwerk von 1951, »Polyphonie X«.

Indigene Künstler aus Ländern wie Bolivien und Usbekistan

neben den unterschiedlichsten Installationen die Ensemblekonzerte in den Donauhallen im Fokus der Festivalbesucher aus aller Welt. Hier seien von den stets gut besuchten Konzerten besonders das von vielen erwartete neue Werk von Rebecca Saunders namens »That Time für Saxofon, Klavier und Schlagzeug« genannt, das genauso begeistert aufgenommen wurde wie später die Wiederaufführung von Pierre Boulez' Skandalwerk von 1951, »Polyphonie X«.

Von den vielen in Donaueschingen verteilten Klangkunst-Objekten sei hier besonders das von Daniel Ott und Enrico Stolzenburg hervorgehoben. Das hieß »Donauschenk Transit & Echo« und sorgte in seiner Art mit Beteiligung von vielen heimischen Blaskapellen – auch eine von Donaueschingens Partnerstadt – für ein Massenspektakel. Dazu verteilten sich die Musizierenden in der ganzen Innenstadt, wo immer wieder ein wellenartig lauter werdendes Intonieren im Tutti vernehmbar war. Schließlich vermischten sich Luftschutz-Sirenen zum Klanggeschehen und dann ein immer intensiver werdendes Rauschen – während die Musiker derweil langsam und ihre Instrumente spielend über die Karlstraße Richtung Donauhallen gingen.

Die obligate Now-Jazz-Veranstaltung am späten Samstagabend, Vorträge und Ausstellungen über die Geschichte der Musiktage – im Jubiläumsjahr 2021 hat es ganz kräftig gebrodelt im großen Klanglabor von Donaueschingen, wo die internationalen Kreationen durch die Bank gut und positiv angenommen wurden.



Das Omnibus Ensemble aus Taschkent in Usbekistan begeistert das Publikum mit fernöstlichen Klängen. Foto: Beyer

Eben solche Aufnahme fanden auch die Darbietungen im Rahmen von »Donaueschingen global«. Wie etwa die am Samstag mit den indi-

Für viele Journalisten wird er ein Vorbild bleiben

Nachruf | Früherer ARD-Auslandsberichterstatter Gerd Ruge ist mit 93 gestorben / Er galt als Reporter-Legende

■ Von Anna Ringle

München/Köln. Der langjährige ARD-Korrespondent und Auslandsreporter Gerd Ruge ist tot. Er starb am Freitag im Alter von 93 Jahren in München, wie der Westdeutsche Rundfunk (WDR) am Samstag mitteilte. Ruge berichtete viele Jahre als Korrespondent aus Ländern wie Russland und den USA. Er galt als Reporter-Legende, seine Berichte waren nah dran am Menschen.

Der ARD-Vorsitzende und WDR-Intendant Tom Buhrow sagte: »Gerd Ruge gehört zu den großen Reporterpersönlichkeiten der ersten Stunde. Profunde Analysen, präzise Interviews und die Fähigkeit, komplexe Zusammenhänge leicht verständlich zu erklären, das zeichnet ihn aus.« Er sei ein wertvoller Zeitzeuge wichtiger politischer Ereignisse im In- und Ausland gewesen.

Ruge wurde am 9. August 1928 in Hamburg geboren. Seine berufliche Laufbahn ist vor allem von seiner Tätigkeit für die ARD geprägt. Der WDR-Journalist war in unter-

schiedlichen Positionen für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk tätig. Einige Stationen: In den 1950er-Jahren ging er als ARD-Korrespondent nach Moskau, in den 1960er-Jahren war er dann in den USA tätig. Einen seiner wohl schwersten Reporter-Momente erlebte er, als er Zeuge der Ermordung des demokratischen Präsidentschaftskandidaten Robert Kennedy wurde.

Nach seinem Ruhestand Anfang der 1990er-Jahre macht er weiter

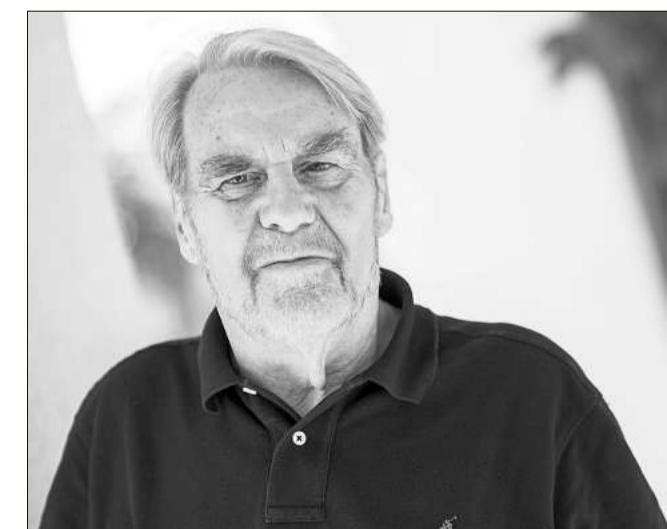
Anfang der 1970er-Jahre übernahm der ARD-Chefkorrespondent die Leitung des Bonner WDR-Studios. Für einige Jahre war er in den 1970ern für die Tageszeitung »Die Welt« in China tätig, danach arbeitete er wieder für die ARD, darunter wieder in Moskau. Das TV-Format »Weltspiegel« sonntags im Ersten geht auch auf Ruge zurück.

Nach seinem Ruhestand Anfang der 1990er-Jahre machte Ruge weiter, fuhr ins Ausland und produzierte ein-

prägsame Reportagen. Zum Beispiel ging es um Menschen, die in Vororten von Moskau leben.

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier würdigte Ruge als eine »große Journalistenlegende«. »Wir trauern um ein journalistisches Urgestein«, schrieb Steinmeier am Sonntag an Ruges Tochter Elisabeth, eine bekannte Lektorin und Verlegerin, gerichtet. »Ihr Vater setzte sich ein Leben lang für Meinungsfreiheit, für politische Freiheit und für die Freiheit von Angst und Verfolgung ein.« Weiter hieß es im Schreiben des Bundespräsidenten: »Eine große Journalistenlegende ist von uns gegangen. Für viele nachfolgenden Generationen von Journalistinnen und Journalisten wird er immer Vorbild und Orientierung bleiben.«

Auf Twitter bekundeten Vertreter aus der Medienbranche ihre Anteilnahme. Die Leiterin des ARD-Hauptstadtstudios, Tina Hassel, schrieb über Ruge: »Was für ein Verlust! Ich habe viel gelernt von ihm und später durfte ich einige seiner Auslandsdokus betreuen. Da geht ein



Reporter-Legende Gerd Ruge ist tot. Foto: Müller

ganz Großer! Weltgewandt, mutig, unbestechlich und immer voller Humor und Wärme den Menschen um ihn herum zugewandt. Der Chefredakteur des »Süddeutschen Magazins«, Timm Klotzek, schrieb: »Gerd Ruge ist gestorben, er war immer einer meiner Lieblingsmenschen im Fernsehen.«

In einem Nachruf der »Welt« hieß es: »Ruges Reportagen waren immer auch ein

bisschen Bildungsfernsehen. Seine wie die Stirntolle zu ihm gehörende nuschelnde Sprechweise machte ihn unverwechselbar. Man sah ihn gerne an und hörte ihm gerne zu.«

Die ARD stellte am Wochenende mehrere Reportagen von Ruge in die Mediathek, der WDR änderte sein TV-Programm am Samstagabend und strahlte Sendungen mit Ruge aus.

Beethovens wunderbare große Musik berührt

Hörerlebnis | Schwarzwald Musikfestival in Freudenstadt eröffnet / Konzertentwöhntes Publikum zeigt sich begeistert

■ Von Waltraud Günther

Freudenstadt. Mit einem fulminanten Konzert wurde am Freitagabend im Freudenstädter Kurhaus das Schwarzwald Musikfestival 2021 eingeläutet. Mit allen drei Eröffnungskonzerten – neben Freudenstadt folgten am Wochenende auch Grafenhausen-Rothaus und Bad Wildbad – setzte Festival-Intendant Mark Mast den bereits 2014 begonnenen Beethoven-Zyklus fort und verhalf damit wieder einmal seinen Zuhörern zu einem höchst befriedigenden Hörerlebnis.

Zuhörer werden vom ersten Takt an in Bann gezogen

Anlässlich des 250. Geburtstages Ludwig van Beethovens hatte der aus Baiersbronn (Kreis Freudenstadt) stammende Dirigent für das Eröffnungskonzert drei Glanzstücke des weltweit am meisten gespielten Komponisten ausgewählt: Die Ouvertüre zu »Coriolan« (op. 62), das Klavierkonzert Nr. 4 in G-Dur (op. 58) und die Symphonie Nr. 4 in B-Dur (op. 60). Angesichts der langen Konzertabsitznenn – seit zweieinhalb Jahren war beim Schwarzwald Musikfestival kein Ton mehr gespielt worden – waren die Vorfreude und die Erwartungen sowohl bei den Künstlern als auch bei den zahlreichen Besuchern groß.

Und um es vorweg zu nehmen: Musiker und Musikliebhaber wurden nicht enttäuscht. Gelang es Dirigent Mark Mast doch, der Philharmonie Baden Baden und dem Pianisten Alexej Gorlatch nahezu vom ersten Takt an, die Zuhörer in ihren Bann zu ziehen. Am Freitagabend war das Freudenstädter Kurthea-



Mit dem Beethoven-Zyklus IV wird am Freitagabend unter der musikalischen Leitung von Dirigent Mark Mast das Schwarzwald Musikfestival im Freudenstädter Kurhaus eröffnet. Das Publikum dankt im Anschluss mit viel Applaus.

Foto: Günther

ter geradezu durchdrungen von Wohlklängen und Wohlbefinden; ein Gefühl, das wieder die permanent zu tragende Maske noch der versehentlich während des Konzerts ausgelöste Pausengong schmälern konnten. Denn da gab es einzig und alleine Beethovens wunderbare große Musik, dargeboten und interpretiert durch große Künstler.

Allen voran ist da Alexej Gorlatch zu nennen. Die Karriere des jungen Ausnahmepianisten, der inzwischen in Mannheim als Musikprofessor tätig ist, begann 2011 mit seinem 1. Platz beim Internationalen ARD-Musikwettbewerb. Heute ist Gorlatch ein weltweit gefragter Konzertpianist, der es, so Mast,

»eigentlich nicht nötig hat, in kleinen Städten zu spielen« und der trotzdem dem Schwarzwald Musikfestival treu verbunden bleibt. »Musik ist mir das Allerliebste«, so Gorlatch in seinen Einführungsworten bei der Konzert einführung.

Welch' wunderbare Ergebnisse seine Liebe zur Musik hervorbringt, bewies der Ausnahmekünstler beim Eröffnungskonzert den geradezu meditativ lauschenden Zuhörern vom ersten Ton an. Alexej Gorlatch beginnt mit einem leisen, geradezu philosophischen Prolog, der kurz darauf vom Orchester aufgenommen und weiterentwickelt wird und der sich durch das ganze Werk zieht. In sei-

nen Solopassagen geht Gorlatch sensibel auf die musikalischen Themen des Orchesters ein und entfernt sich selbstbewusst wieder davon; zudem bietet er mit seinen schnellen Tempowechseln, seinen fliegenden Läufen und seiner unglaublichen Fähigkeit, auch feine Stimmungsnuancen in Tönen auszudrücken, der Fantasie seiner Zuhörer ungeahnte Freiräume.

Jeder Ton sitzt, obwohl die Finger geradezu über die Tasten fliegen

Dass bei Gorlatch jeder Ton sitzt, obwohl seine Finger passagenweise geradezu über die Tasten zu fliegen scheinen

und der Ausnahmekünstler das über 30 Minuten lange Klavierkonzert selbstverständlich ohne Noten spielt, beweist seine Klasse. Beethovens Klavierkonzert Nr. 4 gilt gemeinhin als Komposition, die innere Kraft, große Ausdrucksstärke und Helligkeit beinhaltet – und die zum Standardrepertoire jedes Profimusikers, Profiorchesters und jedes Dirigenten gehört. Was die Künstler in dem Eröffnungskonzert präsentierten, war allerdings weit mehr als ein abgespultes Standardrepertoire, es war ein mit großer Leidenschaft und großem Können dargebotenes perfektes Musikerlebnis.

Das traf in gleicher Weise auch auf die anderen beiden

anderen Stücke zu. In seinem »Corelian«, einer der weltweit am meisten gespielten Konzertouvertüren, erzählt Beethoven die Geschichte eines gescheiterten römischen Feldherrn mit dem ihm eigenen Mitteln: Da beschreibt er in düsterer Tonart c-Moll dessen tragische Situation, da erzeugt Beethoven eine geheimnisvolle, aufgewühlte und fragile Stimmung, um das Scheitern des Feldherrn musikalisch zu interpretieren.

Völlig anders dagegen die als Schlusspunkt aufgeführte 4. Symphonie Beethovens, die geradezu romantische Züge aufweist und die durch das herrlich rhythmische Wechselspiel der Instrumentengruppen und den klanglich reizvollen Kontrasten überzeugt. Bereits im ersten Satz (Adagio – Allegro Vivace) schöpft der Komponist aus dem Vollen; der Schlussatz der Symphonie (Allegro ma non troppo) leitet mit unauffälligen, flinken Streicherbewegungen ein, die zu kräftigen Akzenten führen. Zur Freude der Zuhörer gelingt es Dirigent Mast und den Baden Badener Philharmonikern ausgezeichnet, diese musikalischen Aussagen Beethovens perfekt umzusetzen.

Insgesamt war der Konzertabend durch das Können und die überschäumende Musizierfreude aller Beteiligten geprägt; das »Konzertentwöhnte« Publikum bedankte sich mit großer Freude und mit anhaltendem Beifall – belegt auch durch die Tatsache, dass man während des gesamten Konzerts eine Stecknadel hätte fallen hören können. Alexej Gorlatch bedankte sich mit einer Nocturne von Chopin, die er dem begeisterten Publikum als Zugabe kreuzte.

► www.schwarzwald-musikfestival.de

■ Leseprobe

»Wenn's nicht im Physikbücherl steht, versteht das Liserl nichts davon.«

Drei Frauen, ein Wunsch: Die Welt entdecken – »Unter den Linden 6« von Ann-Sophie Kaiser | Dreizehnter Teil

Jetzt runzelte der Beamte dazu noch einmal die Stirn und lehnte sich vor.

»Sagen Sie, Fräulein ...?«

»Meitner«, sagte Lise. »Lise Meitner.«

»Sagen Sie, Fräulein Lise Meitner«, wiederholte der Beamte. »Kommen Sie vom Mond?«

»Nein«, stotterte Lise. Sie war irritiert, das lief nicht so, wie sie es erwartet hatte. »Aus Wien«, schob sie schnell hinterher. »Ich habe dort Physik studiert und möchte nun bei Professor Planck weiterstudieren. Er ist bereits über mein Kommen informiert.«

Das hoffte sie zumindest. Geschickt hatte sie ihm all ihre Aufsätze schon vor einigen Wochen – eine Antwort hatte sie allerdings nicht bekommen. Aber schließlich war der Professor ja auch sehr beschäftigt.

»Nun, Fräulein Meitner«, sagte der Beamte mit strenger Stimme. »Bei uns in Preußen läuft es so: Sie sind eine Frau, und Frauen können sich an dieser Universität nicht immatrikulieren. Wir sind eine Traditionsumiversität! Ob sie nun bereits Physik studiert haben oder nicht.«

»Oh.« Mehr brachte Lise nicht hervor.

»Sie können allerdings einen Antrag auf Gasthörer-

schaft stellen«, fuhr der Beamte nun etwas freundlicher fort. »Diesem wird unter Umständen stattgegeben. Es fallen die üblichen Gebühren an, zuzüglich der Gebühren für eventuelle Privatkurse, die Sie besuchen möchten. Jedenfalls müssen Sie den Antrag sowohl hier stellen als auch beim betreffenden Professor, bei dem Sie hospitieren möchten. Jeder Professor entscheidet selbst, ob er Frauen in seinen Vorlesungen duldet oder nicht. Außerdem müssen die Fakultät und das Kultusministerium zustimmen. Da Sie eine Frau sind, brauchen Sie die Zustimmung all dieser Institutionen, um eine Sondergenehmigung zu bekommen.«

Lises Herz fühlte sich an, als drückte es jemand kräftig zusammen. Wieso hatte

sie sich nicht besser über die preußischen Gebräuche informiert? Sie hätte erst einmal Erkundigungen einholen sollen, nicht nur Briefe an Professor Planck schreiben. Aber daran hatte sie mal wieder nicht gedacht, sich nicht für das Drumherum interessiert – genau wie ihre Schwestern immer sagten: »Wenn's nicht im Physikbücherl steht, versteht das Liserl nichts davon.«

»Sie können direkt bei Herrn Professor Planck vorschreiben«, fuhr der Beamte fort. »Ich sage Ihnen aber gleich, dass das nicht leicht wird. Professor Planck ist Frauen in seinen Vorlesungen gegenüber zumeist negativ eingestellt.«

»Gut, dann«, Lise schwand der Mut, »danke.«

Der Beamte zögerte einen Moment, griff dann aber zu einem Stück Papier und kritzelt unleserlich etwas darauf. »Hier steht seine Raumnummer. Das Institut für theoretische Physik ist im Hauptgebäude untergebracht. Vergessen Sie nicht, das Anmeldeformular wieder hier abzugeben. Sollte er Sie akzeptieren und von Fakultät und Kultusministerium kein Widerspruch kommen, werden für die Einschreibung als Gasthörerin sechs Mark fällig, die Kollegialer natür-

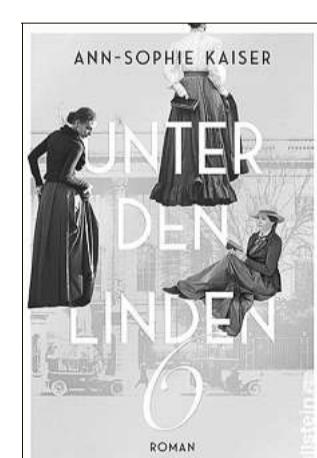
lich dann zuzüglich, je nachdem, was Sie für Veranstaltungen besuchen. Sie sollten wohl alles in allem nicht weniger als ein- bis zweihundert Mark einrechnen.«

Ein- bis zweihundert Mark? Und das für nur ein Semester? Lise rechnete im Kopf nach, wie viel sie noch zur Verfügung hatte. Das würde knapp werden. Aber sie hatte ja ohnehin vorgehabt, sich durch Privatstunden etwas dazuzuverdienen – das hatte in Wien jedenfalls gut geklappt. Auch wenn sie sicherlich pro Stunde nicht mehr als ein paar Mark würde nehmen können, wenn überhaupt.

»Danke«, brachte sie noch einmal hervor und verließ dann fluchtartig den engen Raum. Sie wollte auf keinen Fall, dass der Beamte sah, wie erschrocken sie über diese strengen Vorgaben war. Dabei hatte sie sich das alles so viel leichter vorgestellt. Was war sie nur wieder naiv gewesen!

Draußen im Flur saßen nun zwei weitere junge Männer und zu Lises Überraschung auch eine junge Frau mit einem auffälligen Hut, die ihr merkwürdig bekannt vorkam. Die junge Frau schaute hoch. Als sie Lise entdeckte, breitete sich sogleich ein Lächeln auf ihrem Gesicht aus.

»Na, so was, Sie sind doch



DAS BUCH:

► Ann-Sophie Kaiser »Unter den Linden 6«, Ullstein, 464 Seiten, 14,99 Euro

die Frau vom Anhalter Bahnhof gestern«, rief sie laut, ungarisch dessen, dass sie ja gar nicht alleine im Gang waren und der Beamte gerade schon mit verdrießlicher Miene den nächsten Burschen zu sich ins Büro rief.

Jetzt erinnerte sich auch Lise: Die junge Frau hatte sie am Bahnhof angerempelt, und daraufhin hatte sich Lises ganzes Hab und Gut auf dem Bahnhofsgrund verteilt.

»Sie sehen aber gar nicht glücklich aus«, bemerkte sie. »Ist es da drinnen sehr schlimm?«

Fortsetzung folgt.

Leseprobe

Die erste Maske fällt

»The Masked Singer« bietet am Samstag ein unterhaltsames Programm. Gehen muss letztendlich die scharfe Chili – und sorgt gleich für eine Überraschung



Wenn im deutschen Fernsehen zur besten Sendezeit eine Mülltonne singt, dann weiß man: »The Masked Singer« ist offenbar zurück. Die neue Staffel eröffnet aber direkt mit einem feurigen Verlust: Eine scharfe Chili muss gehen.

■ Von Jonas-Erik Schmidt

Köln. Guten Abend, meine Damen und Herren, hier spricht die Chili: »Tagesschau«-Chefsprecher Jens Riewa ist als erster Prominenter bei der Musik-Show »The

Masked Singer« enttarnt worden. Der 58-Jährige steckte im Kostüm einer riesigen Chilischote. Da er zum Auftritt der neuen Staffel der ProSieben-Sendung aber zu wenige Stimmen der Zuschauer erhielt, musste er seine feurige Maske, zu der auch zwei verdeckte Glubschaugen gehörten, ablegen. Fröhlich war der Nachrichtensprecher, den man eigentlich nur sehr korrekt gekleidet kennt, dennoch. »Das ist ja das Geheimnis dieser Show: Einfach mal die kleine Sau rauszulassen«, sagte Riewa. »Oder die scharfe Chili.«

Dass sich der gebürtige Brandenburger unter dem farbenfrohen Kostüm befand,

war eine kleine Überraschung. Musiker Rea Garvey (48) im Rateteam ließ den Namen nach dem Auftritt der Chili mit dem Lied »Can You Feel It?« von den Weather Girls zwar kurz fallen, verfolgte den Gedanken aber nicht weiter. Er tippte am Ende auf Komiker Michael Mittermeier (55). Seine Kollegin Ruth Moschner (45) glaubte einen französischen Akzent erkannt zu haben. Sie tippte dann aber auf den deutschen Fernsehkoch Horst Lichter (59), was auch falsch war.

»Tagesschau«-Sprecher übt während der Nachschichten in Abstellkammern singen

Zur Erinnerung: Bei »The Masked Singer« treten Promis als Sänger auf, verstecken ihre wahre Identität aber hinter einer aufwändigen Kostümierung. Die Stars werden enttarnt, sobald sie nicht genügend Stimmen bekommen oder ganz am Ende gewinnen. Nun begann die fünfte Staffel der ProSieben-Show – erstmals läuft sie in diesem Jahr samstags.

»Ich hatte Lampenfieber zehnmal mehr, als vor einer 20-Uhr-Tagesschau«, gab Riewa zu. Akratisch hatte er die Auftritte vorbereitet und nach eigenen Angaben stolze 16 Lieder eingeübt. In Amerika bestellte er sich für 1200 Dollar eine schalldichte Kabine, um ungestört singen zu können – und auch ansonsten

wurden viele Möglichkeiten ausgeschöpft. »Ich habe sämtliche Nachschichten der Tagesschau genutzt, um in Abstellkammern oder sonst wo, wo nie ein Mensch vorbei kommt, zu singen«, berichtete Riewa. Freilich: Es brachte nichts. In der finalen Abstimmung verlor er gegen ein toupiertes Stinktier, einen Hammerhai und einen gebrechlichen Teddy.

Wie Riewa zugab, passte die Chili-Kostümierung privat auch eigentlich gar nicht so gut zu ihm. »Ich bin in meinem privaten Umfeld berühmt dafür, dass ich null scharfes Essen vertrage«, sagte er. »Aus einem einfachen Grund: Ich bekomme stundenlange Schluckauf-Anfälle.« Für jemanden, der von Beruf Sprecher ist, sei das eher ungünstig. Auch sei das erste Hineinschlüpfen in das enge Kostüm nicht leicht gewesen – aus wirklich ernsten Gründen. »Als ich das erste Mal anprobiert habe, habe ich eine Panikattacke bekommen«, sagte Riewa. Vor Jahren habe er mal einen Autounfall gehabt, bei dem er eingeklemmt worden sei. Kurz habe er daran gedacht, »The Masked Singer« wieder abzubrechen.

Im Kollegium der ARD-Nachrichtensendung wächst mit ihm nun abermals der Erfahrungsschatz an Undercover-Teilnahmen an der ProSieben-Show. In der vergangenen Staffel machte bereits »Tagesschau«-Sprecherin Judith Rakers mit, die in

einem flauschigen Küken-Kostüm steckte.

»Wir sind natürlich ein bisschen ausgehungert«, sagte Riewa über die Lust an Unterhaltung bei ihm und seinen Kollegen – zu denen früher ja auch Jan Hofer (69) gehörte, der nach seinem Ausscheiden bei der Tagesschau in der RTL-Tanzshow »Let's Dance« anheuerte. Die Nachrichtensendung habe einen strengen Rahmen, sagte Riewa. Das sei aber auch ihr Erfolgsgesetz – die verlässliche, schnörkellose Information. Um Erlaubnis für eine Teilnahme an »The Masked Singer« habe er nicht gefragt. »Ich hätte es mir auch nicht verbieten lassen.«

Zu den neuen Figuren gehören zum Beispiel die Helden, der Mops und ein Axolotl

Zuden Hinguckern der neuen Staffel zählen nun noch ein Mops, der wie der Liebesgott Amor gekleidet ist, die beeindruckende Heldin, ein singender Axolotl – auch bekannt als mexikanischer Schwanzlurch – und eine Mülltonne, in der ein pelziges Wesen haust, das Mülli Müller genannt wird. Zudem macht eine Disco-Raupe mit, bei der Ruth Moschner mutmaßte, es könnte sich um Musikstar Helene Fischer (37) handeln, die fast bei jeder Staffel genannt wird, aber noch nie dabei war. »Ich glaube, die Helene ist beschäftigt«, sagte Rea Garvey. »Aber man weiß nie.«



Die Chili bekam die wenigsten Stimmen und wurde enttarnt. Darin versteckte sich Jens Riewa. Fotos: Vennenbernd

Mit deutschem Essen zur ISS

Cape Canaveral. Mit Wildrout und Kartoffelsuppe im Gepäck will der deutsche Astronaut Matthias Maurer (51) Ende Oktober zur Internationalen Raumstation ISS fliegen. Dieses »typisch deutsche Essen« sei für ihn vorbereitet worden, sagte Maurer am Donnerstag bei einer Pressekonferenz. »Ich habe es noch nicht probiert, aber ich bin mir sicher, es wird sehr lecker sein. Ich werde es mit meinen Kollegen teilen, und alle freuen sich schon darauf.« Er sei schon »sehr aufgeregt« angezüchtet des für den 30. Oktober geplanten Starts, sagte Maurer. »Unser Hauptziel ist die Forschung, wir haben zwischen 300 und 350 Experimente im Gepäck.«

Spielverderber

Das Wollmammut

Dieser Tage wurden ja wieder einmal die Nobelpreise vergeben: Frieden, Physik und so weiter. Alles noble Disziplinen, deshalb heißt der Preis ja auch



so. Glaube ich.

Es gibt aber auch den IG-Nobelpreis. Das ist ein englisches Wortspiel und heißt in etwa »Preis der Unwürdigen«.

Er wird von der noblen Uni in Harvard vergeben an Forscher, die komische Sachen herausfinden.

Dieses Jahr haben Fachleute nachgewiesen, dass das Maß der Korruption in einem Land mit dem Übergewicht der dortigen Politiker korreliert. Das heißt: Viel Korruption hängt mit viel Wampe zusammen. Österreich zeigt uns zwar, dass es auch statistische Ausreißer geben kann. Das ist aber nicht das Thema.

Das Thema ist vielmehr das Wollmammut: Unlängst haben Forscher aus den USA angekündigt, dass sie das Wollmammut wieder auferstehen



Von Ralf Deckert

lassen wollen. Rund 10 000 Jahre, nachdem es ausgestorben ist. Das Vorhaben ist sehr schwierig und auch nicht leicht zu erklären. Man braucht jedenfalls eine sogenannte Gen-Schere dafür. Man kann wohl Mammut-Gene damit schneiden.

Nur so viel sei gesagt: Das Wollmammut ist zu 99,6 Prozent genetisch identisch mit irgendwelchen Elefanten unserer Zeit. Und es kann gut in kalten Gegenden unterwegs sein. Weil es ein langes Fell

hat. Typisch Wollmammut eben. Die Forscher wollen, dass das Wollmammut, das sie im Lauf der kommenden Jahre aus dem Reagenzglas zaubern wollen, später mal in Sibirien durch die Tundra streift. Eine Mammutaufgabe, die als Folge das Gras wachsen lassen soll. Das sei gut fürs Weltklima. So der Plan.

Ich weiß nicht. Ich habe nichts gegen das Wollmammut. Ich würde auch gern mal einen richtigen Säbelzahntiger sehen. Aber ein Jurassic Park für Mammuts? Fürs Klima? Das kriegen wir hin?

Weniger CO₂ in die Luft blasen fürs Klima geht aber irgendwie kaum? Ist das nicht blöd? Wer mir das erklärt, bekommt einen Nobelpreis. Einen richtigen. Versprochen.

Trier installiert Brücken für Eichhörnchen

Damit Eichhörnchen gefahrlos über die Straße kommen können, gibt es in Trier jetzt zwei »Eichhörnchenbrücken«.

Trier. Dabei handelt es sich jeweils um ein acht Zentimeter dickes Tau, das über eine Straße zwischen zwei Bäumen gespannt ist. Die »Brücken« sind erst seit wenigen Wochen in Betrieb: Die ersten Hörnchen seien bereits über das Seil geflüttzt, sagt Stadtsprecher Ernst Mettlach. Große Erleichterung bei Anwohnerin Petra Lieser, die die Idee hatte: Seit die Täue gespannt sind, habe sie keine toten Tiere mehr entdeckt.

Gewinnzahlen

13-er Wette

2, 1, 2, 1, 0, 2, 0, 0, 0, 1, 2, 0, 1

6 aus 45

5, 7, 8, 9, 12, 29

Zusatzspiel: 16

Glücksspirale

10 000 Euro monatlich

20 Jahre lang: 2053595

100 000 Euro: 456 246

und 622 497

10 000 Euro: *67 134

1000 Euro: *3291

100 Euro: *352

25 Euro: *36

10 Euro: *1

ARD-Fernsehlotterie

Wochenziehung

5000 Euro: 8 593 912

5000 Euro: 3 187 462

10 000 Euro: 8 913 491

10 000 Euro: 0 885 911

100 000 Euro: 7 339 260

Prämienziehung (Mega-Lose)

1 000 000 Euro: *452 8840

100 000 Euro: *223 579

10 000 Euro: *71 801

1000 Euro: *5 386

10 Euro: *82

Aktion Mensch Lotterie

Ziehung für das 5-Sterne-Los vom 12. Oktober:

Sofortgewinn: 8 058 104

Kombigewinn: 6 409 204

Dauergewinn: 1 927 062

Zusatzspiel: 69 602

Süddeutsche Klassenlotterie

1 000 000 Euro: 2 833 215

100 000 Euro: 1 596 918

50 000 Euro: 1 054 168

10 000 Euro: 2 544 666

1 000 Euro: *365; *881

200 Euro: *75; *0 402 644

*= Endziffern

Alle Angaben ohne Gewähr

Top Ten

US-Singles

1. (2) Stay / The Kid LAROI & Justin Bieber

2. (3) Industry Baby / Lil Nas X & Jack Harlow

3. (5) Fancy Like

Walker Hayes

4. (4) Way 2 Sexy

Drake Feat. Future & Young Thug

5. (6) Bad Habits

Ed Sheeran

6. (7) Good 4 U

Olivia Rodrigo

7. (8) Kiss Me More

Doja Cat Feat. SZA

8. (10) Levitating / Dua Lipa

9. (9) Knife Talk

Drake Feat. 21 Savage & Project Pat

10. (-) Essence / Wizkid Feat. Justin Bieber & Tems

Quelle: Billboard Soundscan

Rückenschmerzen

Chronische Rückenschmerzen: Dieses Arzneimittel kann helfen¹

Dieses pflanzliche Arzneimittel setzt gezielt an der Ursache akuter und chronischer Rückenschmerzen¹ an und begeistert Verwender.

Mehr als 17 Millionen Deutsche leiden an chronischen Rückenschmerzen-Tendenz stark steigend. Bei der Mehrheit der Betroffenen sind akute oder chronische Nervenreizungen im Rücken die Schmerzursache. Denn ist ein Nerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen (bekannt: Ischiasnerv). Herkömmliche chemische Schmerzmittel

helfen kaum, wie Mediziner der Deutschen Gesellschaft für Neurologie bestätigen, da sie nicht gegen die ursächliche Reizung der Rückennerven wirken. Hier setzt ein rezeptfreies Arzneimittel aus Deutschland an (Lumbagil, rezeptfrei, Apotheke). Lumbagil wurde zur gezielten Behandlung schmerzhafter Nervenerkrankungen im Rücken entwickelt und setzt damit gezielt an der Ursache an. Die Rücken-Medizin verdankt seine einzigartige Wirkung

einem speziell aufbereiteten Arzneistoff der potenteren Heilpflanze *Aconitum napellus* und ist sogar zur gezielten Behandlung von Ischias-Schmerzen zugelassen. Dank Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich schnell entfalten. Das pflanzliche Arzneimittel hat keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen und ist daher auch ideal zur dauerhaften Anwendung geeignet. Gerade Betroffene mit chronischen Beschwerden profitieren. Denn eine dauerhafte Therapie mit chemischen Schmerzmitteln ist auf Grund der beträchtlichen Nebenwirkungen (z.B. Bluthochdruck, Magengeschwüre) in der Regel ausgeschlossen. Lumbagil

Behandlung der SCHMERZURSACHE

Unser Rücken ist durchzogen von unzähligen Nervenbahnen, die sich in einem feinen Netz vom Rückenmark über den gesamten Rücken spannen. Ist ein Rückennerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen. Das pflanzliche Lumbagil setzt gezielt an dieser Schmerzursache an, dem gereizten Nerv. Dank der Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich so schnell im Körper entfalten.



Meine Rückenschmerzen sind nach 4 Wochen Anwendung komplett verschwunden. Ich bin sehr zufrieden!
Georg F.



Ich habe meine Ischiasschmerzen endlich in den Griff bekommen.
Gerhard M.

hingegen eignet sich ideal für eine Daueranwendung bei Rückenschmerzen.¹

Fazit: Mit Lumbagil können akute und chronische Rückenschmerzen wirksam gelindert werden.¹ Fragen Sie in Ihrer Apotheke nach Lumbagil.

Für die Apotheke

Gezielt gegen die Ursache bei Rückenschmerzen¹

Lumbagil:

30ml: PZN 16031824

50 ml: PZN 16031830

100 ml: PZN 16031847



www.lumbagil.de

Arthrose

Gelenkschmerzen: Diese Nr. 1^{*} Tablette begeistert

Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Arthrose-Tablette^{*} verspricht Betroffenen Linderung bei Verschleißerkrankungen der Gelenke.²

Eine wirksame pflanzliche Tablette gibt Millionen Betroffenen mit Gelenkbeschwerden aktuell Hoffnung. Wissenschaftler haben beobachtet, dass Gelenkschmerzen durch die Behandlung mit einem pflanzlichen Spezialextrakt deutlich gemindert werden konnten.² Die Mediziner und Patienten waren

begeistert. Basis des untersuchten Wirkstoffs ist ein hochkonzentrierter Extrakt der Arzneipflanze *Harpagophytum Procumbens*. Dieser ist auch im Arzneimittel Gelencium EXTRACT (Apotheke, rezeptfrei) enthalten und hochdosiert aufbereitet.³ Im Vergleich zu den meisten bisherigen Therapien (Tagesdosis: 960 mg) beträgt die aufgenommene Wirkstoffdosis bei Gelencium EXTRACT 2.400 mg. Hiervon können außerdem alle Arthrose-Betroffene profitieren, die meist eine besonders nebenwirkungsarme Langzeittherapie suchen. Denn eine Dauertherapie mit chemischen Schmerzmitteln ist aufgrund des Nebenwirkungsprofils bei längerer Anwendung (z.B. Magengeschwüre, Bluthochdruck) häufig nicht empfehlenswert. Harpagophytum-Arzneimittel hingegen sind gut verträglich – in einer wissenschaftlichen Übersichtsarbeit

★★★★★
Habe schon viel gegen meine Gelenkschmerzen probiert. Dieses pflanzliche Arzneimittel hat bei mir aber am besten gewirkt.
Heinrich D.

zeigten mehr als 97% aller Anwender keine Nebenwirkungen.⁴ Da der Wirkstoff zudem keine Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln aufweist, kann er auch als Langzeittherapie eingesetzt werden. Die offizielle europäische Fachgesellschaft (ESCOP) empfiehlt eine Einnahme von mindestens 3 Monaten.⁵ So kann Gelencium EXTRACT Patienten dabei helfen, die Beschwerden zu reduzieren und die Lebensqualität spürbar zu steigern.²

Fazit: Gelencium EXTRACT kann helfen, Gelenkschmerzen zu lindern.² Fragen Sie jetzt in Ihrer Apotheke nach Gelencium EXTRACT.

Die Nr. 1^{*} Tablette bei ARTHROSE

Tausende zufriedene Patienten in Deutschland konnten bereits von Gelencium EXTRACT profitieren. Drei Gründe sprechen für diesen Erfolg: die spürbare Linderung der Gelenkbeschwerden², die verbesserte Beweglichkeit und die gute Verträglichkeit⁴. Kein Wunder, dass Gelencium EXTRACT Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Tablette bei Arthrose ist.^{*}



Für die Apotheke

Spürbare Linderung²

Gelencium EXTRACT:

75 Tabletten: PZN 16236733

150 Tabletten: PZN 16236756



www.gelencium.de



CANNABIS

Dank modernster Forschung kommt Cannabis heute in verschiedenen Bereichen zum Einsatz. Dabei sind nicht alle Präparate gleich empfehlenswert. Patienten sollten daher stets auf geprüfte Präparate aus der Apotheke setzen. Aktuell begeistert ein einzigartiger hochdosierter-Cannabis-Extrakt Experten und Verwender gleichermaßen. Die Anwenderzufriedenheit liegt bei 91%.⁶ Der CBX 5%-Extrakt wird aus der Pflanze *Cannabis sativa* gewonnen und ist in der Rheumagil Cannabis Aktiv Creme hochwertig aufbereitet. Das Präparat erfüllt die höchsten Anforderungen an Qualität und Reinheit und ist rezeptfrei in allen Apotheken erhältlich.

91% zufriedene Anwender**

Für die Apotheke

Cannabis Creme Hochdosiert. Natürlich. Nicht berauschend. Rheumagil® Cannabis Aktiv Creme freiverkäufliches Kosmetikum 100 ml, PZN: 16086653



Abbildung wahren Betroffenen nachempfunden. ¹⁾ Absatz nach Packungen, Pflanzliche Arthrose-Tabletten, Quelle: Insight Health, Jan - Aug. 2021. ¹⁾ Rückenschmerzen infolge Nervenreizungen, Nervenentzündungen oder -quetschungen. ²⁾ Chribasik et al. Comparison of outcome measures during treatment with the proprietary Harpagophytum extract doloteflin in patients with pain in the lower back, knee or hip. In: Phytomedicine. 2002 Apr;(3):181-94; Anwendungsbeobachtung (ohne Randomisierung und Verblindung). ³⁾ Die Standard-Tagestherapiedosis bei Harpagophytum Procumbens-Monopräparaten in Deutschland beträgt 960 mg. Bei Gelencium EXTRACT beträgt die Tagestherapiedosis 2.400 mg. ⁴⁾ Vlachojannis. Phytother. Res. 2008; 22:149-152. Systematisches Review. ⁵⁾ Harpagophyt radix. In: European Scientific Cooperative on Phytotherapy, ed. ESCOP Monographs. 2nd Ed. Stuttgart, New York: Thieme; 2003: 233 240.

Pflichttext: Lumbagil®. Wirkstoff: Aconitum napellus Dil. D4. Homöopathisches Arzneimittel als Begleittherapie bei schmerzhaften Nervenerkrankungen (z. B. Trigeminusneuralgie, Ischias), bei beginnenden akut feierhaft-entzündlichen Erkrankungen, funktionelle Herzrhythmen mit Angstzuständen, Enthält 49 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Pflichttext: Gelencium EXTRACT. Wirkstoff: Aconitum napellus Dil. D4. Homöopathisches Arzneimittel als Begleittherapie bei schmerzhaften Nervenerkrankungen (z. B. Trigeminusneuralgie, Ischias), bei beginnenden akut feierhaft-entzündlichen Erkrankungen, funktionelle Herzrhythmen mit Angstzuständen, Enthält 49 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

** Marktforschung, N = 53

SWISS MADE

Gut durch die Midlife-Crisis

Gesundheit | Krise ist nicht wissenschaftlich begründet / Gute Partnerschaft und intakte Familie kann helfen

Was es mit der Krise in der Mitte des Lebens auf sich hat und wie sie sich bei Männern und Frauen unterschiedlich zeigt: Die Psychologin Pasqualina Perrig-Chiello gibt Tipps, wie man sie gut übersteht.

■ Von Chiara Sterk

Oberndorf. »Die Midlife-Crisis, von der immer viel gesprochen wird, ist weder wissenschaftlich begründet, noch gibt es die Krise«, beginnt Entwicklungspsychologin Pasqualina Perrig-Chiello. Sie ist emeritierte Professorin für Psychologin an der Universität Bern und hat viel zum mittleren Lebensalter geforscht. »Vielmehr sind die mittleren Lebensjahre krisenfällig, aber die sind mannigfaltig.« So treten in diesem Alter die meisten Depressionen und Burnouts auf, und die meisten Ehen werden mit Ende 40 geschieden. Meist ist nur von der männlichen Krise die Rede, dabei erleben Frauen diese Phase des Zweifelns ebenso.

»Zwischen 45 und 55 Jahren finden Wandlungsprozesse statt«, erklärt Perrig-Chiello. So werden die Haare grau, die Augen sind nicht mehr so gut, die Leistungsfähigkeit lässt nach. Frauen wie Männer bemerken hormonelle Umstellungen. Mit Anfang 50 etwa endet die Menstruation vieler Frauen, und auch die Potenz der Männer lässt allmählich nach. Auch auf einer psychischen Ebene verändert sich in diesem Alter etwas: Man ist nicht mehr jung, aber auch nicht alt, man bilanziert das Leben und fragt sich, ob das alles war und was noch kommt.

Manche fühlen sich passiv, als wären sie all die Jahre fremdgesteuert worden, und überdenken eingegangene



In der Mitte des Lebens: Man ist nicht mehr jung, aber auch nicht alt. Foto: imago stock&people

Kompromisse. Zunehmend beobachtet Perrig-Chiello diese Art der Krisen auch schon vorher, weil in der heutigen Gesellschaft so stark auf Äußerliches geachtet werde. »Man kann das aber auch nicht genau am Alter festmachen«, sagt sie.

Krisen in der Lebensmitte erleben Frauen und Männer gleichermaßen. Doch bei Männern führen diese Krisen häufiger zu extremen Brü-

chen, in denen sie ihren Job hinschmeißen und die Familie verlassen. »Das liegt zum einen daran, dass Frauen eher eine Kultur des Gesprächs haben, sich Hilfe suchen.« Aber auch daran, dass Männer seltener enge und intime soziale Netze pflegen und sich so weniger austauschen. Auch, dass Frauen sich noch immer stärker für die Familie verantwortlich fühlen, spiele mit hinnein.

Je mehr die Betroffenen ihren Drang nach Veränderung unterdrückten, desto stärker äußerten sich die Krise und ihre Folgen. Dass Männer sich dann für eine deutlich jüngere Partnerin entscheiden, ist laut der Expertin nicht nur ein Klischee. Frauen hingegen tendierten eher zu einer beruflichen Umorientierung und beginnen etwa noch einmal ein Studium.

Perrig-Chiello führt das

unter anderem auf die hormonelle Umstellung zurück. Bei Frauen bewirkt der Rückgang von Östrogen, auch als Fürsorge-Hormon bekannt, dass sie sich stärker durchsetzen. Männer hingegen ließen aufgrund des niedrigeren Testosteron-Spiegels vermehrt auch ihre emotionale Seite zu.

Wie man mit der Krise umgeht, entscheiden vor allem die Persönlichkeitsstruktur und der soziale Kontext: »Wer wenig Angst vor Veränderung hat, neugierig und mutig ist und sich anpassen kann, kann besser damit umgehen.« Eine gute Partnerschaft, ein enger und vertrauter Freundeskreis und eine intakte Familie könnten zudem helfen, mit Krisen in der Lebensmitte gut umzugehen. Emotional labile Menschen hingegen kämpften stärker mit solchen Krisen.

Wer sich in einer Krise findet, solle immer erst mal eine Auszeit nehmen, rät Perrig-Chiello: »Es geht darum, wieder zu sich selbst zu finden, eine Lebensbilanzierung vorzunehmen und die neuen Gefühle zuzulassen, auch wenn sie Angst machen.« Die Expertin rät aber auch dazu, sich psychologische Hilfe zu suchen – wenn zu viel Angst da sei, man immer nur schlechte Laune habe und an der Arbeit keine Freude mehr habe.

Weitere Ansatzpunkte seien eine berufliche Umorientierung sowie Familie und Partnerschaft. Die Partner könnten sich dabei unterstützen, eine Krise zu bewältigen – indem sie Freiräume zulassen, zuversichtlich sind, Distanz wahren und vielleicht auch eine Auszeit vorschlagen. Vorbeugen könne man Lebenskrisen, indem man sich früh immer wieder neu erfinde und dennoch man selbst bleibe. Es sei nie zu spät, damit noch anzufangen.

Vergewaltigung in Zug: Keiner greift ein

Ein sexueller Übergriff auf eine Frau in einem Zug in der Ostküstenmetropole Philadelphia hat in den USA Entsetzen ausgelöst.

Philadelphia. Ersten Erkenntnissen zufolge haben mehrere Menschen in dem Zug nicht eingegriffen. Es sei »verstörend«, denn es seien definitiv Menschen im Zug gewesen, sagte Timothy Bernhardt vom zuständigen Polizeirevier. »Keiner hat eingegriffen oder irgendetwas getan, um der Frau zu helfen.« Man sei aber aktuell noch dabei, die Aufnahmen der Überwachungskamera auszuwerten. Das Verbrechen hatte sich am Mittwochabend in einem Zug der Nahverkehrsgesellschaft Septa ereignet. Ein Mitarbeiter habe gemerkt, dass etwas nicht stimme, sagte Bernhardt. Der 35-Jährige alte polizeibekannter Täter wurde festgenommen, die Frau kam in ein Krankenhaus.

24 Verletzte nach Busunfall

Nischni Nowgorod. Beim Zusammenstoß zweier Busse in der russischen Stadt Nischni Nowgorod sind 24 Menschen verletzt worden. Bei zwei Patienten sei der Gesundheitszustand ernst, teilten die Behörden mit. Auf Fotos war zu sehen, dass ein Kleinbus seitlich in einen anderen gekracht war. Außerdem war noch ein Kleintransporter in den Unfall 400 Kilometer östlich von Moskau verwickelt. Die genaue Ursache sollte noch untersucht werden.

Deponie wird nicht versiegelt

Colmar (rd). Die unterirdische Giftmülldeponie »Stocamine« bei Wittelsheim im Elsass darf nicht versiegelt werden. Das hat am Freitag das Verwaltungsgericht im französischen Nancy entschieden und damit der französischen Regierung einen Strich durch die Rechnung gemacht: Anfang des Jahres hatte das Umweltministerium noch betont, dass die umstrittene Deponie, in der 42 000 Tonnen Giftmüll in einem ehemaligen Bergwerksstollen eingelagert sind, nicht geräumt und saniert werden soll. Eine entsprechende Erliss hat das Gericht nun für nichtig erklärt. Der Entscheid ist ein Triumph für die Umweltbewegung und die Politik in der Region, die seit vielen Jahren die Sanierung der Deponie fordert und durch den Giftmüll die Trinkwasserversorgung im Dreiländereck langfristig gefährdet sieht.

Glück im Doppelpack

Spiel | Gewinner kommen aus zwei Ländern

Paris/Hannover. Plötzlich Multimillionär: In Frankreich und Deutschland haben sich am Wochenende zwei Lotto-Spieler oder -Spieler über riesige Gewinne freuen dürfen. Der Eurojackpot in Höhe von rund 33 Millionen Euro ging diesmal nach Niedersachsen. Wie die regionale Lotteriesellschaft mitteilte, gewann ein Spieler oder eine Spielerin, die den Tippsschein in der Region Hannover abgegeben hatte. Noch sei die Identität des Glückspilzes nicht bekannt, sagte eine Sprecherin von Toto-Lotto Niedersachsen. Mit den Ge-

Polizei fordert besseren Schutz

Kriminalität | Geldautomatensprengungen nehmen weiter zu

■ Von Elmar Stephan

Osnabrück. Angesichts steigender Zahlen von Geldautomatensprengungen fordert der Osnabrücker Polizeipräsident Michael Maßmann bessere Schutzmaßnahmen. Bei der Prävention sollten sich die Banken und Sparkassen in Deutschland ein Beispiel an den Niederlanden nehmen, sagte Maßmann. Dort seien die Zugänge zu den Automaten erschwert worden, ihre Zahl reduziert und die Geldbestände verringert worden. Weil die Niederländer mehr für die Prävention getan hät-

ten, seien die Täter inzwischen auf Deutschland ausgewichen.

»Die Banken tun nicht genug, die passive Sicherheit der Automaten könnte deutlich erhöht werden«, sagte Maßmann. Zwar hätten die Banken in den vergangenen Jahren schon einiges für die Verbesserung der Sicherheit der Automaten getan. Angesichts der immer zahlreicher und auch gefährlicher werdenden Straftaten reiche das allerdings nicht mehr aus.

Ihm wäre wohler, wenn der Gesetzgeber verbindliche Regeln einführen würde, sagte



Arbeiten nach einer Geldautomatensprengung

Maßmann. Inzwischen verwenden die zu zwei Dritteln aus den Niederlanden stammenden Täter immer öfter Festsprengholz und gefährlichen Deponie- und gefährdet das Leben auch von Unbeteiligten.

■ Leute von heute



Christian Ude (73), Münchens Ex-Oberbürgermeister, sieht seine Katze als Gewinnerin der Pandemie. »München« habe in Lockdown-Zeiten profitiert. »Ihr Speiseplan wurde anspruchsvoller, und sie entdeckte, obwohl sie früher mit dem Fußende zufrieden war, den Reiz des weißen Kopfkissens.«



Nilam Farooq (32), Schauspielerin, Tochter einer polnischen Mutter und eines pakistanischen Vaters, hat bei ihren Eltern sowohl christliche als auch muslimische Feste kennengelernt und gefeiert. Es sei zu Hause in Berlin-Wilmersdorf immer sehr kompromissbereit zugegangen, erzählte sie.



Elton John (74), britischer Musiker, ist seit seiner Kindheit bis ins gehobene Alter ein stets neugieriger Musikfan geblieben. Er kaufe, wenn möglich, immer noch »jeden Freitag« neue Musik ein, und dafür gehe er ganz klassisch in einen Plattenladen. »Ich habe das nie hinter mir gelassen«, verriet er.



Greta Thunberg (18) schwedische Klimaaktivistin, hat die Besucher eines Konzerts zugunsten des Klimaschutzes in Stockholm mit einer Gesangseinlage überrascht. Gemeinsam mit einem anderen Aktivisten schmetterte sie vor einer jubelnden Menge »Never Gonna Give You Up« und tanzte ausgelassen dazu.

18 Tote durch Alkohol

Substanzen | Massenvergiftung in Russland

Jekaterinburg. Innerhalb weniger Tage ist es in Russland erneut zu einer Massenvergiftung von Menschen mit gepanschtem Alkohol gekommen. Dabei seien am Ural 18 Männer und Frauen gestorben, die meisten davon in der Stadt Jekaterinburg, teilten die Ermittler mit. Die Opfer waren zwischen 25 und 78 Jahre alt. Zwei Tatverdächtige wurden demnach festgenommen.

Die Ermittler werfen den 43 und 54-Jährigen Männer vor, gut eine Woche lang giftiges Methylalkohol auf

einem Markt verkauft zu haben. Einer der Männer soll Berichten zufolge bereits wegen illegalen Handels mit Alkohol zu einer Geldstrafe verurteilt worden sein. Ihnen drohen im Falle einer Verurteilung bis zu zehn Jahren Haft.

Den Berichten zufolge wurden unter anderen 13 Kanister mit Resten einer alkoholischen Flüssigkeit beschlagnahmt. Derzeit werden weitere mögliche Verkaufsorte untersucht. Unklar war zunächst, wie viele Menschen den Alkohol getrunken und überlebt haben.

Urkunde vor 40 Jahren unterzeichnet

Partnerschaft | Freundschaftliche Verbindung zwischen Bad Wildbad und Cogolin feiert runden Geburtstag

Am Montag, 18. Oktober, feiert die langjährige Städtepartnerschaft zwischen Cogolin und Bad Wildbad ihren 40. Geburtstag. Diese Partnerschaft sollte die Bürger der beiden Kommunen einander näherbringen.

■ Von Heinz Ziegelbauer

Bad Wildbad/Cogolin. Seit genau 40 Jahren verbindet Bad Wildbad und die französische Stadt Cogolin eine Städtepartnerschaft. Durch die Corona-Pandemie kann dieser runde Geburtstag nicht groß gefeiert werden. Aber eine kleine, private Delegation aus Frankreich ist dennoch in Bad Wildbad zu Gast. Und die ist entsprechend prominent besetzt. Mit dabei ist nämlich auch derjenige, der am 18. Oktober 1981 zusammen mit seinem ehemaligen Bürgermeister Ulrich Maier beim Festakt in der Trinkhalle die Partnerschaftsurkunden für Cogolin und Wildbad unterzeichnete – der seinerzeitige Bürgermeister Patrick Glo. Er wird begleitet von der damaligen Stadträtin Nicole Ronze mit ihrem Ehemann Christian. Gemeinsam mit seinem Wildbader Pendant Maier feierte Glo auf Einladung des »Freundeskreises Cogolin« im



Im Rahmen eines Festaktes unterzeichneten am 18. Oktober 1981 der seinerzeitige Wildbader Bürgermeister Ulrich Maier (links sitzend) und sein Kollege Patrick Glo (Cogolin, rechts sitzend) in der Trinkhalle in Bad Wildbad die Urkunden für die Städtepartnerschaft. Links stehend der seinerzeitige Verkehrsamtsteiler Alfred Dath, rechts stehend der seinerzeitige Hauptamtsleiter Heinz Ziegelbauer.

Foto: Schmid

kleinen Kreis den runden Geburtstag.

Der Urkundentext

Nachstehend der Wortlaut der in Deutsch und in Französisch abgefassten Partnerschaftsurkunden: »Ein in sich einiges Europa und freie Gemeinden sind die Garanten für das Wohlergehen der Bü-

ger unserer beiden Städte.

Im Sinne der Freundschaft und der Verständigung unter den Völkern und zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland haben die Gemeinderäte der Städte Cogolin und Wildbad beschlossen, ihre beiden Städte durch eine Partnerschaft zu verbinden.

Diese Partnerschaft soll die Bürger einander freundschaftlich näherbringen und das gegenseitige Verständnis festigen und mehren.

Wir verpflichten uns, die menschlichen, kulturellen, sportlichen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Städten zu fördern und ihre Bürger, vor allem die

Jugend, im Geiste der Verständigung und der Freundschaft zusammenzuführen. Zwischen den Verwaltungen unserer beiden Städte werden ständige Verbindungen gehalten, um in vollem Rahmen unserer Möglichkeiten den Frieden und das Wohlergehen unserer Bevölkerung zu unterstützen.«

Wem gehört das Dorf?

Kultur | Konflikt um den Tourismus

Bad Wildbad. Der Verein Menschen Miteinander/Interkultureller Garten und das Kiwi-Kino in Bad Wildbad laden am Donnerstag, 21. Oktober, ab 19.30 Uhr in Kooperation zu Vorführung des Films »Wem gehört mein Dorf?« ein.

Ein Ferienort auf Rügen entwickelt sich in drei Jahrzehnten zu einer touristischen Hochburg: In der Saison Menschenmassen, Verkehr, Lärm, Profit, im Rest des Jahres ausgestorben. Befeuert wird dies durch Investoren, die in enger Verknüpfung mit dem Gemeinderat eine Feriensiedlung nach der anderen bauen und dabei auch auf Naturschutzgebiete zugreifen. Einheimische beginnen abzuwandern, soziale Strukturen kommen ins Rutschen. Wenige Standhafte, die bleiben und der Verlockung, ihre Immobilie zu verkaufen, widerstehen, beginnen sich zu for-

mieren und setzen sich dafür ein, dass der Ort ganzjährig und nicht nur während der Saison ein Dorf zum Leben und Arbeiten bleibt.

»Das kostbarste Gut von Göhren ist seine, den Ort umlagernde Natur. Wenn wir hier Hand anlegen, ist es irgendwann Geschichte«, sagt Bernd Elgeti in dem Film. »Wir dürfen nicht wegen drei Monaten Urlauber und drei Monaten effektivem Geldverdienen alles zerstören. Wir müssen innehalten und das, was wir haben, müssen wir bewahren.« Christoph Eder, der Regisseur des Films, wuchs in Göhren auf und hat die Entwicklung seines Dorfes verfilmt. Menschen von Sylt über Kassel bis nach Neapel und Capri, die diesen Film gesehen haben, berichteten ihm, dass die Konfliktlage zwischen Einwohnern und Tourismus erstaunlicherweise überall dieselbe sei.

Recyclinghof geschlossen

Bad Wildbad. Aufgrund dringender Baumaßnahmen bleibt der Recyclinghof Bad Wildbad am Mittwoch, 27. Oktober, geschlossen, teilt das Calwer Landratsamt mit. Kunden können an dem Tag auf die Entsorgungsanlagen Simmozheim und Walddorf (8 bis 12 und 13 bis 17 Uhr geöffnet) oder auf den Recyclinghof Zettelberg (8 bis 12 und 13 bis 17 Uhr geöffnet) ausweichen.

Wanderung mit Schlachtplatte

Höfen. Der Schwarzwaldverein Höfen lädt die Mitglieder der drei Ortsvereine Höfen, Calmbach und Wildbad sowie Gäste zur traditionellen Schlachtplattenwanderung unter der Führung von Wanderführer Kurt Bott am Samstag, 23. Oktober, ein. Treffpunkt ist um 14 Uhr bei der Touristik in Enzklösterle. Anschließend gibt es eine kleine Wanderung zur Rushütte, dort eine kleine Pause. Danach geht es weiter zum Gasthaus Löwen. Abfahrt in Fahrgemeinschaften ab der Rathausbrücke in Höfen ist um 14.30 Uhr, Selbstanfahrt ist ebenfalls möglich. Nichtwanderer können ab 16.30 Uhr in das Gasthaus Löwen kommen. Eine Anmeldung bis Mittwoch, 20. Oktober, bei Kurt Bott unter Telefon 07081/6232 ist erforderlich.

Jehovas Zeugen tagen online

Bad Wildbad. Die Gemeinde von Jehovas Zeugen Bad Wildbad lädt zur digitalen Liturgie am Samstag, 23. Oktober, ab 9.30 Uhr ein. Die Kongressserie 2021/2022 von Jehovas Zeugen dreht sich um das Thema Glaube. Das Liveprogramm beinhaltet mehrere Symposien und Vorträge mit Rednern aus dem Enzkreis. Das Programm kann bereits jetzt auf der Website jw.org unter eingesehen werden. Weitere Informationen sowie den kostenlosen Zugang zur Tagung können über die Kontakttelefonnummer 0152/29243253 erfragt werden.

Redaktion

Lokalredaktion
Telefon: 07051/130816
Fax: 07051/130891
E-Mail: redaktion@badwildbad.de
Anfragen zur **Zustellung**:
0800/7807802 (gebührenfrei)

Angelika Seyfried lässt nicht locker

Die Leiterin des Calmbacher Großweiler-Kindergartens hält weiter an Coronaschutzmaßnahmen fest, obwohl mittlerweile Lockerungen möglich

wären. Sie fürchtet sich vor großflächigen Kindergartenabschlüssen beim Auftreten von Infektionen.

Karikatur: Stopper

Die Lebensmittelproduktion stößt an ihre Grenzen

Bildung | Vortrag von Bettina Lutterbeck im Rahmen der Veranstaltungsreihe »Du hast die Wahl«

■ Von Götz Bechtle

Bad Wildbad. In der Veranstaltungsreihe »Du hast die Wahl« der evangelischen Kirchengemeinden im Distrikt Oberes Enztal stand im Ludwig-Hofacker-Haus Essen und Trinken im Mittelpunkt. Referentin war Bettina Lutterbeck vom Zentrum für Entwicklungsbezogene Bildung, Stuttgart, die mit der Aussage schockierte: »Eigentlich bräuchten wir zwei Erden, um alle Menschen richtig zu ernähren.«

Bernd Ulrich, Journalist und stellvertretender Chef-

redakteur der Wochenzeitung »Die Zeit« erweiterte diesen Satz mit »Essen ist politisch«, was er so begründet: »Das globale Nahrungsmittelsystem unterscheidet sich in einem grundsätzlichen Punkt von allen Sektoren und Branchen der Weltwirtschaft, in denen die Menschen auf vieles verzichten können, aber mit dem Essen aufhören können sie nicht! Ernährung ist eine Notwendigkeit, deshalb ist sie politisch und betrifft die ganze Welt.«

Lutterbeck kann dies bestätigen, da sie viele Jahre beruflich im Ausland, vor allem in

Mittel- und Südamerika sowie in Afrika verbracht. Anhand eines Auswahlquiz' erfuhren die Zuhörer, dass inzwischen zehn Prozent der Deutschen Vegetarier sind, zwei Prozent Veganer.

Viele Vegetarier in Indien »Flexitarier« ernähren sich überwiegend vegetarisch, essen jedoch gelegentlich hochwertiges Biofleisch. Die Zahlen sind in den vergangenen Jahren angestiegen, besonders bei jüngeren Leuten. In Indien sind etwa 40 Prozent Vegetarier, deren Lebenserwartung ist höher als bei

uns. Drei Prozent der Erdoberfläche werden für den Anbau von Pflanzen genutzt, etwa 260 Millionen Hektar für die menschliche Ernährung, dagegen 70 Prozent der Ackerfläche für Viehzucht. Der Selbstversorgungsgrad in Deutschland mit Obst beträgt 20 Prozent, 80 Prozent des Obstes werden eingeführt. 13 Prozent der in der EU hergestellten Lebensmittel sind inzwischen Bio.

Zur Beachtung: Bio-Anbau benötigt weniger Wasser, Luft und Stickstoff als die Massenproduktion. Der »Fairer Handel« fördert außerdem

gerechte Löhne, garantiert die Einhaltung von Arbeitsschutzbedingungen und unterstützt nachhaltige Anbaumethoden.

Die Lebensmittelproduktion stößt an planetarische Grenzen und erzeugt etwa 35 Prozent der Treibhausgas-Emissionen; 811 Millionen Menschen hungern trotz Überproduktion.

Als vorteilhafteste Ernährungsweise für die menschliche und planetarische Gesundheit empfiehlt die EAT-Lancet-Kommission, bestehend aus 37 Wissenschaftlern aus unter-



Bettina Lutterbeck Foto: Bechtle

schiedlichen Ländern: umwelterhaltende Anbaumethoden (regional, saisonal, bio), mehr Qualität, weniger Quantität, weniger Lebensmittelabfälle (zurzeit 50 Prozent), viel Gemüse, Obst und Hülsenfrüchte, moderate Mengen an Fisch, Meeresfrüchten und Geflügel, dagegen sehr viel (rotes) Fleisch.

Die Schätze in der Umwelt entdecken

Bildung | Grundschule Dobel ist die zwölfte Naturpark-Schule – und die dritte im Landkreis Calw

Note »sehr gut« für die Grundschule Dobel: Allen Corona-Hindernissen zum Trotz wurde innerhalb eines Jahres die Zertifizierung zur Naturpark-Schule erreicht. Damit ist sie die zwölften im Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord und die dritte im Kreis.

■ Von Winnie Gegenheimer

Dobel. Dass die Zertifizierung zur Naturparkschule dem optimalen Zusammenspiel sämtlicher Akteure zu verdanken ist, wurde bei der Auszeichnungsfeier am Freitag im Gemeindehaus der evangelischen Kirchengemeinde in Dobel deutlich.

Bürgermeister Christoph Schaack warf den Blick zurück zum Jahresende 2019, als Rektorin Jana Obert an die Gemeinde als Schulträgerin den Wunsch herangetragen hatte und auf die überzeugende Projektvorstellung durch Koordinatorin Manuela Riedling vom Naturpark. Auch der Gemeinderat habe gleich für das Vorhaben gewonnen werden können, und »im Anschluss hatten wir das große



Wunna und Silas waren gemeinsam mit den übrigen Viertklässlern im Sommer auf dem Dobel auf Naturparktour zum Thema »Lebensraum Bach«.

Foto: Gegenheimer

INFO

Das Projekt

(geg.). Zu 60 Prozent wird das Projekt »Naturpark-Schule« vom Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord gefördert. Die »Naturpark-Schule« nimmt sich der Kernthemen des Naturparks wie Artenvielfalt, Erhaltung der Natur, Landschaft und Verständnis sowie Wertschätzung für die kulturellen Besonderheiten der Heimat an. Verschiedene Module in »moderner Heimatkunde« absolvieren die Kinder der Dobler Grundschule dabei, sechs da-

von bis im Spätsommer 2021. Danach gibt es jeweils acht Unterrichtsmodule pro Schuljahr, die den Sachunterricht ergänzen. Diese werden dokumentiert und laufend weiterentwickelt.

Das theoretisch erworbene Wissen aus dem Klassenzimmer wird durch spannende Exkursionen draußen mit Unterstützung durch externe Partner wie Umweltpädagogen oder Handwerker, Imker oder Landwirte, erweitert und vertieft.

Schulamt in Pforzheim lobte die Idee des Erlebens von Heimat und Umwelt im Rahmen einer Naturpark-Schule und beglückwünschte Dobel ebenso wie Naturpark-Geschäftsführer Karl-Heinz Dunker. Das Programm »Naturpark-Schule« sei auch ihm, so Dunker, »ein echtes Herzensprojekt«. Zusammenhänge in der Natur zu erkennen, Bewusstsein für den Erhalt der Kulturlandschaft und Verantwortung für sie zu entwickeln, seien wertvolle Lernergebnisse.

Dunker übergab Urkunde und Plakette an die stolze Grundschulrektorin Obert. Die betonte, dass nur im Team mit dem gesamten Lehrerkollegium bei der Vorbereitung und durch die Begeisterung der Kinder selbst die Module erfolgreich durchgeführt werden könnten – und künftig können: »Uns als

Schule liegt am Herzen, dass die Kinder die Schätze der Natur entdecken.«

Und dann durften endlich die Kinder, coronabedingt nur jeweils zwei pro Klassenstufe, den anwesenden Gästen, auch aus der Elternschaft jeweils nur die Elternvertreter, »ihre« Projekte anhand selbst gestalteter Stellwände vorstellen.

Schüler zeigen Projekte

Zu den Themen »Wiese«, »Lebensraum Bach«, »Holznutzung« und »Schaf/Wolle« hatten sie Fotos, gepresste Blumen, echte Schafwollmuster oder persönliche Aussagen zum jeweiligen Erlebnis zusammengetragen. Stolz zeigten Luise und Henry, jetzt Klasse 2, ihre Löwenzahn-Pusteblumen auf Holzstäben aus dem vergangenen Schuljahr oder Malie und Marc das, was sie in Klasse 3 über die

Holznutzung erfahren, und was sie selbst hergestellt hatten. Sogar die letztjährigen Viertklässler waren durch Wunna und Silas vertreten und präsentierten ihr Projekt »Lebensraum Bach«, das sie selbstverständlich in Naturpark-Entdeckerwesten umgesetzt hatten. Für die jetzigen Fünftklässler war es – mit Bedauern – das letzte Projekt der Naturpark-Schule. Dafür dürfen sich, so Rektorin Obert, die Jüngeren auf weitere Abenteuer freuen. Wie Projektmanagerin Straub verriet, stehen ganz aktuell noch zwei Projekte an, darunter eines mit einem Experten zum Thema Wolf. Die Grundschule Dobel wird also auch weiter gemeinsam mit dem Naturpark auf den Spuren der Natur bleiben und vielleicht, so deutete der Bürgermeister an, wird bald sogar der Kindergarten folgen.

Das letzte große Konzert von Dirigent Franc Žibert

Jubiläum | Akkordeon-Orchester Bernbach feiert 50-jähriges Bestehen / Harmonika-Club Mössingen mit dabei

■ Von Dietmar Glaser

Bad Herrenalb. Das Akkordeon-Orchester Bernbach besteht seit 50 Jahren. Mit einem Jubiläumskonzert am Samstag im Kurhaus von Bad Herrenalb hat es diesen runden Geburtstag gefeiert. Unter den vielen Gästen im Saal saßen an einem Ehrentisch drei der Gründungsmitglieder: Ernst Kull, Otto Pfeiffer und Edgar Zimmermann. Bruno Zimmerman vom Vorstandsgremium begrüßte sie besonders herzlich. Man gedachte Albert Thoma, dem ersten Dirigenten des Akkordeon-Orchesters, der 2020 verstarb.

Der Termin für das Jubiläumskonzert war ganz bewusst gewählt. Fast auf den Tag genau, am 17. Oktober 1971, hatte das neu gegründete Akkordeon-Orchester sein erstes Konzert. Und wie damals eröffnete man den musikalischen Abend mit der Jugendhymne von Curt Mahr. Seither hat das Orchester etwa 7000 Stunden Orchesterproben und 750 Auftritte absolviert, sagte Theresa Lieben, die durch das Programm führte.

Die 16 Musiker bewiesen ihre Virtuosität, verteilt auf

vier Stimmen, Keyboard, Bass, Elektronium und Schlagzeug. Sie hatten sich drei Monate auf diesen Auftritt vorbereitet. Das ist nach fast einjähriger Corona-Zwangspause keine lange Zeit. Dirigent Franc Žibert präsentierte dabei Musikstücke, die von ihm arrangiert wurden. Darunter »The Best of Abba«, das es als Live-Mitschnitt auf einer Jubiläums-CD gab, die zum Kauf angeboten wurde.

Klingelton gibt Takt vor

Komödiantische Züge bewies der Orchesterleiter beim Stück »The Typewriter« von Leroy Anderson, bei dem er mit dem Klappern einer mechanischen Schreibmaschine und dem Klingelton am Ende jeder Zeile den Takt vorgab. Auch wenn es mit keinem Ton am Abend des Jubiläumskonzerts erwähnt wurde: Für Žibert (70) war es das letzte große Konzert als Dirigent des Akkordeon-Orchesters Bernbach. Er geht in den Ruhestand. Das verriet die Festchrift zum Jubiläum, die an diesem Abend herausgegeben wurde.

Was für ein großer Musiker

da auf der Bühne stand, konnten die Gäste des Abends erkennen, als er im Quartett mit Susanne Hessler-Hug, André Thoma und Axel Traub auftrat. Die Tastenseite des Instruments von Žibert zeigte zum Publikum und so konnten alle sehen, wie seine Finger über die weißen und schwarzen Tasten sausten. Er spielte die erste Stimme und zeigte beim Stück »Tanzende Finger« von Heinz Gerlach, dass alle Tasten seines großen Instruments gebraucht wurden.

Den »Libertango« von Astor Piazzolla begann er als So-

list, dann reihten sich die Spieler des Orchesters ein. Eine großartige Idee, die die Klangqualitäten des Akkordeons als Solo- und als Orchesterinstrument demonstrierte. Nach einer kleinen Ansprache von Bernbachs Ortsvorsteher Klaus Lienen nahm er im Orchester Platz und spielte einige Gitarrenakkorde zum Stück »'39« von Queen. Besonders festlich wirkten zwei Titel, die Lea Abendschön mit ihrer unverstellt natürlichen Stimme begleitete.

Zum Gelingen des Abends trug nicht zuletzt der Harmonika-Club Mössingen bei, der ebenfalls von Žibert dirigiert wurde. Nach der Sinfonie in B von Johann Christian Bach verschmolz der Harmonika-Club Mössingen mit dem Akkordeon-Orchester Bernbach. So entstand ein großer Klangkörper, der nur sehr selten zu hören ist. Dem Publikum gefiel es. Mehr als zuvor wurde mitgeklatscht. Nach zwei Zugaben kam sogar ein bisschen Volksfeststimmung auf.



Das Akkordeon-Orchester Bernbach und der Harmonika-Club Mössingen, beide unter der Leitung von Franc Žibert, spielten zusammen auf dem Jubiläumskonzert.

Foto: Glaser

Computerkurs und Spiele

Bad Herrenalb. Der Stadtseniorenrat Bad Herrenalb lädt wieder zu Veranstaltungen im »Alten Kurbad« am Rathausplatz 7/2 in Bad Herrenalb ein. Am Dienstag, 19. Oktober, gibt es drei jeweils einständige Computerkurse. Start ist um 17.10, 18.30 und 19.45 Uhr. Pro Kurs können maximal drei Personen teilnehmen. Eine Anmeldung unter der Telefonnummer 0176/43979605 ist erforderlich. Am Mittwoch, 20. Oktober, findet ab 15 Uhr unter Beachtung der 2G- und Hygieneregeln ein Spielenachmittag statt. Weitere Infos unter Telefon 07083/93896604 oder 07083/3554 oder der Email-Adresse stadtseniorenrat-herrenalb@gmx.de.

Gewinn bald verpufft

BETRIFFT: Bebauung Schweizer Wiese

Kaum zu glauben was in den sozialen Medien, Presse, Internet über Bad Herrenalb berichtet wird: Die Postkartenidylle Schweizer Wiese soll durch massive Bebauung zerstört werden. Und das auch noch mit Miet-Wohnblöcken für 200 Wohnungen, Hotel und einem völlig überflüssigen Discount-Supermarkt.

Der Bürgermeister setzt sich auch tatsächlich ernsthaft für dieses Projekt ein. Sehr schade, dass den Verantwortlichen nichts besseres zur Sanierung der Stadtkasse einfällt. Der erhoffte Gewinn nach Abzug aller dadurch entstehenden Kosten (zum Beispiel Tennisplatzverlagerung, Erschließung et cetera) ist nach spätestens zwei bis drei Jahren sowieso verpufft. Die Schweizer Wiese ist aber unverlierbar zerstört! Hoffentlich wissen die Bürger diesen Schwabentreich zu verhindern.

Dominik Lang | Malsch

Schreiben Sie uns!

Schwarzwalder Bote
Lederstraße 23
75365 Calw
Fax: 07051/130891
E-Mail: redaktionbadwildbad@schwarzwalder-bote.de

Ihre Briefe müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Wir behalten uns Kürzungen vor.

Provokationen nach Spielende

Karlsruhe. Nach dem Ende der Spielbegegnung des KSC gegen Erzgebirge Aue kam es laut Polizei im Bereich des Adenauerrings gegen 16 Uhr zu Provokationen der Fanläger. Bis zu 40 Gästefans hatten sich auf dem Birkenparkplatz gesammelt und wurden von offensichtlich alkohisierten KSC-Fans provoziert. Dabei kam es zum Einsatz eines Diensthundeführers der Polizei, dessen Hund drei der Gästefans durch Bisse verletzte. In diesem Zusammenhang erstatteten zwei Gästeanhänger gegen Ordner eine Anzeige wegen Körperverletzung. Bereits nach Spielende war es unter einzelnen Fans zu drohenden Auseinandersetzungen gekommen. Während des Spiels blieb es indes bis zum letzten Spieldrittelfeld weitestgehend ruhig. Es waren darüber hinaus mehr als 2000 Verstöße gegen die Maskenpflicht zu verzeichnen.

Moderne Anlage begeistert Altbürgermeister

Wandergruppe | Ehemalige Verwaltungschefs besichtigen Wasserversorgung im Eyachtal / Erstmals wieder echte Begegnungen

Die Wandergruppe früherer Bürgermeister aus dem Enzkreis hielt während der Corona-Zeit zweimal im Monat über Internet-Treffen Kontakt. Seit Juli haben die ehemaligen Rathauschefs ihre echten Zusammenkünfte wieder aufgenommen.

■ Von Hans Schabert

Dobel/Neuenbürg. Nach einer zünftigen Wanderung in Keltern vor einigen Wochen stand jüngst – eher zum Spaziergang – das Eyachtal auf dem Programm. Vorbereitet und mit einer Besichtigung der Einrichtungen der Mannenbach-Wasserversorgung verbunden, hatte den Tag das frühere Ortsobraupt von Straubenhardt, Willi Rutschmann.

Begrüßt wurde die Gruppe im Wasserwerk im Eyachtal von Birkenfelds Bürgermeister Martin Steiner, der Vorsitzender des Zweckverbands ist. Sein Vorgänger war in dieser Funktion Rutschmann, der gleich bei Betreten des Wasserwerks registrierte: »Da hat sich ja einiges verändert«. Vor allem die moderne und auf digitale Fernbedienung ausgerichtete zentrale Schaltwarte mit ihren vielen, Daten vermittelnden Bildschirmen gab das beeindruckende Bild eines modernen und blitzschnellen Lebensmittelbetriebs

ab.

Geführt wurden die Besucher von Wilfried Seitz, dem Technischen Betriebsleiter des Verbands. Mit Herzblut ist er seit vielen Jahren für das Funktionieren der Wasserversorgung des 1936 gegründeten kommunalen Zusammenschlusses im Einsatz. Versorgt werden in 18 Ortschaften von Bad Herrenalb, Birkenfeld, Döbel, Karlsbad, Neuenbürg und Straubenhardt 45 000 Einwohner. Von »schade« bis »unverständlich« reichten die Kommentare, dass der Mannenbach-Wasserversorgung die wirtschaftliche und sinnvolle Erschließung zusätzlichen Quellwassers nahe der bestehenden Infrastruktur im wasserreichen Eyachtal versagt wurde.

Naturschutzseite behält die Oberhand

Wie zu hören war, wurde das Projekt von den Vertretern der Wasserwirtschaft befürwortet, jedoch behielt die Naturschutzseite die Überhand. Gerade auch weil man bei Versorgungsunternehmen darauf achtet, dass immer ausreichend Wasser – wie dies auch die Genehmigungen zur Wasserentnahme vorschreiben – der Natur zugeführt wird, wird zusätzliches Wasser nötig.

»Es ist immer häufiger ein Ritt auf der Rasierklinge«, hatte Betriebsleiter Seitz zu den zurückgegangenen Schüttun-



Die Wandergruppe der Altbürgermeister aus dem Enzkreis und teils der Nachbarschaft präsentierte sich im Quellsammelbehälter Eschenbrunnen im Eyachtal dem Fotografen. Organisiert hatte das Treffen Willi Rutschmann (Vierter von links), rechts neben ihm stehen Bruno Bitz (94), der ehemalige Erste Landesbeamte Wolfgang Herz und Gruppenchef Frank Kreeb.

Foto: Seitz

gen in den trockenen Sommern der vergangenen Jahre vor einiger Zeit gegenüber unserer Redaktion festgestellt. Deshalb wurde schon für Birkenfeld eine vergleichsweise kleinere Menge Wasser von den Stadtwerken Pforzheim und jetzt ein 2023 greifendes Recht auf Wasserlieferung von jährlich bis zu einer Million Kubikmetern pro Jahr vom Zweckverband Wasserversorgung Albgau mit Sitz in Ettlingen gesichert.

Eine Begehung des etwa einen Kilometer entfernten Quellsammelbauwerks des Eschenbrunnens verstärkte den positiven Eindruck. Dort ist das klar, teils in kleinen Wasserfällen eindrucksvoll aus den Felsen dringende und

zur Aufbereitung ins Werk weitergeleitete Lebensmittel zu beobachten. Herzliche Dankesworte fand Engelbrands früherer Bürgermeister Frank Kreeb als Organisator der Wandergruppe am Ende der Führung.

Beim gemeinsamen Essen und Abschlussgespräch in der Alten Mühle, zu dem weitere Kollegen stießen, gab es noch einen lebhaften Austausch zur Entwicklung des alle Beteiligten einst betreffenden »Aufgabenfelds Wasser« sowie zu verschiedenen anderen Themen. Rege wirkte dabei auch der bemerkenswert frische, älteste, aus Ittersbach angereiste Teilnehmer, Bruno Bitz (früher Weiler), mit seinen 94 Jahren mit.



Der Technische Betriebsleiter der Mannenbach-Wasserversorgung, Wilfried Seitz, präsentierte die moderne zentrale Schaltwarte des Zweckverbands.

Foto: Schabert

Mit klaren Botschaften angestaubte Vorurteile anpacken

Kampagne | Vom Heim zur Heimat: Die vielen Facetten der Pflegeheime in der Diakonie Baden

Neuenbürg. Anbieter der stationären Altenhilfe, darunter auch das Seniorencenter Sonnhalde in Neuenbürg, und der Landesverband der Diakonie in Baden haben die Kampagne »MeinePflegeheimat« gestartet. Ziel ist es laut Mitteilung, Leben und Arbeit in stationären Pflegeeinrichtungen in einem angemessenen und der Realität entsprechenden Licht zu rücken. Vielschichtigkeit und Relevanz der Einrichtungen stehen dabei im Fokus, heißt es weiter. Dazu setze die Kampagne auf Humor, Charme und Information.

»Wir haben verstanden« – das, so Ina Faust, Projektleiterin der Kampagne »MeinePflegeheimat«, sei der zentrale Satz der Kampagne. Der Slo-

gan, der die Kampagne umrahmt, zeige Anspruch, Haltung und Erfahrung im fachlichen Umfeld der Pflegeeinrichtungen der Diakonie in Baden. Gleichzeitig rücke er die christliche Gesinnung der diakonischen Einrichtungen in der Arbeit mit dem Mensch ins Licht. »Verstehen benötigt Aufmerksamkeit, Zeit zum Zuhören und Austausch. Es bedeutet auf die Wünsche und auch auf die Sorgen meines Gegenübers einzugehen, diesen nachzuspüren und ihnen gerecht zu werden. Wir haben verstanden« ist für die Diakonie und die Pflegeeinrichtungen keine bloße Floskel, sondern ihre Philosophie.

Wenn der Mensch wirklich gesehen wird, in seiner Persönlichkeit und seinen Bedürfnissen, können wir ein Umfeld schaffen, das ein Leben im Pflegeheim zur Heimat in einer Gemeinschaft werden lässt«, erklärt Faust vertretend für die Projektgruppe.

Mehr als 9000 Plätze allein in Baden

110 diakonische Einrichtungen der Stationären Altenpflege bieten mehr als 9000 Plätze allein in Baden. Dieses Angebot soll in seiner Vielfalt und den kreativen und pragmatischen Möglichkeiten zur Selbstverwirklichung von Senioren gezeigt werden. Außerdem geht es um die Leistungen der Mitarbeiter in Ehren- und Hauptamt. »Das

Leben und die Leistungen in den Einrichtungen sollen Teil der öffentlichen Wahrnehmung und Debatte werden«, so Ina Faust. Deshalb habe man gemeinsam mit einer Agentur die Kampagne »MeinePflegeheimat« ins Leben gerufen.

Mit Bildern und klaren Botschaften wolle man festgefahrenen Standpunkte und angestaubte Vorurteile anpacken, um sie der Realitätsprobe zu unterziehen. »Es ist für den einen oder anderen mit Sicherheit mehr als überraschend, wie weit das eigene Bild der stationären Pflege von der Wirklichkeit entfernt ist«, so Faust. In den stationären Pflegeeinrichtungen der Diakonie verbinden sich fachliche Kompetenz und

menschliche Zuwendung, heißt es aus der Projektgruppe. Die Erfahrung der Pflegeeinrichtungen trage dazu bei, dass Menschen mit den sich ändernden Lebensumständen zuretkämen. Die Kampagne ermutige jeden, sich selbst davon zu überzeugen, was ein Heim in der Diakonie zur Heimat werden lässt, so die Projektgruppe. Die Menschen in den Einrichtungen weiterhin am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu lassen, sei eine Aufgabe für die Gesellschaft und Kompass und Antrieb für die Pflegeeinrichtungen der Diakonie in Baden.

WEITERE INFORMATIONEN:
► Einen Eindruck liefert die Seite: www.meinepflegeheimat.de.

Herbstkränze binden

Neue Packstation

Pakete | Angebot beim Lidl-Markt

Stuttgart/Neuenbürg. DHL erweitert und modernisiert ständig das Netz seiner Packstationen. So hat das Unternehmen nun laut einer Mitteilung die erste Packstation mit 72 Fächern in Neuenbürg in Betrieb genommen. Die neue modulare Packstation in der Daimlerstraße 1-5 (beim Lidl-Markt) ist an sieben Tagen pro Woche rund um die Uhr zugänglich, heißt es weiter.

Über Packstationen können auf einfache Art und Weise und rund um die Uhr Pakete eingeliefert und in Empfang genommen werden. Für viele der 16 Millionen registrierten DHL-Kunden sei die Packstation ein fester Bestandteil ihres Online-Einkaufs, ist in der Mitteilung

weiter zu lesen. Eine Anmeldung für den kostenlosen Packstation-Service ist unter www.dhl.de/packstation möglich. Für den Sendungsempfang an der Packstation benötigen Neukunden die DHL-Paket App, die alle Services rund um das DHL-Paket bequem bündelt. Für das Verschicken von Päckchen und Paketen an der Packstation ist keine vorherige Registrierung erforderlich. Unter <https://www.deutschepost.de/de/s/standorte.html#> finden die Kunden alle Standorte von Packstationen, Filialen, DHL Paketshops und Verkaufspunkten für Brief- und Paketmarken inklusive der jeweiligen Leistungen und Öffnungszeiten.

Bulenda an der Spitze

Politik | Junge Liberale wählen Vorstand

Pforzheim. Kürzlich fand die Kreismitgliederversammlung der Jungen Liberalen (JuLis) Pforzheim-Enzkreis statt. Der langjährige Kreisvorsitzende Leon Michel (19), der nicht erneut zur Wahl antrat, wurde aus dem Amt als Kreisvorsitzender verabschiedet. »Wir bedanken uns bei Leon Michel für das große Engagement in den zurückliegenden drei Jahren als Kreisvorsitzender«, so Max Bulenda (21), der einstimmig als neuer Kreisvorsitzender gewählt wurde.

Man habe es trotz der Pandemie geschafft, eine starke liberale Interessensvertretung in der Region zu sein, konstatierte Michel. Ein hohes Mitgliederwachstum, Erfolge bei

der Jugendgemeinderatswahl und das sehr gute Abschneiden bei Jung- und Erstwählern bei der Bundestagswahl seien hierfür Belege. »Es gilt nun, den Wachstumskurs fortzusetzen und für junge und zukunftsorientierte Politik zu begeistern«, erklärte Bulenda. Hierfür müsse man auf innovative Veranstaltungen und eigene programmatische Akzente setzen.

Paul Jenisch (19), wurde als stellvertretender Kreisvorsitzender für Programmatik gewählt. Ergänzt wird der Vorstand durch Dogukan Dogan (23) Organisation, Annika Seigel (23, PÖ), Niklas Michel (21) Finanzen sowie die Beisitzer Michael Wottschel (24) und Elena Dewitt (22).

Pforzheim weiter an der Spitze

Pforzheim/Enzkreis. Pforzheim bleibt bei der Corona-Inzidenz weiter an der Spitze aller Stadt- und Landkreise in Baden-Württemberg. Die Sieben-Tage-Inzidenz in Pforzheim liegt nach Angaben des Robert-Koch-Instituts (RKI) am Sonntagmorgen bei 174,6 (Freitag: 167,4). 26 weitere Fälle sind dazugekommen, damit sind es bisher 9701. Im Enzkreis liegt die Inzidenz aktuell bei 107,6 (Freitag 73,1). Das RKI verzeichnet im Landkreis 22 weitere Infizierte und damit 11 256 insgesamt. Die Hospitalisierungsinzidenz liegt bei 2,27.

Unfall: Auto überschlägt sich

Straubenhardt. Eine leicht verletzte Person und ein Fahrzeug mit Totalschaden waren am Freitag um 16.37 Uhr laut Polizei die Bilanz eines Verkehrsunfalls im Kreuzungsbereich der L 339 und der K 4542 in Straubenhardt. Eine 71-jährige Fahrerin missachtete von Schwann kommend die Vorfahrt einer 19-Jährigen, die die Kreisstraße von Armbach in Richtung Ottenhausen befuhrt. Der Zusammenstoß im Kreuzungsbereich war so massiv, dass sich das Auto der 71-Jährigen überschlug und auf dem Dach zum Stehen kam. Durch die Kollision der Fahrzeuge wurde die ältere Frau leicht verletzt. An beiden Fahrzeugen entstand ein Gesamtschaden von rund 8000 Euro. Sowohl die Kreisstraße, als auch die Landstraße mussten kurzzeitig voll gesperrt werden. Neben den Einsatzkräften des Polizeireviers Neuenbürg war die Feuerwehr und ein Rettungswagen im Einsatz.

Einst hatte man keinen einzigen Lederball

Jubiläum | SC Neubulach holt Feier zum 100-jährigen Bestehen nach / Bürgermeisterin übergibt Scheck / Ehrenmitglied erinnert sich

Am Samstagabend fand in der Festhalle Neubulach der Festakt zum 100. Geburtstag des SC Neubulach statt. 200 geladene Gäste feierten das Jubiläum, das pandemiebedingt im vergangenen Jahr verschoben werden musste.

■ Von Michael Kunert

Neubulach. In seiner Ansprache blickte der Vorsitzende des Vereins, Markus Steiner, auf die vergangenen 25 Jahre zurück und führte die Gäste chronologisch durch die wichtigsten Stationen dieser Zeit seit dem vergangenen großen Jubiläum. In ihrem anschließenden Grußwort stellte Bürgermeisterin Petra Schupp heraus, wie wichtig das Vereinsleben für die Stadt sei – erst recht, wenn es sich um einen so großen und aktiven Verein handele.

Der Verein, der 1920 kurz nach dem Ersten Weltkrieg gegründet wurde und so in den goldenen Zwanzigern seinen Ursprung hatte, habe bis heute eine kontinuierliche positive Geschichte hinter



Petra Schupp überreichte einen Scheck an den Vereinsvorsitzenden Markus Steiner. Foto: Kunert

sich und könne heute auf so viele Mitglieder wie nie zuvor blicken. Die Zusammenarbeit sei immer ein Geben und Nehmen gewesen. Schupp er-

innerte daran, wie unkompliziert und hilfsbereit der Verein gewesen sei, als man erst im vergangenen Jahr innerhalb weniger Stunden die

Helfer akquirieren konnte, um Möbel aus der benachbarten Schule umzuziehen. Auch das Engagement in der Jugendarbeit sei ein wichtiger

Baustein in der Entwicklung in der Gemeinde. Damit fiel ihr das Geben im Anschluss auch sichtlich leicht, als sie den mit 10000 Euro dotierten Scheck an den Vorsitzenden Steiner übergab. Dieses Geld soll die Anschaffung eines neuen Rasenmähers für das Gelände unterstützen.

Netz mit neuen Bällen

Das zweite Grußwort des Abends hielt Ehrenmitglied Kurt Roller, der mit seinen fast 90 Jahren einen Großteil seines Lebens diesem Verein gewidmet hatte und auch heute noch als lebendes Vereinsarchiv dem Vorstand mit Rat und Tat zur Seite steht. In einer Anekdote erinnerte er sich an ein Auswärtsspiel 1946, als man in Sulz davon beeindruckt war, dass die Mannschaft ganze fünf Lederbälle besaß. Der SC Neubulach selbst besaß in dieser Zeit einen einzigen Ball, so dass man in die Versuchung kam, den Sulzern einen Ball abzuluchsen. Das schlechte Gewissen am Abend sorgte aber dafür, dass ein Spieler aus Neubulach den entwendeten Ball mit dem Fahrrad zurück nach Sulz brachte.

Im Anschluss übermittelte Pfarrer Matthias Schmidt in seinem Grußwort die besten Wünsche für den Verein. Er sei erst am heutigen Morgen danach gefragt worden, auch am Festakt zu sprechen.

Roller habe es sich als Ehrenmitglied nicht nehmen lassen, dem bestehenden Vorstand zu erklären, dass bei einer 100-Jahr-Feier der Pfarrer auf der Bühne Pflichtprogramm sei. Und als ob der Vorstand des befreundeten Vereins SG Teinachtal geahnt hätte, welche Anekdote Kurt Roller zum Besten geben würde, überreichte dessen Vorstand bei seinem Grußwort drei prall gefüllte Netze mit neuen Bällen.

Für den ersten Höhepunkt des Abends sorgten dann die Gäste des SG Teinachtal, als sie mit der gesamten Halle das Lied »Fußball ist unser Leben« anstimmten und mit den Festgästen die erste Strophe sangen. Bevor es zum geselligen Teil des Abends ging, standen noch Ehrungen auf dem Programm. Für 50 Jahre treue Mitgliedschaft wurden Albrecht Burkhardt, Klaus Wallat, Josef Heuwieser und Rudolf Schimpf geehrt.

Amt des Vorsitzenden beim Schwarzwaldverein bleibt vakant

Hauptversammlung | SWV Wildberg ehrt treue Mitglieder und bangt um Zukunft / Kassiererin im Amt bestätigt

Wildberg. Die Mitgliederversammlung des Schwarzwaldvereins (SWV) Wildberg war gut besucht. Der Zusammenspiel war eine Kurzwanderrung mit Wanderwart Rainer Dengler vorausgegangen, an der schon zahlreiche Mitglieder teilgenommen hatten. Nach der Begrüßung und dem Bericht des zweiten Vorsitzenden Alexander Andreatano gab andere Funktionäre einen Überblick über das Geschehen in ihrem jeweiligen Bereich.

Viel Neues gab es indes nicht zu berichten, da die Co-

ronapandemie das Wanderjahr 2020 voll im Griff hatte.

Erfreulich war aus Sicht des Vorstands, dass wieder langjährige Mitglieder geehrt werden konnten. Für 50-jährige Mitgliedschaft wurden Gert Mayer und Heinz Gärtner ausgezeichnet, für 40-jährige Vereinszugehörigkeit Uwe und Kristina Baumann, Barbara Braun, Matthias Dittus, Helga Röhm, Heinz Schwindhammer und Daniel Scheufele. Eine Ehrenurkunde des Hauptvereins sowie die Ehrennadel wurden den Geehrten schon vorab jeweils ein-

zeln vorbeigebracht. Margit Gärtner, stellvertretende Bürgermeisterin Wildbergs, beantragte die Entlastung des Vorstands – die gewährt wurde – und leitete die Wahlen.

Einstimmige Wahl

Auch dieses Mal fand sich kein Vorsitzender für die Ortsgruppe, sodass dieses Amt weiterhin vakant bleibt. Kassiererin Heike Michaelis stellte sich für eine weitere Wahlperiode zur Verfügung was einstimmig angenommen wurde.

Außerdem wurde bekannt gegeben, dass die Wander-

planbesprechung für das Wanderjahr 2022 auf Donnerstag, 21. Oktober, verschoben wird.



Bei der Hauptversammlung des SWV Wildberg wurden langjährige Mitglieder geehrt. Foto: Kugler

Großes Fest nach 70 Jahren des Bestehens

Freizeit | Skiverein Bad Teinach feiert Jubiläum / 22 Mitglieder geehrt

Bad Teinach-Zavelstein. Allen Grund zum Feiern hatten die Mitglieder des Skivereins Bad Teinach vor Kurzem. Auf ein 70-jähriges Bestehen kann der Verein in diesem Jahr zurückblicken. Traditionell wurde dieser Festakt in einem Hotel in Bad Teinach begangen, berichtet der Verein in einer Pressemeldung.

Nachdem im vergangenen Jahr alle Veranstaltungen der Corona-Pandemie zum Opfer gefallen waren und das Vereinsleben komplett zum Erliegen gekommen war, haben jetzt zahlreiche Mitglieder und Freunde des Skivereins die Gelegenheit dazu genutzt, einmal wieder im größeren Rahmen zusammenzukommen. Die Freude hierüber war den Versammelten anzumerken: Die Stimmung auf der neuen Terrasse des Hotels war blendend, was den ganzen Abend über anhielt. Zudem selbst der Wettergott ein Einsehen hatte und der Abend für die Jahreszeit außerordentlich mild ausgefallen war.

Auf den Sektempfang folgte die Begrüßung der Gäste durch die Vorsitzende des Skivereins Susanne Schmidt. Zu den Gästen zählten unter anderen auch die stellvertre-

tende Bürgermeisterin Verena Großmann, die Grußworte der Stadt Bad Teinach-Zavelstein im Gepäck hatte. Außerdem war mit Manfred Kawowski ein Vertreter des Turngau Nordschwarzwald vor Ort.

Klimawandel ein Problem

In ihrer Ansprache ließ Schmidt die zurückliegenden Jahrzehnte der Vereinsgeschichte noch einmal kurz Revue passieren. Als Herausforderung für die Zukunft des Vereins benannte sie unter anderem den Klimawandel, der das Skifahren in absehbarer Zeit deutlich erschweren könnte.

Die Wartezeit bis zum Abendessen verkürzte die Band »Doortys Dungeon«.

Nach dem Abendessen kam es zu einem weiteren Höhepunkt des Abends, denn neben 70 Jahren Vereinsbestehen wurden auch noch 22 Jubilare gefeiert.

Für 70 Jahre Vereinsmitgliedschaft wurden Fritz Bürkle, Fritz Kummer, Heinz Lutz und Manfred Nonnenmann geehrt. Von diesen konnten immerhin Kummer und Nonnenmann die Ehrung persönlich entgegen nehmen. Für 50 Jahre Vereinsmitglied-

schaft wurden geehrt und zu Ehrenmitgliedern ernannt: Christa Bürkle, Axel Kummer, Jürgen Seyfried, Karl Lechler, Waltraud Lutz, Dorle Rentschler, Andrea Schuler und Jürgen Zatti.

Trotz Abwesenheit wegen gesundheitlicher Probleme wurde der Abend noch durch den Beitrag eines Gründungsmitglieds bereichert, welcher der Vorsitzenden eine Kopie der Urkunde der Gründungsversammlung zur Verfügung gestellt hatte. Auf dieser befanden sich die Namen aller

Gründungsmitglieder des Skivereins Bad Teinach. Im Zuge der Ehrung konnten einige der Jubilare die Festgesellschaft mit Anekdoten aus der Vergangenheit unterhalten.

Wie gesellig sich das Vereinsleben stets gestaltete, zeigte eine umfangreiche Diashow über die Ausfahrten und Veranstaltungen der zurückliegenden Jahre. Anschließend wurden Jubiläum und Jubilare mit musikalischer Begleitung durch die aufspielende Band noch weiter gebührend gefeiert.

Templer siedelten um

Vortrag | Historiker in Neuweiler zu Gast

Neuweiler. »Die Templer aus dem Schwarzwald und ihre Spuren im Heiligen Land.« So lautete der Titel eines Vortrags am Dienstag, 19. Oktober, zu dem die evangelische Kirchengemeinde Neuweiler zusammen mit der Evangelischen Erwachsenenbildung nördlicher Schwarzwald ab 15 Uhr ins evangelische Gemeindehaus nach Neuweiler einlädt. Zu Gast ist der Historiker und Templerexperte Jakob Eisler. Der Historiker vom Landeskirchlichen Archiv Stuttgart ist ein profunder Kenner der württembergischen Templer-Bewegung.

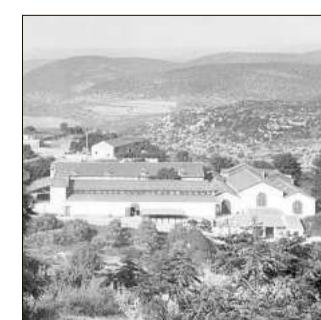
Mitte des 19. Jahrhunderts gab es eine Bewegung schwäbischer Pietisten, deren Ziel es war, ins Heilige Land überzusiedeln und sich selbst in der Erwartung der nahenden Endzeit zu einem »Tempel« zu machen – daher der Name »Templer«, wird in der Ankündigung der Kirchengemeinde erklärt.

1858 begann dann eine Gruppe von drei Mitgliedern des Kirschenhardthofes, zu denen Christoph Hoffmann und Georg David Hardegger gehörten, nach Palästina zu reisen.

1868 wanderten sie mit

ihren Familien aus. Mehrere dutzende Templerfamilien aus dem Schwarzwald sind in den 1870er-Jahren in der Folge nach Haifa, Jaffa und Jerusalem ausgewandert. Der Referent wird über die Tätigkeit der pietistischen Siedler, die wohlgemerkt nicht als Missionare nach Palästina kamen, und ihren Beitrag zum Aufbau des Landes berichten.

Die Veranstaltung gehört zu der von Schuldekan Thorsen Trautwein initiierten Reihe »Jüdisches Leben im Nordschwarzwald«, die im Rahmen des 1700-jährigen Jubiläums von jüdischem Leben auf deutschem Boden verankert ist. Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei.



Die von Gottlieb Schumacher geplanten Weinkellereien in Sichron Jakob um 1910
Foto: Landeskirchl. Archiv Stuttgart

Roberto Chiari ist neuer Bürgermeister

Kommunales | Amtsinhaber Dietmar Fischer nach acht Jahren abgewählt / Entscheidung im ersten Wahlgang

Die Entscheidung ist gefallen. Am Sonntag, 17. Oktober, wählten die Bad Liebenzeller den Möttlinger Ortsvorsteher Roberto Chiari mit 54 Prozent im ersten Wahlgang zu ihrem neuen Bürgermeister. Amtsinhaber Dietmar Fischer ist seinen Posten hingegen nach einer Amtszeit wieder los.

■ Von Felix Biermayer

Bad Liebenzell. 18 Uhr: Die Wahllokale haben geschlossen. Beim Roulette heißt es »rien ne va plus - nichts geht mehr. Im Spiegelsaal des Kurhauses finden sich die ersten Schaulustigen ein und warten auf die Ergebnisse aus den sieben Wahlbezirken und den zwei Briefwahlbezirken. 1532 Bürger haben per Post abgestimmt. Davon waren allerdings 34 Stimmen ungültig, wie Hauptamtsleiter Werner Komenda erklärt. Es hätten beispielsweise die Unterschriften gefehlt.

»Die Stimmung ist gut«, meint Amtsinhaber Dietmar Fischer. Er habe in den vergangenen Tagen eine große Unterstützung gespürt. Deshalb sei er zuversichtlich, was das Ergebnis angehe. Auch der Herausforderer Roberto Chiari ist zuversichtlich. »Ich bin mehr gespannt, als aufgeregt«, meint der Möttlinger Ortsvorsteher. Viele Gemeinderäte sind ebenfalls vor Ort und fiebertn dem Ergebnis entgegen. Auch aus anderen Kommunen sind Vertreter da, so beispielsweise der Calwer Oberbürgermeister Florian Kling und der dortige Gemeinderat Jürgen Ott.

18.14 Uhr: Die ersten Ergebnisse aus Beinberg treffen ein. Fischer bekommt hier solide 54,9 Prozent, Chiari lediglich 43,8 Prozent. Samuel Speitelsbach holt hier eine Stimme und erreicht damit 0,7 Prozent. Noch ist aber nichts entschieden. Auch Unterlengenhardt ist nun ausgezählt. Chiari liegt hier mit 66,9 Prozent deutlich vor Fischer, der 31,9 Prozent holt. Speitelsbach bekommt hier gar keine Stimmen.

18.26 Uhr: In Maisenbach-Zainen liegt Fischer mit 56,4 Prozent vorn. Chiari folgt mit 42,2 Prozent. Speitelsbach holt sein bisher bestes Ergebnis mit 1,0 Prozent. Momentan liegt Chiari mit 50,4 Pro-



Volker Kliewer (links) gratuliert Roberto Chiari zum Sieg und überreicht ihm einen Blumenstrauß.

Fotos: Fritsch



Ab 18 Uhr machen sich die Wahlhelfer ans Auszählen der Stimmen.



Landrat Helmut Rieger (links) und Dietmar Fischer verfolgen gebannt die Veröffentlichung der Ergebnisse.

zent insgesamt knapp vor Fischer (48,3 Prozent). Das würde für einen Sieg im ersten Wahlgang reichen. Fischer macht einen angespannten Eindruck. Chiaris Laune ist etwas besser. Er verfolgt gemeinsam mit seinen Unterstützern im hinteren Teil des Kursaals die Auszählung. Speitelsbach lässt sich

den ganzen Abend über nicht blicken.

18.40 Uhr: Noch sind keine weiteren Bezirke ausgezählt. Kurzfristig fällt sogar der Beamer aus. In der Zwischenzeit sind Landrat Helmut Rieger und der Althengstetter Bürgermeister Clemens Götz eingetroffen und suchen das Gespräch mit Fischer. Auch Bürgermeister Matthias Leyn aus Schömberg ist gekommen.

18.42 Uhr: Der Beamer geht wieder. Und auch weitere Ergebnisse sind da. In Unterhaugstett holt Chiari 63 Prozent, Fischer 35,5 Prozent und Speitelsbach 0,9 Prozent. Die Kernstadt gewinnt Fischer mit 54,3 Prozent. Chiari bekommt hier 44,2 Prozent, Speitelsbach 0,8 Prozent. Es bleibt spannend. Die Menschen studieren gebannt die Leinwand.

18.37 Uhr: Die Ergebnisse aus Möttlingen treffen ein. Chiari holt in seinem Heimatort 68,1 Prozent der Stimmen. Fischer kommt hier lediglich auf 31,4 Prozent. Speitelsbach hat in Möttlingen keine Stimmen bekommen. Der Spiegelsaal ist langsam gut gefüllt. Insgesamt liegt Chiari nun bei 54,2 Prozent. Fischer hat bis jetzt 44,6 Prozent der Stimmen geholt.

18.52 Uhr: Auch in Monakam ist nun ausgezählt. Herausforderer Chiari liegt hier mit 55,3 Prozent ebenfalls

vorn. Fischer erreicht 44 Prozent, Speitelsbach 0,2 Prozent. Langsam wird es knapp für Fischer. Es fehlen lediglich die beiden Briefwahlbezirke.

Bis Januar an Schulungen teilnehmen

18.58 Uhr: Die Stimmen aus dem Briefwahlbezirk 1 verteilen sich wie folgt: Fischer kommt auf 44,4 Prozent, Chiari auf 54,6 Prozent und Speitelsbach auf 0,5 Prozent.

Im Briefwahlbezirk 2 sieht es ähnlich aus: Chiari holt 52,1 Prozent. Fischer kommt auf 46,7 Prozent, Speitelsbach auf 0,8 Prozent. Erster Applaus brandet auf. Das wars für Fischer. Roberto Chiari ist Bad Liebenzell neuer Bürgermeister.

19.06 Uhr: Es ist aus - jetzt auch offiziell. Der Leiter des Wahlausschusses, Volker Kliewer, gibt das vorläufige Endergebnis bekannt. Amtsinhaber Dietmar Fischer

konnte 44,9 Prozent der Stimmen holen. Samuel Speitelsbach kommt 0,6 Prozent. Der Gewinner des Abends ist Roberto Chiari. Er hat mit 54 Prozent die absolute Mehrheit im ersten Wahlgang erringen. Die Menschen im Spiegelsaal applaudieren. Die Wahlbeteiligung liegt bei 49,6 Prozent.

Kliewer gratuliert Chiari

und wünscht ihm viel Glück für seine Amtszeit. »Viele haben sich eine Veränderung gewünscht«, meint er weiter. »Ich bedanke mich für das Vertrauen«, so Chiari in einem ersten Statement. Er wisse um die Verantwortung und wolle jetzt nach vorne schauen. Es sei Zeit, etwas Neues zu begründen. Er wolle nun im Gemeinderat die Grube zuschütten und Brücken bauen. Unter den ersten offiziellen Gratulanten ist Landrat Helmut Rieger.

Der Musikverein Bad Liebenzell-Beinberg spielt dem neuen Bürgermeister Roberto Chiari ein Ständchen. Dieser genießt seinen Erfolg mit einem Bad in der Menge. Ein spannender Wahlabend neigt sich dem Ende zu, mit einem Ergebnis, dass wohl nur weniger so erwartet haben. Dietmar Fischer ist nach acht Jahren abgewählt.

Sein Nachfolger Chiari übernimmt die Geschäfte offiziell ab dem 2. Januar 2022. Bis dahin werde er an Verwaltungsschulungen teilnehmen, wie er erklärt. Viele Bürger und Mitarbeiter aus der Verwaltung hätten ihm schon gratuliert. Er wolle die wichtigen Themen jetzt auch anpacken und mit allen gut zusammenarbeiten. Jetzt werde er aber erst einmal mit seinen Unterstützern den Abend genießen.

► Kommentar



Roberto Chiari ist mit 54 Prozent der Stimmen zum neuen Bürgermeister von Bad Liebenzell gewählt worden.

Kommentar

Von Bianca Rousek



Abgewatscht

Mit dem Glockenschlag um 19 Uhr steht es fest: Dietmar Fischer wird keine zweite Amtszeit als Bürgermeister von Bad Liebenzell bekommen. Abgewählt. Was ist wohl in ihm vorgegangen in den Minuten, als die Ergebnisse der einzelnen Wahlbezirke nach und nach offenbar wurden und sein Konkurrent Roberto Chiari immer mehr Boden gutmachte? Es muss ein Schlag ins Gesicht sein für Fischer, der sich seiner Sache so sicher war. Doch die Stimmen seiner Kritiker waren lauter, durchdringender. Und die Versprechen Chiaris verlockender - er möchte mehr Transparenz und eine bessere Einbindung der Bürger. Themen, an denen es unter Fischer gekrankt zu haben scheint. Chiari muss jetzt die Gräben zuschütten, die in den vergangenen Jahren innerhalb der Stadt aufgebrochen sind. Dass ihn aber nur 26,6 Prozent der Wahlberechtigten gewählt haben, macht das nicht einfacher.

Bad Liebenzell

Altpapier wird gesammelt

Bad Liebenzell-Möttlingen. Die Altpapiersammlung der evangelischen Kirchengemeinde Möttlingen findet am Samstag, 30. Oktober, in Möttlingen statt. Es wird gebeten, das Papier am Samstag bis 10 Uhr gebündelt an den Gehweg zu legen. Bei Regenwetter muss das Papier abgedeckt sein. Der Erlös wird für die Instandsetzung des Kirchweges verwendet.

Weinwanderung abgesagt

Bad Liebenzell. Der Schwarzwaldverein Bad Liebenzell sagt die herbstliche Weinwanderung, die am Sonntag, 31. Oktober, hätte stattfinden sollen, ab. Als Grund nennt der Verein die derzeit gültigen Corona-Verordnungen, da zur Beförderung der Teilnehmer ein Bus zum Einsatz gekommen wäre, wie es in der Mitteilung heißt.

Schömberg

Was verbirgt sich hinter Waldbaden?

Schömberg. Die Touristik und Kur Schömberg lädt am Freitag, 29. Oktober, zu einem Vortrag über Waldbaden ein. Beginn ist um 19 Uhr im Silbersaal des Kurhauses in Schömberg. Die Besucher erfahren laut Ankündigung, was sich hinter dem Begriff Waldbaden verbirgt und welche Bedeutung Wald und Gesundheitsprävention für die Menschen haben. Der Vortrag sei demnach als Vorbereitung für das Waldbaden ideal. Die Teilnahme kostet fünf Euro.

Vortrag über Waldenser

Schömberg. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe »Schömberger Gespräche« referiert Pfarrerin Anneliese Oesch am Dienstag, 19. Oktober, über die Geschichte der Waldenser. Beginn ist um 19.30 Uhr im Kurhaus Schömberg. Der Zutritt ist unter Einhaltung der 3G-Regel möglich. Im Saal besteht Maskenpflicht.



Die Führungsmannschaft des Tierschutzvereins Oberes Nagoldtal setzt sich nach der Hauptversammlung im Altensteiger Café Fresh zusammen aus Jana Geissler (von links), Blanche Ehlert, Melanie Jakob-Weiß, Magdalena Brauckmann-Hammer, Sandra Calmbach, Dana Braun, Andrea Schwabert und weiteren Funktionsträgern

Foto: Köncke

Kampfabstimmung bei den Tierschützern

Verein | Brigitte Loyal und Christian Siever als Revisoren abgewählt / Räumungsklage gegen 88-Jährigen sorgt für Diskussionen

Der Altensteiger Tierschutzverein hat bei der jüngsten Hauptversammlung einen Teil seiner Führungsriege ausgetauscht. Um das Amt des Kassenprüfers kam es sogar zur Kampfabstimmung.

■ Von Manfred Köncke

Altensteig. 73 Katzen, 32 Kaninchen, zwölf Wellensittiche, drei Hunde, 14 Igel hat der Tierschutzverein Oberes Nagoldtal im vergangenen Jahr aufgenommen, betreut und vermittelt. Nun hat der Verein bei seiner jüngsten Hauptversammlung Bilanz gezogen.

Die Pandemie hatte Auswirkungen auf einige Vorhaben des Vereins. Der Start der Tierschutz-Kids-Gruppe ist verschoben worden und der Weihnachtsmarkt in Alten-

steig ist ausgefallen, wodurch dem Verein wichtige Einnahmen entgangen sind. Denn der Stand der Tierschützer auf dem Weihnachtsmarkt war vor Corona jedes Mal eine sprudelnde Finanzquelle.

Schwein Lotte auf Gnadenhof umgezogen

Trotzdem wurde im letzten Jahr ein Gewinn von 4985 Euro erwirtschaftet, wie dem Bericht von Kassiererin Beatrice Scheerer-Cordier zu entnehmen war. Haupteinnahmen waren Beiträge von aktuell 204 Mitgliedern, Hauptausgabe Tierarztkosten für durchgeführte Kastrationen.

Die Pflegestellen haben Kaninchen, Katzen, Sittiche, Schildkröten, Igel, eine Farbratte und eine von der Polizei eingefangene Kornnatter aus Wildberg versorgt. Schwein Lotte ist nach Frankfurt zu

einem Gnadenhof umgezogen und soll sich, wie zu hören war, in ihre neuen Heimat wohl fühlen. Aufgrund einer Zwangsräumung wurde eine acht Monate alte Hündin beim Tierschutzverein in Pflege gegeben. Inzwischen sei sie in eine »tolle Familie« vermittelt worden.

Eine wichtige Aufgabe sei die Kastration von Katzen gewesen und die Betreuung von wild lebenden Artgenossen im Altensteiger Industriegebiet und auf der Mülldeponie in Walddorf. Außerdem wurde der Tierschutz zu gefundenen Wildvögeln und Wildtieren gerufen.

Kritisiert wurde bei der Hauptversammlung das Verhalten der Gemeinden Nagold, Haiterbach, Wildberg, Altensteig, Simmersfeld und Egenhausen, die sich weigerten, die Kosten für teils verletzte Fundkatzen zu übernehmen, so dass der Tier-

schutzverein die Rechnungen bezahlen muss. Auch forderten die Vereinsmitglieder eine Kastrationsverordnung, wie sie in anderen Städten Baden-Württembergs bereits erlassen worden sei.

Doch der Verein blickte nicht nur auf das vergangene Jahr zurück. Schließlich standen auch Wahlen an. Dabei wurde Magdalena Brauckmann-Hammer als Vorsitzende bestätigt. Dafür gibt es in der Vorstandschaft einige Änderungen.

Zweite Vorsitzende ist jetzt Sandra Calmbach aus Überberg. Sie löst Corinna Shurr ab, die nicht mehr kandidierte. Neue Schriftführerin ist Dana Braun. Komplettiert wird die Vereinsführung durch die Beisitzerinnen Ingeborg Schenk, Elisabeth Dingler, Melanie Jakob-Weiß, Andrea Schwabert und Blanche Ehlert.

Diskussionen gab es bei der

Besetzung der Kassenprüfer. Diesen Posten übernehmen in den nächsten zwei Jahren Franziska Kuhn und Jana Geissler. Die bisherigen Revisoren Brigitte Loyal aus Nagold und Christian Sievers aus Wart hatten bei der letzten Hauptversammlung Ein-sichtnahme in die Abrechnung eines dem Tierschutzvereins überschriebenen Hauses in Nagold verlangt.

Keine Miete wegen Baumängeln am Haus

Testamentsvollstrecker ist der frühere Vereinsvorsitzende Martin Hammer. Weil die Mieter ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachgekommen seien, sei nichts anderes übrig geblieben, als Räumungsklage zu erheben. Die Wohnungsmiete sei deshalb nicht überwiesen worden, weil in dem Haus bauli-

che Mängel aufgetreten seien, die erst behoben werden müssten.

»Wir mussten handeln, um das Geschäftsjahr 2020 abzuschließen«, erklärte die Vereinsvorsitzende. Rechtsanwalt Eisenhart von Loepert verlangte in seinem Antrag, der Verein solle aus humanitären Gründen die Klage gegen einen 88-jährigen, schwerkranken Mieter zurücknehmen.

Wilhelm Breitling bemängelte, dass die beiden Kassenprüfer abberufen worden seien, ohne sie gefragt zu haben, ob sie aufhören oder weitermachen möchten. »Wir haben nicht gesagt, dass wir nicht mehr kandidieren«, betonten Brigitte Loyal und Christian Sievers. Beide stellten sich erneut zur geheim beantragten Wahl. Allerdings erhielten sie weniger Stimmen als Franziska Kuhn und Jana Geissler.

Gemeinderat will die Wahl haben

Kita-Neubau | Wettbewerb soll über Planung entscheiden

■ Von Manfred Köncke

Altensteig. Dass der Kindergarten in Walddorf abgerissen und neu gebaut wird, hatte der Gemeinderat bereits vor einiger Zeit beschlossen. In der jüngsten Sitzung des Bau- und Umweltausschusses ging es nun um das europaweite Verhandlungsverfahren zur Ausschreibung eines Planungswettbewerbs und um die Grundsatzfrage, ob dafür der Entwurf eines Büros ausreicht – oder ob es besser wäre, wenn mehrere Architekten ihre Ideen und Vorstellungen

einbringen.

Für Gemeinderat Tobias Schmid reicht ein Kandidat aus, den man »clever« begleiten könnte. »Wir wissen, was wir wollen und brauchen keinen extra Wettbewerb.« Hochbauamtsleiter Andreas Bayer war anderer Meinung. Mit einem einzigen Planungsbüro müsste man dann zwangsläufig eine Lösung erarbeiten. Bei mehreren Entwürfen hätte man Vergleichsmöglichkeiten: Bei der Entscheidungsfindung wäre das hilfreich.

Dem stimmte auch Bürger-

meister Gerhard Feeß zu. Eine breite Auswahl sei besser. Als er noch Bürgermeister in Simmersfeld war und der Bau der Albblickhalle stand, sei das von Bedeutung gewesen. Auch Franz Schuler sprach sich dagegen aus, bei solch einem Quartier und einem Millionenprojekt nur ein Büro zu beauftragen.

Ebenfalls meldete sich Hartmut Hobler zu Wort. Für die städtebauliche Entwicklung und das harmonische Einfügen in die Umgebungsbebauung seien mehrere Gestaltungsvorschläge sinnvoll.

Schließlich wurde die Option eines offenen Wettbewerbs diskutiert. Dieter Renz sprach sich dagegen aus. »Dann werden vielleicht 50 und mehr Entwürfe eingereicht, das können wir nicht leisten.«

Am Ende beschloss der Gemeinderat daher, maximal 20 Büros zuzulassen die Entwürfe durch ein Preisgericht zu bewerten und eine Bearbeitungszeit von 32 Wochen einzuplanen. Beim Neubau wird mit Gesamtaufwendungen von 3,9 Millionen Euro gerechnet. Baubeginn ist voraussichtlich im Jahr 2023.

Im nächsten Jahr ist viel zu tun

Kommunales | Gemeinderat verabschiedet Haushaltsplan

■ Von Sabine Stadler

Pfalzgrafenweiler. Hinter der Gemeinde liegen schwierige Zeiten, sagte Dieter Bischoff, Bürgermeister der Gemeinde Pfalzgrafenweiler, als er den Entwurf für den Haushaltspol 2022 in der jüngsten Sitzung des Gemeinderats einbrachte.

Und die schwierige Zeit sei noch nicht vorbei, sagte Bischoff. Er sprach über die Herausforderungen durch die Corona-Pandemie sowie die wirtschaftlichen und sozialen Folgen. Er lobte den Umgang der Bundes- und Landesebene mit der Pandemie – trotz be-rechtigter Kritik.

Gemeinwohl statt Gewinn Aufgabe der Gemeinde, so der Bürgermeister, sei nicht die Gewinnmaximierung, sondern die Mehrung des Gemeinwohls. Kinderbetreuung und Bildung ständen ganz oben auf der Agenda. Auch das Thema Wohnen sprach er an. Allerdings sei mit Wohngebietserweiterungen in den Ortsteilen die Nachfrage nach Wohnraum in Pfalzgrafenweiler nicht zu decken.

Daher müsse man das

Quartier »Rechts am Heuwallen« entwickeln. Zudem sei das Gebiet »Schornhardt« als Gewerbeblächenstandort vorgesehen. Ein wichtiger Posten im Haushalt 2022, so Bischoff, stelle die Verbesserung der Infrastruktur in Pfalzgrafenweiler dar. Dass sich die Gemeinde dies leisten könne, sei der vorsichtigen Finanzpolitik der vergangenen Jahre zu verdanken.

In 2022 stehen noch zahlreiche Projekte aus dem Jahr 2021 an, beispielsweise die Sanierung des Schulhauses in Edelweiler, die Sanierung des Schulzentrums sowie Bauarbeiten an der Haiterbacher Straße und Ziegelstraße in Bösingen sowie dem Stützweg in Kälberbronn. Ebenfalls im nächsten Jahr wird die Ortsstraße in Neu-Nuifra ausgebaut und die Sonnenbergstraße in Herzogsweiler saniert. Auch der Umbau der Ortschaftsverwaltung in Durrweiler soll beginnen.

Trotz geringerer Einbußen durch Corona als befürchtet, könnten die Folgejahre die Kommune vor große Herausforderungen stellen, so Bischoff. Erfreulich sei jedoch, dass die Gemeinde auch wei-

terhin ohne Kreditaufnahmen auskomme. Besser als angenommen seien auch die Einnahmen bei der Gewerbesteuer. Er hoffe, dass es nur eine »kurze Delle« gibt. Dennoch sei vorsichtig geplant worden.

Minus von 3,25 Millionen

Der Haushaltspol 2022 sieht im Gesamtergebnishaus-halt Erträge in Höhe von 16,6 Millionen Euro vor, davon 10,5 Millionen Euro aus Steuereinnahmen und 3,9 Millionen Euro aus Zuweisungen und Umlagen. Demgegenüber stehen Aufwen-dungen von rund 19,9 Millionen Euro für unter anderem Personal, Sach- und Dienstleistungen sowie Abschrei-bungen und Zinsen. Das Ge-samtergebnis liegt bei rund 3,25 Millionen minus.

Im Gesamtfinanzhaushalt wurden Einzahlungen in Hö-he von 16 Millionen und Aus-zahlungen in Höhe von 17,6 Millionen veranschlagt, da-von rund 8,6 Millionen für Baumaßnahmen. Für Investi-tionen sind 11,4 Millionen veranschlagt, und der Finanz-mittelbedarf liegt bei 7,7 Mil-lionen.



Die Kindertagesstätte in Walddorf wird abgerissen und auf dem gleichen Grundstück neu gebaut.

Foto: Köncke

FUSSBALL

Liverpool bleibt ungeschlagen

Jürgen Klopp und der FC Liverpool bleiben in der Premier League nach acht Spieltagen ungeschlagen. Auch durch drei Tore des brasilianischen Nationalspielers und Ex-Hoffenheimers Roberto Firmino gewannen die Reds am Samstag beim FC Watford deutlich mit 5:0 (2:0) und bleiben mit 18 Punkten einen Zähler hinter dem FC Chelsea auf Rang zwei. Das Team von Thomas Tuchel siegte beim FC Brentford ohne den angekündigten Antonio Rüdiger glücklich mit 1:0 (1:0). Ben Chilwell traf für die Blues (45.). Manchester United musste unterdessen mit Superstar Cristiano Ronaldo einen schweren Rückschlag hinnehmen und liegt nun drei Punkte hinter dem Stadtrivalen. Der Rekordmeister, der wegen einer teilweise gesperrten Autobahn die Reise ins nur 120 km entfernte Leicester mit dem Flugzeug antrat und nur gut eine Viertelstunde in der Luft war, kassierte bei Leicester City ein 2:4 (1:1). Ronaldo blieb ohne Tor.



Roberto Firmino Foto: Vieira



5:0-Sieg und ein fast volles Stadion – Hoffenheim's Trainer Sebastian Hoeneß (Mitte) hatte nach dem Heimspiel gegen Köln eine Gründen, sich zu freuen.

Foto: Anspach

Kabinenfeier und Selfies**Fußball | Hoffenheim-Coach Hoeneß mit Rückenwind zu Bayern**

Rechtzeitig vor der Partie beim FC Bayern kommt die TSG 1899 Hoffenheim in die Spur. Bei Chefcoach Hoeneß ist die Erleichterung riesengroß.

■ Von Ulrike John

Nach dem höchsten Bundesliga-Sieg seiner Amtszeit im Kraichgau machte Sebastian Hoeneß lächelnd noch ein paar Selfies mit Fans. Das 5:0 der TSG 1899 Hoffenheim gegen den 1. FC Köln am Freitagabend kam für den 39 Jahre alten Trainer zur besten Zeit: Die kritischen Stimmen aufgrund des holprigen Saisonstarts ließ er damit erstmal verstummen. Der gebürtige Münchner und Neffe von Uli Hoeneß kann nun gestärkt zur Partie beim FC Bayern am kommenden Samstag fahren.

Aus der Kabine der Hoffenheimer wummerten die Bässe unüberhörbar bis in den Pressekonferenzraum. Die Profis feierten den siebten Sieg in Serie gegen den FC so sehr, dass

die Wände zitterten. Mit einem blutleeren Auftritt wie zuletzt beim 1:3 in Stuttgart hätte rund um Hoffenheim mit Sicherheit eine Trainerdebatte begonnen, diesmal aber zeigte die TSG eine durchweg überzeugende Leistung. Mit Blick auf die Tabelle, in der sein Team nun auf Rang neun mit Tuchfühlung auf die internationalem Plätze liegt, betonte Hoeneß: »Wir haben uns für den Anschluss nach oben entschieden.«

Für Hoeneß war es »ein sehr runder Abend. Grundsätzlich ist das genau das, was wir auf den Platz bringen müssen.« Unter seinen Spielern gab es viele, die nach dem Abpfiff Grund hatten, die Musik aufzudrehen: Ihlas Bebou wegen seines Doppelpacks (31./49. Minute) eine Woche nach der Geburt seines Sohnes Zayn: »Meine Tochter widmete ich ihm.« Und natürlich die weiteren Torschützen Christoph Baumgartner (51.), Dennis Geiger (74.) sowie Stefan Posch (87.) nach seinem ersten Liga-Treffer.

Und auch der kroatische

WM-Zweite Andrej Kramaric als Vorbereiter zweier Treffer, unermüdlicher Wirbelwind in der Offensive und Arbeiter nach hinten. So wollte Hoeneß seinen Stürmer auch »ganz besonders hervorheben – eine super Leistung heute.« Mit insgesamt sechs Torvorlagen setzte sich Kramaric an die Spitze der Assistgeber.

Fast hätten die Hoffenheimer auch noch ihren höchsten Bundesliga-Sieg eingestellt: Das war ein 6:0 am 31. März 2018 – gegen Köln. Zudem genoss es die Mannschaft, dass erstmals seit Ausbruch der Corona-Pandemie wieder Stimmung in der Sinsheimer Arena herrschte. Im vierten Heimspiel dieser Saison zählte die TSG 14 309 Zuschauer.

Gegen den FSV Mainz 05, Union Berlin und den VfL Wolfsburg waren jeweils nur rund 8000 Fans da. »Heute sind wir schon nah an den 100 Prozent Auslastung, die möglich sind, das ist ein guter Schritt«, sagte Sportchef Alexander Rosen.

»Wollten unbedingt gewinnen«**Fußball | KSC drückt Aue mit 2:1 wieder ans Tabellenende**

■ Von Nils B. Bohl

Der Karlsruher SC hat in der 2. Fußball-Bundesliga den zweiten Heimsieg der Saison gefeiert. Die Mannschaft von Trainer Christian Eichner gewann am Samstag dank einer Leistungssteigerung in der zweiten Halbzeit mit 2:1 (0:0) gegen den weiter sieglosen FC Erzgebirge Aue, der unter seinem neuen Trainerduo Marc Hensel und Carsten Müller wieder ans Tabellenende abrutschte.

Nach einer schwachen ersten Halbzeit drehte Karlsruhe vor 12 000 Zuschauern auf und kam durch ein Tor des eingewechselten Fabian Schleusener (46. Minute) sowie den fünften Saisontreffer von Toptorjäger Philipp Hofmann (67.) zum verdienten Sieg. Die Badener rückten zunächst auf Rang fünf vor, dort stehen sie drei Punkte hinter der Aufstiegszone.



Fabian Schleusener bejubelt seinen Treffer zum 1:0 für den KSC. Foto: Deck

»Man hat gesehen, dass wir das Spiel unbedingt gewinnen wollten«, sagte Hofmann. »In

die zweite Halbzeit sind wir richtig gut reingekommen mit den zwei Toren.« Aue konnte in der Schlussphase durch einen Freistoß von Anthony Barylla (83.) nur noch verkürzen. KSC-Torwart Marius Gersbeck hatte zuvor nach einem Foul die Rote Karte gesehen (80.) und die Partie noch einmal spannend gemacht.

Aue war zunächst das bessere Team. Die Sachsen machten im Mittelfeld die Räume eng und spielten sich gute Torchancen heraus. Doch Nicolas Kühn scheiterte an Gersbeck (16.), und Babacar Gueye zielte knapp links vorbei (18.). Nach dem Seitenwechsel bot sich aber ein völlig anderes Bild: Der KSC kam mit viel Schwung aus der Kabine und fand durch Schleuseners schnelles 1:0 den Weg auf die Siegerstraße. Nach Gersbecks Platzverweis musste Karlsruhe aber noch mal zittern.

Fußball**2. Bundesliga**

SC Paderborn – Jahn Regensburg	1:1	12	14:15	15
Hannover 96 – FC Schalke 04	0:1	13	SV Meppen	12
Karlsruher SC – Erzgebirge Aue	2:1	14	1860 München	11
1. FC Heidenheim – FC St. Pauli	2:4	15	SC Verl	11
FC Ingolstadt – Holstein Kiel	1:1	16	FSV Freiburg II	12
Hamburger SV – Fort. Düsseldorf	1:1	17	MSV Duisburg	12
Darmstadt 98 – Werder Bremen	3:0	18	Vikt. Köln	12
Dyn. Dresden – 1. FC Nürnberg	0:1	19	Würzburger Kick.	12
Hansa Rostock – SV Sandhausen	1:1	20	TSV Havelse	11
FC St. Pauli	10	23:10	FSV Zwickau	12
Jahn Regensburg	10	21:11	SV Meppen	12
FC Schalke 04	10	17:11	1860 München	11
SC Paderborn	10	21:11	SC Verl	11
5.1. FC Nürnberg	10	12:7	FSV Freiburg II	12
Darmstadt 98	10	24:13	MSV Duisburg	12
Karlsruher SC	10	16:12	Vikt. Köln	12
Hamburger SV	10	16:12	Würzburger Kick.	12
9.1. FC Heidenheim	10	12:13	TSV Havelse	11
Werder Bremen	10	14:15	FSV Zwickau	12
Dyn. Dresden	10	13:12	SV Meppen	12
Fort. Düsseldorf	10	14:16	1860 München	11
Hansa Rostock	10	11:15	SC Verl	11
Hannover 96	10	7:13	FSV Freiburg II	12
Holstein Kiel	10	10:20	MSV Duisburg	12
SV Sandhausen	10	9:21	Vikt. Köln	12
FC Ingolstadt	10	7:24	Würzburger Kick.	12
Erzgebirge Aue	10	7:18	TSV Havelse	11

STENOGRAFIE				
Hamburger SV – Fortuna Düsseldorf	1:1	(1:0)	Tore: 1:0 Glatzel (19.), 1:1 Bozenik (71.). Zuschauer: 38954. Rote Karte: Prib (Düsseldorf) wegen groben Foulspiels (23.), nach Videobeweis.	
Karlsruher SC – Erzgebirge Aue	2:1	(0:0)	Tore: 1:0 Schleusener (46.), 2:0 Hoffmann (67.), 2:1 Barylla (83.). Zuschauer: 12000. Rote Karte: Gersbeck (Karlsruhe) nach einer Notbremse (80.).	
1. FC Heidenheim – FC St. Pauli	2:4	(1:0)	Tore: 1:0 Mohr (4.), 1:1 Burgsteller (55.), 1:2 Dittgen (56.), 1:3 Burgsteller (60.), 1:4 Dittgen (81.), 2:4 T. Kleindienst (85.). Zuschauer: 8013.	
FC Ingolstadt – Holstein Kiel	1:1	(0:1)	Tore: 0:1 Pichler (13.), 1:1 Kutschke (46.). Zuschauer: 9400.	
Hannover 96 – Schalke 04	0:1	(0:0)	Tore: 0:1 Kaminski (90.+5). Zuschauer: 39500.	
SC Paderborn – Jahn Regensburg	1:1	(0:1)	Tore: 0:1 Makridis (2.), 1:1 Pröger (71.). Zuschauer: 7913.	
Darmstadt 98 – Werder Bremen	3:0	(1:0)	Tore: 1:0 Holland (45.), 2:0 L. Pfeiffer (65.), 3:0 L. Pfeiffer (71.). Zuschauer: 13 000.	
Hannover 96 – FC Schalke 04	0:1	(0:0)	Tore: 0:1 Kaminski (90.+5). Zuschauer: 39 500.	
Dynamo Dresden – 1. FC Nürnberg	0:1	(1:0)	Tore: 0:1 Krauß (21.). Zuschauer: 16 000.	
Hansa Rostock – SV Sandhausen	1:1	(0:1)	Tore: 0:1 Sicker (30.), 1:1 Verhoeck (54.). Zuschauer: 21 200.	
FC Ingolstadt – Holstein Kiel	1:1	(1:0)	Tore: 0:1 Pichler (13.), 1:1 Kutschke (46.). Zuschauer: 9402.	
Vikt. Köln – Würzburger Kick.	1:1	(2:1)	Zuschauer: 39 500.	
FSV Zwickau – MSV Duisburg	3:2	(2:0)	Tore: 1:0 Klaumann (16.), 2:0 Klaumann (20.), 3:0 L. Pfeiffer (71.). Zuschauer: 13 000.	
SV Meppen – FC Magdeburg	2:3	(2:0)	Tore: 1:0 Klaumann (16.), 2:0 Klaumann (20.), 3:0 L. Pfeiffer (71.). Zuschauer: 13 000.	
Türkg. München – Wehen Wiesb.	1:0	(1:0)	Tore: 1:0 Klaumann (16.). Zuschauer: 9 000.	
Vikt. Köln – Würzburger Kick.	1:1	(2:1)	Zuschauer: 39 500.	
1. FC Magdeburg	12	25:13	Vikt. Köln – Würzburger Kick.	1:1
Bor. Dortmund II	12	20:15	SV Meppen – FC Magdeburg	2:3
FC Saarbrücken	12	20:15	Türkg. München – Wehen Wiesb.	1:0
Etr. Braunschweig	12	19:14	Vikt. Köln – Würzburger Kick.	1:1
VfL Osnabrück	12	16:11	SV Meppen – FC Magdeburg	2:3
Waldb. Mannheim	11	17:9	Türkg. München – Wehen Wiesb.	1:0
SGS Essen	12	17:8	Vikt. Köln – Würzburger Kick.	1:1
8. FC Freiburg	6	9:12	SV Meppen – FC Magdeburg	2:3
9.1. FC Köln	6	4:16	Türkg. München – Wehen Wiesb.	1:0
Werder Bremen	6	2:19	Vikt. Köln – Würzburger Kick.	1:1
11. FC Carl Zeiss Jena	6	2:16	SV Meppen – FC Magdeburg	2:3
SC Sand	6	1:12	Türkg. München – Wehen Wiesb.	1:0

Regionalliga Südwest				
Bahlinger SC – SSV Ulm	0:2		FC Giessen – FC Homburg	0:2
FC Giessen – FC Homburg	0:2		FK Pirmasens – TuS Koblenz	0:0
FK Pirmasens – TuS Koblenz	0:0		FSV Mainz II – Hessen Kassel	1:3
FSV Mainz II – Hessen Kassel	1:3		Schott Mainz – Hoffenheim II	1:1
Schott Mainz – Hoffenheim II	1:1		TSV Steinbach – FSV Frankfurt	3:1
TSV Steinbach – FSV Frankfurt	3:1		SG Großaspach – VfB Stuttgart II	1:1
SG Großaspach – VfB Stuttgart II	1:1		TSG Balingen – Kick. Offenbach	1:6
TSG Balingen – Kick. Offenbach	1:6		VfR Aalen – SV Elversberg	1:4
VfR Aalen – SV Elversberg	1:4		1. TSV Steinbach	2:7
1. TSV Steinbach	2:7		2. SSV Ulm 1846	12
2. SSV Ulm 1846	12		3. FSV Mainz II	13
3. FSV Mainz II	13		4. SV Elversberg	12
4. SV Elversberg	12		5. Kick. Offenbach	12
5. Kick. Offenbach	12		6. FC Homburg	13
6. FC Homburg	13		7. Bahlinger SC	12
7. Bahlinger SC	12		8. Hoffenheim II	12
8. Hoffenheim II	12		9. VfR Aalen	12
9. VfR Aalen	12		10. VfB Stuttgart II	13
1				

FUSSBALL

Unentschieden im Kellerduell

Arminia Bielefeld kann auch das direkte Duell mit Tabellenachbar FC Augsburg nicht gewinnen und muss weiter auf seinen ersten Saisonsieg in der Fußball-Bundesliga warten. In der Keller-Begegnung kam die Arminia am Sonntag zum Abschluss des 8. Spieltags bei den Schwaben



Reece Oxford Foto: Puchner

nicht über ein 1:1 (0:1) hinaus und bleibt mit fünf Punkten Vorletzter – eine Position hinter dem FCA. Abwehrspieler Reece Oxford (19.) brachte die bei Standardsituationen gefährlichen Hausherren vor 17500 Zuschauern mit seinem ersten Bundesliga-Tor in Führung. Jacob Laursen (77.) erzielte den Ausgleich für die in Halbzeit zwei offensiver agierenden Gäste. Tore von Augsburgs Jan Moravek (78.) und Noah Sarenren Bazee (90.) wurden anschließend wegen Abseitsstellung zurückgepfiffen.

Bayern zerlegt Leverkusen

Fußball | Die Münchner setzen im Bundesliga-Spielspiel ein unmissverständliches Ausrufezeichen



Leverkusens Nadiem Amiri versucht vergeblich Bayern-Profi Niklas Süle aufzuhalten. Foto: Becker

Bayern München hat seine Vormachtstellung in der Bundesliga mit einem Offensivfeuerwerk untermauert. Im Spitzenspiel bei Bayer Leverkusen siegte der Rekordmeister mit 5:1.

■ Von Lars Weiske

Julian Nagelsmann jubelte über das Münchner Schützenfest im Stile von Cristiano Ronaldo, Robert Lewandowski und Thomas Müller verdienten sich bei der Macht-demonstration des FC Bayern in Leverkusen einen vorzeitigen Feierabend. An einem historischen Nachmittag schoss der Rekordmeister und Bundesliga-Tabellenführer die bis dato punktgleiche Bay-er-Elf im Spitzenspiel mit 5:1 (5:0) ab und sendete ein deutliches Signal an Verfolger Borussia Dortmund.

»Das war so nicht einkalkuliert, weil der Gegner vorher eine so herausragende Saison gespielt hat«, sagte Nagelsmann fast entschuldigend bei DAZN. Weltfußballer Lewandowski, der den Torreigen in der 4. Minute eröffnet und mit seinem zweiten Treffer (30.) magische sieben Minuten seiner Mannschaft eingeleitet hatte, sagte lapidar: »In der Pause war klar, dass wir mit drei Punkten zurück nach München fahren.« 29 Tore haben die Bayern nach acht Spieltagen

bereits erzielt und damit ihren Bundesligarekord aus der Saison 1976/77 eingestellt.

Die hochtalentierten Leverkusener wiederum verloren in der Liga im eigenen Stadion nie höher – und waren mit dem Endstand letztlich gut bedient, weil Bayern nach der Pause den Schongang einlegte. »Wir haben uns diese

tolle Stadionstimmung nicht verdient mit so einer Leistung«, schimpfte Bayer-Keeper Lukas Hradecky: »Wir hatten uns viel vorgenommen, nach dieser schrecklichen Anfangsphase war nichts zu holen hier.« Sein Trainer Gerardo Seoane analysierte nüchtern: »Die erste Halbzeit war brutal. Erst das

frühe Gegentor, dann sieben Minuten, in diesen die Bayern uns klar aufgezeigt haben, warum sie die beste Mannschaft in Deutschland sind.«

Nach Lewandowskis Doppelpack entschieden Müller (34.) und Serge Gnabry (35./37.) die Partie gegen völlig überforderte Leverkusener noch vor der Pause.

Patrik Schick (55.) gelang nur das Ehrentor für Bayer, das sich nach der Abfahrt erstmal sammeln muss. »Die zweite Halbzeit war etwas besser. Wir werden im nächsten Spiel ein anderes Gesicht zeigen«, versprach Seoane.

Trotz seines anstehenden Gerichtstermins am Dienstag stand Weltmeister Lucas Hernandez wie von Nagelsmann angekündigt in der Bayern-Startelf. Das 32. Strafgericht in Madrid hatte am Mittwoch angeordnet, dass Hernandez eine 2019 gegen ihn verhängte sechsmonatige Haftstrafe antreten muss.

Der frühe Schock durch Lewandowskis sehenswertes Hacken nach toller Vorarbeit des freistehenden Dayot Upamecano leitete einen historischen Nachmittag vor 29542 Zuschauern ein. Die extrem spielfreudigen Bayern rissen das Geschehen komplett an sich und fanden viele Räume im Zentrum, wo sich die Abwesenheit von Exequiel Palacios (Sprunggelenkverletzung) bemerkbar machte. Zudem erstickten die Münchner jegliche Versuche eines geordneten Spielaufbaus der Gastgeber mit hohem Pressing im Keim.

Mit Blick auf das Champions-League-Spiel bei Benfica Lissabon am Mittwoch beeindruckte Nagelsmann bereits in der 64. Minute den Arbeitstag von Lewandowski und Müller. Selten konnte sich ein Bayern-Trainer dies leisten.

Das Abenteuer geht weiter ...

waldrausch-magazin.de

WALD RAUSCH

Mönchengladbach 1:1 (1:1) VfB Stuttgart

Trainer: Adi Hütter **Trainer:** Pellegrino Matarazzo

Ginter	Sommer	Beyer
Scally	Zakaria	Koné
Hofmann	Stindl	
Embold	Marmoush	Führich
Endo	Karazor	Nartey
Sosa	Coulibaly	Mavropanos
Kempf	Ito	Bredlow

Tore: 0:1 Mavropanos (15.), 1:1 Hofmann (42.).

Stadion im Borussia-Park
41 608 Zuschauer

Schiedsrichter: Dr. Felix Brych

Karten (Minute):

- Karazor (45.)
- Koné (63.)
- Führich (64.)
- Hermann (80.)
- Bennets (82.)
- Kempf (88.)

Wechsel: VfB Stuttgart - Scally/Bennets (81.), Koné/Neuhaus (86.).

Wechsel: VfB Stuttgart - Coulibaly/Führich (74.), Marmoush/Förster (74.), Karazor/Didavi (89.).

Zuschauer: 14309

1899 Hoffenheim - 1. FC Köln 5:0

Tore: 1:0 Bebou (31.), 2:0 Bebou (49.), 3:0 Baumgartner (51.), 4:0 Geiger (74.), 5:0 Posch (87.).

Karten: Kaderabek (33.)

Aufstellung:

Baumann - Kaderabek (36. Richards), Akpoguma, Posch, Raum (81. Skov) - Samassékou, Grillitsch - Geiger (81. Brun Larsen), Baumgartner (73. Rutter), Kramarić - Bebou (73. Rudy)

Zuschauer: 14309

Torjäger

1. Haaland, Borussia Dortmund	9	5. Diaby, Bayer 04 Leverkusen	4
Lewandowski, Bayern München	9	Modeste, 1. FC Köln	4
2. Schick, Bayer 04 Leverkusen	7	Nkunku, RB Leipzig	4
3. Awoniyi, 1. FC Union Berlin	6	Wirtz, Bayer 04 Leverkusen	4
4. Gnabry, Bayern München	5	6. Baumgartner, 1899 Hoffenheim	3

Tore

1. Haaland, Borussia Dortmund	9	5. Diaby, Bayer 04 Leverkusen	4
Lewandowski, Bayern München	9	Modeste, 1. FC Köln	4
2. Schick, Bayer 04 Leverkusen	7	Nkunku, RB Leipzig	4
3. Awoniyi, 1. FC Union Berlin	6	Wirtz, Bayer 04 Leverkusen	4
4. Gnabry, Bayern München	5	6. Baumgartner, 1899 Hoffenheim	3

Der Spieltag in Zahlen

Tore: 27, zur Halbzeit 12
Elfmeter: 3

Gelbe Karten: 35
Gelb-Rote Karten: 0
rote Karten: 0

Zuschauer: 240 363 in 9 Begegnungen
Schnitt: 26 707 Zuschauer

Am besten besuchtes Spiel:
Borussia Dortmund - 1. FSV Mainz 05
63 812 Zuschauer

Der nächste Spieltag

Freitag, 22.10.2021 FSV Mainz 05 - FC Augsburg

Samstag, 23.10.2021 Bayern München - 1899 Hoffenheim
RB Leipzig - SpVgg Greuther Fürth
VfL Wolfsburg - SC Freiburg
Arminia Bielefeld - Borussia Dortmund
Hertha BSC Berlin - Bor. Mönchengladbach

Sonntag, 24.10.2021 1. FC Köln - Bayer 04 Leverkusen
VfB Stuttgart - 1. FC Union Berlin
VfL Bochum - Eintracht Frankfurt

Zuschauer: 20 000

1899 Hoffenheim - 1. FC Köln 5:0

Tore: 1:0 Bebou (31.), 2:0 Bebou (49.), 3:0 Baumgartner (51.), 4:0 Geiger (74.), 5:0 Posch (87.).

Karten: Kaderabek (33.)

Aufstellung:

Baumann - Kaderabek (36. Richards), Akpoguma, Posch, Raum (81. Skov) - Samassékou, Grillitsch - Geiger (81. Brun Larsen), Baumgartner (73. Rutter), Kramarić - Bebou (73. Rudy)

Zuschauer: 14309

Borussia Dortmund - 1. FSV Mainz 05 3:1

Tore: 1:0 Reus (3.), 2:0 Haaland (54. Elfmeter), 2:1 Burkhardt (87.), 3:1 Haaland (90.+4).

Karten: Schulz (13.), Akanji (35.)

Aufstellung:

Kobel - Meunier, Akanji, Hummels (66. Ponigrac), Schulz - Can (85. Witsel) - Brandt (78. Wolf), Bellingham - Reus (85. Carvalho) - Malen (66. Hazard), Haaland

Zuschauer: 63 812

Eintracht Frankfurt - Hertha BSC 1:2

Tore: 0:1 Richter (7.), 0:2 Ekkelenkamp (63.), 1:2 Paciencia (78. Elfmeter)

Karten: Jakic (29.)

Aufstellung:

Trapp - Hinteregger, Hassebe, N'Dicka - Chandler (46. Touré), Jakic (69. Paciencia), Sow, Kostic - Hauge - Lammers (60. Borré), Lindström (46. Kamada)

Zuschauer: 32 000

1. FC Union Berlin - VfL Wolfsburg 2:0

Tore: 1:0 Awoniyi (49.), 2:0 Becker (83.)

Karten: Gießelmann (38.), Knoche (55.), Jaekel (79.)

Aufstellung:

Luthe - Jaekel, Knoche, Friedrich - Ryerson, Prömel, Gulács - Eggestein (90.+1 Oczipka) - Kruse (72. Voglsammer) - Awo-nyi (84. Behrens), Haraguchi (72. Becker)

Zuschauer: 11 006

SC Freiburg - RB Leipzig 1:1

Tore: 0:1 Forsberg (32. Elfmeter), 1:1 Jeong (64.)

Karten: -

Aufstellung:

Flecken - Gulde (46. Salai), Lienhart, N. Schlotterbeck - Sildilia, Eggestein (90.+3 Demirović), Höfler, Günther - Jeong (75. Petersen), Grifo (90.+4 Keitel) - Höfler

Zuschauer: 20 000

Tabelle

Pl. Verein	Spiele	+	=	-	Tore	Diff.	Pkt.
1. Bayern München	8	6	1	1	29:8	21	19
2. Borussia Dortmund	8	6	0	2	22:14	8	18
3. Bayer 04 Leverkusen	8	5	1	2	21:12	9	16
4. SC Freiburg	8	4	4	0	12:6	6	16
5. 1. FC Union Berlin	8	4	3	1	12:9	3	15
6. VfL Wolfsburg	8	4	1	3	9:10	-1	13
7. 1. FC Köln	8	3	3	2	13:14	-1	12
8. RB Leipzig	8	3	2	3	16:8	8	11
9. 1899 Hoffenheim	8	3	2	3	17:11	6	11
10. Bor. Mönchengladbach	8	3	2	3	10:11	-1	11
11. 1. FSV Mainz 05	8	3	1	4	8:8	0	10
12. VfB Stuttgart	8	2	3	3	13:14	-1	9
13. Hertha BSC	8	3	0	5	10:21	-11	9
14. Eintracht Frankfurt	8	1	5	2	9:12	-3	8
15. VfL Bochum	8	2	1	5	5:16	-11	7
16. FC Augsburg	8	1	3	4	4:14	-10	6
17. Arminia Bielefeld	8	0	5	3	4:11	-7	5
18. SpVgg Greuther Fürth	8	0	1	7	5:20	-15	1

SpVgg Greuther Fürth - VfL Bochum 0:1

Tor: 0:1 Losilla (80.)

Karten: Seguin (30.), Itten (67.)



Alexander Zverev hat eine große Chance vergeben und schied im Viertelfinale von Indian Wells aus.

Foto: Terrill

»Die Niederlage tut weh«

Tennis | Alexander Zverev reichen zwei Matchbälle gegen Taylor Fritz nicht

Alexander Zverev hat eine große Chance vergeben: Der Olympiasieger verlor im Viertelfinale von Indian Wells – trotz zweier Matchbälle.

■ Von Stephan Thalmann

Vielelleicht war Alexander Zverev mit seinen Gedanken schon bei Nikolos Bassilaschvili, vielleicht sogar schon im Finale. 5:2 im dritten Satz gegen Taylor Fritz – eine klare Sache. Bei zwei Matchbällen fehlte Zverev nur ein einziger Punkt zum Sieg, und doch hieß es nach fast zweieinhalb Stunden: Heimreise statt Halbfinale beim Masters in Indian Wells.

Zverev (24) hatte eine riesige Chance vergeben und war frustriert. Nachdem der Griechen Stefanos Tsitsipas als vermeintlich größter Kontrahent kurz zuvor überraschend an Bassilaschvili gescheitert war, schien der Weg für den Tennis-Olympiasieger frei zu sein. Umso schmerzhafter

war das Aus gegen den Weltranglisten-39., daraus machte Zverev kein Hehl. »Ich will einfach nur nach Hause, um ehrlich zu sein. Die Niederlage tut weh, denn ich wusste, dass ich nach der Niederlage von Stefanos der Favorit auf den Turniersieg war«, sagte Zverev: »Ich war so kurz davor zu gewinnen, aber ich habe das Niveau nicht konstant gehalten.«

Obendrein war er vom Verhalten einiger Zuschauer genervt: »Auf der einen Seite waren ein paar, die immer zwischen erstem und zweitem Aufschlag geredet und nicht so schöne Dinge gesagt haben«, sagte Zverev: »Da habe ich dann irgendwann gesagt, okay, dritter Satz, Tiebreak, seid wenigstens respektvoll.«

Im Entscheidungssatz hatte Zverev die Weichen früh auf Sieg gestellt, verpasste es aber sowohl beim Stand von 5:2 und 40:30 als auch beim 5:3 und eigenem Aufschlag, den letzten Punkt zu machen.

Im Tiebreak zog Fritz (23) auf 4:0 davon und brachte

schließlich seinen dritten Matchball ins Ziel. Boris Becker (1987 und 1988) bleibt damit der einzige deutsche Sieger beim Eliteturnier in der kalifornischen Wüste.

Mit überzeugenden Leistungen hatte sich Zverev erstmals ins Viertelfinale des Hartplatzturniers gespielt. Unter anderem schlug er den dreimaligen Grand-Slam-Sieger Andy Murray und komplettierte damit seine Siegesammlung gegen die »Big Four«. Die Major-Rekordchampions Roger Federer, Rafael Nadal und Novak Djokovic hatte Zverev bereits zuvor geschlagen. Seit seinem Triumph von Tokio hatte er 20 von 21 Matches gewonnen, nur im Halbfinale der US Open war dem Weltranglistenersten Djokovic die Revanche für seine Olympia-Niederlage gelungen.

Fast 4500 Kilometer von New York entfernt nahm Zverevs Siegeszug ein jähes Ende. Zum ersten Mal in seinem Leben stand er im Finale der zweithöchsten Kategorie auf der Tour.

Sich Zverev vorzeitig für die ATP Finals in Turin (14. bis 21. November) qualifiziert. Es ist seine fünfte Teilnahme in Serie am Abschluss-Turnier, das er 2018 gewonnen hatte.

Im Finale kommt es nun zu einer Premiere. Denn Zverev-Bezwinger Fritz unterlag Nikolos Bassilaschvili aus Georgien 6:7 (5:7), 3:6. Und der trifft im Finale auf den Briten Cameron Norrie, der Grigor Dimitrow aus Bulgarien 6:2, 6:4 besiegt. Weder Bassilaschvili noch Norrie standen zuvor in einem Endspiel der zweithöchsten Kategorie auf der Tour.

Das Frauen-Endspiel in Indian Wells bestreiten die frühere Weltranglistenerste Victoria Azarenka und Paula Badosa aus Spanien. Azarenka (Belarus) setzte sich in ihrem Halbfinale gegen Jelena Ostapenko (Lettland) 3:6, 6:3, 7:5 durch. Badosa, die im Viertelfinale Angelique Kerber (Kiel) geschlagen hatte, gewann gegen Ons Jabeur (Tunesien) 6:3, 6:3.

Auf Dennis Schröder wartet ein entscheidendes Jahr

Basketball | Neuanfang in Boston nach dem verlorenen Millionen-Poker bei den Los Angeles Lakers

Im Privatjet schwebte Dennis Schröder in Boston ein, wenig später bezog Deutschlands Basketball-Star mit Ehefrau Ellen und den beiden Kindern das schicke neue Familien-Domizil. Der 28-Jährige schlägt beim NBA-Rekordmeister Boston Celtics ein entscheidendes Kapitel in seiner Karriere auf.

Nach dem verpatzten Millionen-Poker bei den Los Angeles Lakers muss er sich neu beweisen. »Ich will einfach nur gewinnen, alles gewinnen. Alles andere zählt nicht«, sagte Schröder nach seiner Ankunft Ende September. In der Vorbereitung hatte er Anlaufschwierigkeiten, ihn plagte eine leichte Knieprellung. Die Generalprobe bei den Miami Heat setzten die Celtics in den Sand, Schröder stand in der Startformation und kam in rund 26 Minuten Spielzeit auf 13 Punkte.

Ernst wird es in der kommenden Woche. Von Beginn an, vom Tip-off des Auftaktspiels am Donnerstag bei den

New York Knicks, steht Schröder im Blickpunkt der Kritiker. War er doch mit Spott übergossen worden, als er während der vergangenen Saison bei den Lakers ein Angebot über 84 Millionen US-Dollar für vier Jahre abgelehnt hatte. Am Ende musste er sich mit einem Einjahresvertrag über 5,9 Millionen zufriedengeben.

Dass er sich »verzockt« hat, sieht Schröder nicht. »Ich bin 28 Jahre alt und werde noch lange Zeit in der NBA spielen. Geld ist nicht alles«, sagte der Nationalspieler: »Ich möchte mich in einer Situation wohl fühlen, in der ich weiß, dass die Leute mich schätzen.« Doch mit der ersehnten Meisterschaft wird es schwer, allein im Osten sind vor allem die Brooklyn Nets und Titelverteidiger Milwaukee Bucks stärker einzuschätzen.

Bei den Lakers, im nicht minder starken Westen, wären die Chancen dank der Superstars LeBron James und Anthony Davis groß, aber



Dennis Schröder glaubt nicht, dass er sich verzockt hat: »Ich werde noch lange Zeit in der NBA spielen.« Foto: Osorio

ganz wohl fühlte sich Schröder in Kalifornien offenbar nicht. Zwar sprach er nur positiv über den Klub, aber er habe das Gefühl gehabt, nicht »zu 100 Prozent« zu passen. »Ich glaube nicht, dass ich ih-

nen alles gegeben habe, was ich zu bieten habe«, formulierte es Schröder, der in der abgelaufenen Saison für LA im Schnitt 15,4 Punkte aufgelegt hatte. Besonders für seine schwachen Leistungen in den

Play-offs, als die Lakers in der ersten Runde gescheitert waren, wurde er kritisiert. Obwohl er einen Vertrag für die 84-Millionen-Offerte nie in Papierform vor sich hatte, hätten die Lakers nach der Saison verhandeln wollen, wie Schröder berichtete – letztendlich wollte Schröder aber lieber seine Optionen auf dem Markt ausloten.

Und landete in Boston, wo er sich in der gleichen Zwickmühle wie im Jahr davor in LA befindet. Er muss sich mit einem auf ein Jahr befristeten Vertrag für einen besseren in 2022 empfehlen.

Über Geld muss sich Schröder aber keine Sorgen machen, denn in LA und davor bei den Oklahoma City Thunder kassierte er stets um die 15 Millionen Dollar pro Jahr. Er habe nach seinem vierten NBA-Jahr »einen ziemlich guten Vertrag unterschrieben«, so Schröder, »und meine Familie und ich, wir werden es gut haben.« Ob in Boston oder anderswo.

IOC besorgt über die Pläne der Fifa

Olympia | Negative Folgen befürchtet

Das Internationale Olympische Komitee (IOC) teilt die große Besorgnis über die Pläne des Fußball-Weltverbandes Fifa, die Weltmeisterschaft künftig im Zwei-Jahres-Rhythmus auszurichten. Zugleich unterstützt das IOC die Forderungen für eine »breitere Konsultation« aller Betroffenen zu diesen Gedankenspielen, die weltweit bereits auf große Kritik und Vorbehalte gestoßen sind.

»Starke Vorbehalte«

Sowohl internationale Sportorganisationen, nationale Fußballverbände, Vereine und Spieler als auch Spielerorganisationen und Trainer hätten ihre »starken Vorbehalte und Besorgnis« in Bezug auf die Fifa-Pläne zum Ausdruck gebracht, sagte IOC-Sprecher Mark Adams am Samstagabend auf einer Online-Medienrunde nach der Sitzung der Exekutive.

In der entsprechenden IOC-Mitteilung wird davor gewarnt, dass sich um zwei

Jahre verkürzter WM-Rhythmus auch auf andere Sportarten – unter anderem Tennis, Radsport, Golf, Turnen, Leichtathletik und die Formel 1 – negativ auswirken würde. »Das würde die Vielfalt und die Entwicklung des Sports außerhalb des Fußballs untergraben«, wird in dem Statement betont.

Zudem würde die damit verbundene Ausweitung des Kalenders im Männerfußball künftig zu großen Herausforderungen für den Frauenfußball führen. Eine Umsetzung der Fifa-Pläne würde auch zu einer massiven Belastung für die physische und mentale Gesundheit der Spieler führen. Eine Technische Beratungsgruppe der Fifa um Direktor Arsène Wenger hatte die WM-Ausrichtung alle zwei Jahre vorgeschlagen. Diese Gedankenspiele hatten in Europa und in Südamerika für Kritik gesorgt. Die Europäische Fußball-Union Uefa hatte erst am Freitagabend ihre Ablehnung bekräftigt.

Bach würdigt Kaidel

Rudern | Abschied mit 70 Jahren



Siegfried Kaidel Foto: Stache

Nach 13 Jahren an der Spitze des Deutschen Ruder-Verbandes (DRV) ist Siegfried Kaidel mit der olympischen Goldmedaille in den Funktionärs-Ruhestand verabschiedet worden. IOC-Präsident Thomas Bach persönlich überreichte Kaidel zum Auftakt des 65. Rudertages in Schweinfurt am Freitagabend die Plakette.

»Er ist Unterfranke und Ruderer, was will man mehr«, sagte der Würzburger über den 70-Jährigen, der sich nicht mehr zur Wahl stellte. Zum Nachfolger wurde Favorit Moritz Petri mit 94,3 Prozent der Stimmen gewählt, der bislang stellvertretender Vorsitzender im DRV war. »Am Ende hast du die Schlagzahl sogar noch einmal erhöht. Nach 13 Jahren bist du nun im Ziel, aber nicht am Ende«, sagte Petri zu seinem Vorgänger: »Deine Expertise

und deine Meinung hören wir weiterhin gerne. Du hinterlässt große Fußstapfen.«

Auch Bayerns Ministerpräsident Markus Söder (CSU) schickte über eine Videobotschaft Abschiedsworte an Kaidel.

EISHOCKEY

Corona legt München lahm

Zum ersten Mal in der neuen Spielzeit der Deutschen Eishockey Liga (DEL) muss ein Spiel wegen Coronafällen abgesagt werden. Mehrere Spieler des dreimaligen Meisters Red Bull München wurden positiv auf das Coronavirus getestet, deswegen fiel die für Sonntag angesetzte Begegnung gegen die Nürnberg Ice Tigers aus. Betroffen seien auch Mitglieder aus dem Betreuer- und Trainerstab, wie die Münchner am Samstag mitteilten. Die Profis und Club-Angestellten seien umgehend isoliert worden. Das zuständige Gesundheitsamt ordnete für alle Mannschaftsangehörigen eine Quarantäne bis einschließlich Sonntag an.

Über eine Neuansetzung will sich die Liga schnellstmöglich besprechen. Das Spiel sollte eigentlich bei Sport1 übertragen werden. Der Münchner TV-Sender stieg deshalb ab 18 Uhr in die Begegnung zwischen den Straubing Tigers und den Schwäbinger Wilds Wings (16.30 Uhr) ein.

Handball**MÄNNER****Bundesliga**

RN Löwen - DHFK Leipzig	abges.
Bergisch. HC - HSG Wetzlar	abgebr.
SC Magdeburg - Flensburg-Hand.	33:28
TVB Lemgo - THW Kiel	21:21
TVB Stuttgart - Balingen-Weilst.	27:26
HSV Hamburg - GWD Minden	31:27
1. SC Magdeburg	7 209:177 14:0
2. Füchse Berlin	7 211:179 13:1
3. THW Kiel	7 212:167 12:2
4. FA Göppingen	7 202:193 10:4
5. HSV Hamburg	8 235:222 9:7
6. Flensburg-Hand.	6 176:155 7:5
7. Bergisch. HC	6 150:151 7:5
8. HC Erlangen	7 171:177 7:7
9. TSV Lemgo	6 164:153 6:6
10. MT Melsungen	7 175:190 6:8
11. HSG Wetzlar	6 166:159 5:7
12. DHFK Leipzig	6 155:156 5:7
13. RN Löwen	6 172:176 5:7
14. TuS N-Lübecke	7 159:174 4:10
15. TVB Stuttgart	7 193:216 4:10
16. Balingen-Weilst.	7 177:206 4:10
17. Hannover-Burgd.	6 139:164 2:10
18. GWD Minden	7 156:207 0:14

2. Bundesliga

TuSEM Essen - Eulen L'hafen	24:24
TSV Dormagen - Etr. Hagen	23:30
HCE Rostock - TuS Ferndorf	25:20
EHV Aue - HC Elbflorenz	26:26
Hüttenberg - Rimpar Wölfe	32:23
ASV Hamm - SG Bietigheim	30:24
Nordhorn-Lingen - HSC Coburg	29:26
Großwallstadt - ThSV Eisenach	35:28
TV Emsdetten - Gummersbach	22:23
Dessau-Roßlau - Lübeck-Schw.	28:26
1. Gummersbach	6 178:140 12:0
2. Etr. Hagen	6 189:160 10:2
3. Hüttenberg	6 177:150 10:2
4. TuSEM Essen	6 167:164 9:3
5. HCE Rostock	6 166:158 8:4
6. Nordhorn-Lingen	6 173:168 8:4
7. ASV Hamm	5 139:129 7:3
8. EHV Aue	6 165:168 6:6
9. Dessau-Roßlau	6 175:181 6:6
10. SG Bietigheim	6 167:165 5:7
11. TV Emsdetten	6 158:158 5:7
12. HC Elbflorenz	6 169:172 5:7
13. HSC Coburg	6 161:168 4:8
14. Großwallstadt	6 168:182 4:8
15. Lübeck-Schw.	6 161:175 4:8
16. TSV Dormagen	6 140:154 4:8
17. Rimpar Wölfe	6 143:165 4:8
18. Eulen L'hafen	5 142:142 3:7
19. ThSV Eisenach	6 165:183 2:10
20. TuS Ferndorf	6 151:172 2:10

FRAUEN**Bundesliga**

Buxtehuder SV - HSG Bensheim	34:22
Sachs. Zwickau - Bay. Leverkusen	29:22
Wildungen Vip. - Buchholz-Ros.	29:23
1. SG Bietigheim	5 166:107 10:0
2. Bor. Dortmund	5 164:125 10:0
3. TuS Metzingen	5 152:146 8:2
4. Thüringer HC	5 133:130 7:3
5. Buxtehuder SV	4 129:107 6:2
6. Neckarsulm	5 168:163 5:5
7. HSG Blomberg	5 142:145 5:5
8. HSG Bensheim	5 129:136 5:5
9. Halle-Neustadt	5 132:124 4:6
10. Bay. Leverkusen	5 127:138 4:6
11. Sachs. Zwickau	5 118:149 2:8
12. Wildungen Vip.	5 125:158 2:8
13. VfL Oldenburg	4 98:116 0:8
14. Buchholz-Ros.	5 111:150 0:10

2. Bundesliga

Werder Bremen - TSV Harrislee	abges.
VfL Waiblingen - MTV Heide	34:23
HSV Gräfrath - TV Aldekerk	30:29
Kurpf. Bären - FSG Mainz/B.	21:29
Füchse Berlin - TV Beyröhde	30:24
FA Göppingen - TuS Lintfort	26:25
TG Nürtingen - Regensburg	30:30
H2Ku Herrenb. - HC Leipzig	26:24
1. HSV Gräfrath	5 156:122 10:0
2. VfL Waiblingen	5 154:121 10:0
3. Kurpf. Bären	5 132:113 8:2
4. FA Göppingen	5 146:129 8:2
5. Füchse Berlin	5 130:113 8:2
6. FSG Mainz/B.	5 128:123 6:4
7. TuS Lintfort	5 139:127 5:5
8. TSV Harrislee	4 108:113 4:4
9. HC Leipzig	5 128:129 4:6
10. H2Ku Herrenb.	5 130:138 4:6
11. Regensburg	5 132:142 4:6
12. TG Nürtingen	5 119:135 3:7
13. Werder Bremen	4 108:121 2:6
14. MTV Heide	5 136:157 2:8
15. TV Beyröhde	5 111:134 0:10
16. TV Aldekerk	5 120:160 0:10

Spielabbruch nach Notfall

Die Partie der Handball-Bundesliga zwischen dem Bergischen HC und HSG Wetzlar ist beim Stand von 21:19 für die Gäste in der 51. Minute wegen der notärztlichen Behandlung eines Zuschauers auf der Tribüne zunächst für mehrere Minuten unterbrochen worden. In der Folge einigten sich beide Mannschaften darauf, das Spiel nicht mehr fortzusetzen.

Der Kapitän im Hechtflug

Eishockey | Travis Turnbull erzielt gegen Straubing 2:1-Siegtreffer / Zaborsky verpflichtet

Die Wild Wings haben in der DEL am Sonntagabend nach fünf Niederlagen in Folge in Straubing mit 2:1 gewonnen. Der Angreifer Tomas Zaborsky wurde verpflichtet.

■ Von Michael Bundesmann

Starke Auswärtsleistung

Es lief am Straubinger Pulverturm die 57. Minute. Es stand 1:1, als Schwenningens Ken André Olimb vor das Tigers-Tor passte und Kapitän Travis Turnbull – etwas spektakulär, aber schlau – im Hechtflug die Scheibe zum 2:1-Siegtreffer einschob. Die Wild Wings belohnten sich eine ausgezeichnete Leistung.

Kommt Zengerle auch?

Im Vorfeld des Spiels hatten die Wild Wings am Samstag die Verpflichtung des 33-jährigen Flügelstürmers Tomas Zaborsky bekannt gegeben. Der Slowake soll zu Wochenbeginn in Schwenningen eintreffen. Er verbrachte weite Teile seiner Karriere in Finnland, spielte aber auch schon in Schweden und der KHL. Der Linksschütze wechselt von Bili Tygri Liberec in den Schwarzwald. Und mit dem bisherigen Berliner Center Mark Zengerle scheint wohl auch der zweite Neuzugang im Anflug zu sein.

Gäste starten gut

Doch zurück zum Spiel in Straubing. Schon in den ersten 20 Minuten waren die Schwenningens sehr präsent. Gästekeeper Joacim Eriksson hatte in dieser Phase nicht so viel zu tun wie sein Gegenüber Tomi Karhunen. Bei den Neckarstädtern besaßen Max Görtz, Daniel Pfaffengut (beide in der 12. Minute) als auch Ken André Olimb (19.) gute Möglichkeiten zur 1:0-Führung. Es ging aber torlos in die erste Drittelpause.



Der Schwenninger Kapitän Travis Turnbull hat in Straubing zugeschlagen und gerade clever das entscheidende 2:1 kurz vorm Spielende erzielt.

Foto: Eibner

Im zweiten Abschnitt setzten die Schwenningens ihre gute Leistung fort und gingen in der 27. Minute in ihrem dritten Überzahlspiel des Abends durch Max Görtz mit 1:0 in Führung. Nach einem »Doppelpass« mit seinem schwedischen Landsmann Niclas Burström hatte Görtz die Scheibe unter die Latte des Straubinger Gehäuses geknallt.

In diesem gabten beide Mannschaften alles. Und dann schlug die bereits erwähnte 57. Minute, in der Travis Turnbull den 2:1-Siegtreffer markierte. In den letzten zwei Minuten mussten die

Wild Wings in Unterzahl agieren. Die Gäste kämpften um jeden Meter, warfen sich in die Straubinger Schüsse und jubelten schließlich über einen verdienten 2:1-Sieg.

Schwenningens Torhüter Joacim Eriksson lobte sein Team: »Wir haben wirklich sehr gut gespielt und gekämpft. Es war natürlich zu diesem Zeitpunkt ein sehr wichtiger Sieg für uns.«

Straubing – Wild Wings 1:2 (0:0, 1:1, 0:1). Tore: 0:1 Görtz (26:15/5:4), 1:1 Lampl (27:46); 2:1 Turnbull (56:13). Strafen: Straubing: 18 – Wild Wings: 18. Schiedsrichter Rantala/Stein groß. Zuschauer: 3251.

WILDWINGS GEFLÜSTER

Von Lorenzo Ligresti

Wenn man den Leistungsunterschied zwischen Mannheim und Schwenningen (4:1) am Freitagabend auf einen Faktor herunterbrechen müsste, wäre es die Effizienz. Die Wild Wings agierten zumeist auf Augenhöhe, hielten mit viel Kampf und Leidenschaft dagegen. Doch in einigen Situationen war die spielerische Klasse der Adler zu viel für die Schwenningens Defensive.

»Unnötige Strafen kassiert«

»Bei unseren beiden ersten Gegentoren im ersten Drittel hat Mannheim unsere Strafen brutal ausgenutzt«, analysierte Wild-Wings-Coach Niklas Sundblad. Sein Verteidiger Johannes Huß war in der ersten Pause die »Hutschnur« geplatzt: »Wenn man vorher weiß, was für ein starkes Powerplay Mannheim hat, dann lässt man eben in den Zweikämpfen den Schläger unten. Da müssen wir mehr smart sein.«, kritisierte er. Doch selbst mit dieser 0:2-Hypothek spielten die Wild Wings im zweiten Drittel mutig. Niklas Sundblad betonte aber auch: »Es war heute sehr schwer gegen diese stabile Mannheimer Defensive.«

Pavel Gross ist erleichtert
Der Adler-Coach sprach von einem »harten Stück Arbeit« für sein Team. »Beide Mannschaften haben sehr viel investiert. Schwenningens war von Anfang an gut im Spiel.«

Eishockey

DEL

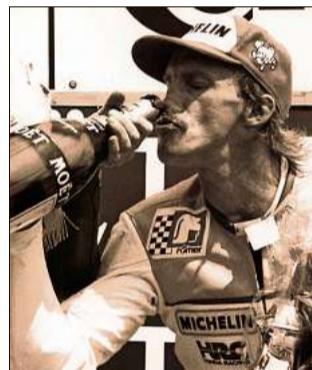
Eisbären Berlin – ERC Ingolstadt	6:3
FP Bremerhaven – Kölner Haie	n.P. 2:3
Straubing Tigers – Wild Wings	1:2
Adler Mannheim – Bietigheim St.	6:2
RBC München – Nürnberg IT	ausgef.
Iserlohn – Düsseldorf EG	3:1
Krefeld Pinguine – Augsburg	3:1
Spiele vom Freitag	
Augsburg – RB München	n.V. 5:4
Nürnberg IT – Krefeld Ping.	n.V. 2:3
Ingolstadt – Grizz. Wolfsburg	n.P. 3:4
Kölner Haie – Straubing Tigers	2:5
Wild Wings – Adler Mannheim	1:4
Bietigheim Steelers – Iserlohn	3:2
1. Adler Mannheim	12 39:20 28
2. RB München	11 42:28 25
3. Eisbären Berlin	12 43:28 25
4. Grizzlies Wolfsburg	12 37:28 25
6. Iserlohn Roosters	12 38:31 21
5. Düsseldorfer EG	12 36:37 19
7. Kölner Haie	12 41:35 18
8. Augsburger Panther	12 36:40 18
9. Bietigheim Steelers	12 33:41 16
10. FP Bremerhaven	12 29:34 15
11. Krefeld Pinguine	12 31:42 14
12. Straubing Tigers	12 36:43 13
13. ERC Ingolstadt	12 35:46 13
14. Nürnberg Ice	

Kurz notiert

Boxen: Cruisergewichtler Artur Mann (Hannover) hat bei seiner Ring-Rückkehr den großen WM-Triumph erwartungsgemäß verpasst. Gegen den IBF-Weltmeister und Lokalmatador Mairis Briedis verlor der Herausforderer am Samstag in der lettischen Hauptstadt Riga durch K.o. in der dritten Runde.

Pferdesport: Bei der vorletzten Etappe der Global Champions Tour Springreiter hat sich der US-Amerikaner Spencer Smith den Sieg gesichert. Im slowakischen Samorin setzte er sich am Samstagabend mit seinem Pferd Theodore Mancias im Stechen durch. Zweiter wurde Christian Ahlmann (Marl) mit Dominator 2000 Z.

Motorrad: Der frühere Motorrad-Vizeweltmeister Reinhold Roth ist im Alter von 68 Jahren am Freitag gestorben. Das bestätigte Roths Ehefrau Elfriede, die ihren Mann mehr als drei Jahrzehnte lang in Wangen im Allgäu betreut hatte. Einen Unfall am 17. Ju-



Reinhold Roth Foto: Imago

ni 1990 beim Großen Preis von Jugoslawien in Rijeka hatte Roth mit schwersten Verletzungen überlebt. Seitdem war er pflegebedürftig. Ende der 1980er Jahre hatte Roth in der 250er Klasse drei WM-Rennen gewonnen.

Ringen

Bundesliga Gruppe Südwest

RKG Freiburg - AC Heusweiler	14:15
KSV Kölberbach - TuS Adelhausen	17:7
ASV Hüttigweiler - KV Riegelsberg	11:9
1. KSV Kölberbach	4 90:21 8:0
2. TuS Adelhausen	4 65:43 6:2
3. ASV Urloffen	3 52:22 4:2
4. RKG Freiburg	5 77:67 4:6
5. AC Heusweiler	3 41:59 2:4
6. ASV Hüttigweiler	4 26:78 2:6
7. KV Riegelsberg	5 40:101 2:8

Regionalliga BaWü

Schriesheim - Nieder-Liebersb.	15:16
AB Aichalden - RG Hausen-Zell	12:19
KSV Hofstetten - ASV Ladenburg	16:24
Weit-Wieslett - Tennenbronn	19:9
KG Bairent - VfK Rheinfelden	23:10
1. KG Bairent	8 187:87 14:2
2. RG Hausen-Zell	8 160:98 14:2
3. ASV Ladenburg	8 134:126 10:6
4. Weit-Wieslett	8 113:127 9:7
5. Tennenbronn	7 104:110 7:7
6. KSV Hofstetten	8 133:144 7:9
7. KSV Rheinfelden	8 104:137 6:10
8. AB Aichalden	8 102:142 5:11
9. KSV Schriesheim	8 128:124 4:12
10. Nieder-Liebersb.	7 75:145 2:12

Oberliga Südbaden

Gutach-Bleib. - KSK Furtwangen	10:24
Adelhausen II - VfK Mühlbach	29:6
KSV Haslach - Schiltigheim II	23:8
RSV Schuttertal - RG Lahr	18:16
1. Adelhausen II	6 146:59 10:2
2. KSV Haslach	6 107:90 10:2
3. Schiltigheim II	7 131:102 10:4
4. KSV Appenweier	7 105:111 8:6
5. VfK Mühlbach	7 110:115 7:7
6. RSV Schuttertal	5 81:86 6:4
7. KSK Furtwangen	7 115:120 5:9
8. RG Lahr	7 101:133 4:10
9. Gutach-Bleibach	8 88:168 0:16
10. Waldk.-Kollau	4 0:0 0:0

Oberliga Württemberg

SG Weilimdorf - SV Fellbach	20:8
TSV Ehningen - AC Röhlingen	23:8
AV Sulgen - SV Ebersbach	14:17
1. TSV Ehningen	2 47:17 4:0
2. SG Weilimdorf	2 40:20 4:0
3. KG Fachsenfeld	1 18:10 2:0
4. SV Ebersbach	2 29:34 2:2
5. AV Sulgen	1 14:17 0:2
6. SV Fellbach	1 8:20 0:2
7. KSV Musberg	1 9:24 0:2
8. AC Röhlingen	2 18:41 0:4

Motto lautet: »Let's do it!«

Turnen | Pauline Schäfer-Betz tritt bei der WM in Tokio als Solistin an

Solistin mit Kampfgeist und Ambitionen: Pauline Schäfer-Betz ist bei Turn-WM in Japan die einzige deutsche Starterin. Bei ihrem »Abenteuer« in Fernost tritt die 24-Jährige an ihrem Paradegerät Schwebebalken und am Boden an.

■ Von Katja Sturm

Selbstbewusst und angriffs-lustig startet die frühere Schwebebalken-Weltmeisterin Pauline Schäfer-Betz in die am Montag beginnende Kunstturn-Weltmeisterschaft im japanischen Kitakyushu. »Ich will ins Finale«, sagte die 24-Jährige nach dem Podiumstraining im General Gymnasium. »Die Zeiten, in denen ich mitgefahren bin, um nur dabei zu sein, sind vorbei.«

Enttäuschende Heim-WM

2017 hatte die gebürtige Saarländerin in Montréal an ihrem Paradegerät den Titel gewonnen, zwei Jahre zuvor in Glas-



gow war ihr bereits die bronzene Plakette umgehängt worden. Doch bei der Heim-WM 2019 in Stuttgart und auch bei den Olympischen Spielen im Sommer in Tokio reichte es für die Sportlerin des KTV Chemnitz nicht für einen Einzug in die Entscheidung. Was im Erfolgsfall im Medaillenkampf möglich sein würde, darüber wollte Schäfer-Betz nicht spekulieren. »Step by step« werde sie die Aufgabe angehen.

Der Deutsche Turner-Bund (DTB) hatte neben einer kom-

pletten Fünfer-Riege bei den Männern nur die Zweite der deutschen Mehrkampfmeisterschaften für einen Start bei den Einzeltitelkämpfen in Japan nominiert. Die anderen Olympia-Starterinnen - Elisabeth Seitz, Kim Bui (beide Stuttgart) und Sarah Voss (Köln) - hatten auf die WM-Qualifikation verzichtet.

Bei Schäfer-Betz lief es im Vorfeld zwar nicht optimal, aber man sah bei einer möglichen Schwierigkeitsnote von 5,9 das Potenzial für eine Finalteilnahme. »Ich bin froh,

dass ich es geschafft habe«, sagte die Turnerin. Ursprünglich hatte auch Schäfer-Betz, schon wegen der weiten Anreise, die WM nicht auf dem Plan gehabt. »Aber ich habe nach meinem Urlaub so schnell wieder meine alte Form gefunden, dass ich dachte: Let's do it!« Außer am Balken wird sie dabei nur noch am Boden antreten.

»Ein bisschen komisch« sei es schon, keine Kolleginnen um sich zu haben, mit denen man sich über die Geräte und die Bedingungen austauschen

könne. Aber die Teamkameradinnen leisteten von zu Hause aus Unterstützung. »Außerdem bin ich es gewohnt, mit Männern zu trainieren.« Schäfer-Betz absolviert ihre Einheiten am Stützpunkt in Chemnitz überwiegend in der Halle der männlichen Kollegen.

Der Qualifikationswettkampf steht für die deutsche Solistin am Montag (10.45 Uhr deutscher Zeit) an. Das Finale am Schwebebalken wird am Sonntag danach (10.00 Uhr) ausgetragen.

Sportregister

Tennis

ATP-Masters in Indian Wells (8359455 Dollar), Viertelfinale: Taylor Harry Fritz (USA/31) - Alexander Zverev (Hamburg/3) 4:6, 6:3, 7:6 (7:3). Halbfinale: Cameron Norrie (Großbritannien/21) - Grigor Dimitrow (Bulgarien/23) 6:2, 6:4; Nikolos Bassilashvili (Georgien/29) - Fritz (USA/31) 7:6 (7:5), 6:3.

WTA-Turnier in Indian Wells (8761725 Dollar) Viertelfinale: Paula Badosa (Spanien/21) - Angelique Kerber (Kiel/10) 6:4, 7:5. Halbfinale: Viktorija Asarenka (Belarus/27) - Jelena Ostapenko (Lettland/24) 3:6, 6:3, 7:5; Badosa - Ons Jabeur (Tunesien/12) 6:3, 6:3.

Football

NFL, Hauptrunde, 6. Spieltag Jacksonville Jaguars - Miami Dolphins 23:20.

Handball

Champions League Frauen Bor. Dortmund - CSM Bukarest 22:25 European League Frauen Quali TuS Metzingen - Blomberg-Lippe 27:28

Basketball

Bundesliga Herren Baskets Bonn - Fraport Skyliners 86:76 Löwen Br'schweig - Chemnitz 84:93 BG Göttingen - Riesen Ludwigsb. 78:69 Syntetics MBC - s.Ol. Würzburg 95:73 Merlini Crailsheim - rat. Ulm 71:93 Brose Bamberg - Heidelberg 72:68 Bayern München - Giessen n.V. 71:64 Hamburg Towers - Bayreuth 77:70 Baskets Oldenburg - Alba Berlin 74:92 1. Brose Bamberg 4 337:314 8 2. Acad. Heidelberg 4 301:281 6 3. Baskets Bonn 4 331:325 6 4. Niners Chemnitz 4 334:330 6 5. Syntactics MBC 4 391:370 6 6. Alba Berlin 4 341:299 4 7. Bayern München 3 250:230 4 8. BG Göttingen 3 244:232 4 9. Riesen Ludwigsb. 4 298:300 4 10. ratiopharm Ulm 4 335:324 4 11. Hamburg Towers 4 320:312 4 12. s.Ol. Würzburg 3 247:294 2 13. medi Bayreuth 3 230:235 2 14. Merlini Crailsheim 4 372:375 2 15. Gießen 46ers 4 305:309 2 16. Löwen Br'schweig 4 354:371 2 17. Baskets Oldenburg 4 322:340 2 18. Fraport Skyliners 4 279:350 0

Bundesliga Damen Bascats Düsseldorf - Heidelberg 79:74 Herner TC - TSV Wasserburg 67:55 Osnabrück - Eisvögel Freiburg 61:64 RS Keltern - TK Hannover 86:86 Lions Halle - BC Marburg ausgef. Royals Saarouis - Veilchen Lad. 72:60 Nördlingen - Rheinland Lions 75:81

1. Rheinland Lions	5 421:331 10
2. TK Hannover	5 388:331 10
3. Eisvögel Freiburg	5 406:365 8
4. Herner TC	4 268:249 6
5. RS Keltern	5 396:392 6
6. Panth. Osnabrück	5 381:382 6
7. Veilchen Ladies	4 286:271 4
8. BC Marburg	4 254:270 4
9. Angels Nördlingen	5 346:355 4
10. Bascats Düsseldorf	5 350:374 4
11. TSV Wasserburg	5 352:373 2
12. Royals Saarouis	5 356:382 2
13. Lions Halle	4 229:310 0
14. BasCats Heidelb.	5 317:365 0

Eishockey

NHL: New Jersey Devils - Chicago Blackhawks 4:3 n.V., Philadelphia Flyers - Vancouver Canucks 4:5 n.P., Anaheim Ducks - Minnesota Wild 1:2, Buffalo Sabres - Arizona Coyotes 2:1 n.P., Florida Panthers - New York Islanders 5:1, Boston Bruins - Dallas Stars 3:1, Columbus Blue Jackets - Seattle Kraken 2:1 n.V., Detroit Red Wings - Vancouver Canucks 3:1, Montréal Canadiens - New York Rangers 1:3, Pittsburgh Penguins - Chicago Blackhawks 5:2, Toronto Maple Leafs - Ottawa Senators 3:1, Washington Capitals - Tampa Bay Lightning 1:2 n.V., Nashville Predators - Carolina Hurricanes 2:3, Colorado Avalanche - St. Louis Blues 3:5, Edmonton Oilers - Calgary Flames 5:2, San José Sharks - Winnipeg Jets 4:3, Los Angeles Kings - Minnesota Wild 2:3.

Volleyball

Bundesliga Männer, 3. Spieltag TSV Herrsching - SVG Lüneburg 3:0 Friedrichshafen - Berlin Volleys 0:3 KW-Bestensee - Giesen Grizzlys 3:2 Unterhaching - SVG Lüneburg 3:0 UV Frankfurt - Pow. Düren 3:1 Bundesliga Frauen, 3. Spieltag Ladies in Black Aachen - Erfurt 3:0 SC Potsdam - VfB Suhl 3:0 FTSV Straubing - VC Neuwied 3:0 MTV Stuttgart - USC Münster 3:0 VC Wiesbaden - RR Vilnsburg 1:3

Hockey

Pro League, Herren Belgien - Deutschland 6:1 Belgien - Deutschland 5:3 Pro League, Damen Belgien - Deutschland 1:0 Belgien - Deutschland 3:1

DARTS

BOXEN

Deutsche Cracks glänzen in NHL

Eishockey-Star Leon Draisaitl hat mit seinen Edmonton Oilers auch das zweite Saisonspiel in der NHL gewonnen und dabei seine Scorerpunkte zwei bis vier gesammelt. Der Nationalspieler aus Köln legte beim 5:2 gegen die Calgary



Leon Draisaitl führte seine Oilers zum Sieg gegen Calgary.

Foto: Lea

takt am Donnerstag hatte die Nummer 107 der Weltrangliste unerwartet den schottischen Titelverteidiger und Ex-Weltmeister Peter Wright mit 6:3 ausgeschaltet. Vor Hemmel, der erst seit Anfang des Jahres als Profi auf der Tour unterwegs ist, war Hoffnungsträger Gabriel Clemens bereits am Freitag ausgeschieden. Der 38-Jährige, der im Vorjahr bei der WM Wright ausgeschaltet und ins Achtfinal

Verrückte Partie an Wildbad

Kreisliga | Auch Dietlingen zieht gegen GU-Türk. Pforzheim deutlich den Kürzeren

In der Kreisliga Pforzheim baute der GU-Türkische SV mit einem 5:0-Sieg bei Verfolger FC Dietlingen und gleichzeitiger Heimniederlage von Fatihsport gegen den FV Wildbad seinen Vorsprung auf neun Punkte aus.

Im Kampf um den Ligaerhalt sicherte sich der FV Knittlingen mit einem 5:1-Sieg gegen den FSV Buckenberg wichtige Zähler. Singen entschied das Kellerduell gegen Göbrichen mit 4:3 für sich. In Nußbaum wurde Keeper Brecht gefeiert, nachdem er in der Nachspielzeit den Ausgleich besorgt hatte.

Wilferdingen - Niefern 2:0. Niefern bestimmte die erste Halbzeit klar, nutzte aber seine Torchancen nicht. Nach dem Wechsel präsentierten sich die Alemannen wie ausgewechselt, markierten in der 55. Minute auch durch Giuseppe Drago die Führung und bestimmten danach die Begegnung ganz klar. In der 80. Minute machte Helio Pereira alles klar.

Fatihsport Pforzheim - Wildbad 3:4. Ein völlig verdienter Sieg für den FV Wildbad, der bereits in der 7. Minute durch David Ecker vorlegte und nach dem Ausgleich durch Hakan Yazici (9.) in der 26. Minute durch Mathias Lenhard die Pausenführung besorgte. Mit Treffern von Aslan Murat (46.) und Philipp Jany (53.) drehte Fatihsport die Führung, ehe Thomas Richard mit einem 40-Meter-Hammer (72.) sowie Ecker (90+3.) Wildbad zum Sieger machten.



Torreich ging es zu zwischen Öschelbronn und den Kickers Pforzheim.
Foto: Rubner

Nußbaum - Conweiler/Schwann 2:2.

In Nußbaum wurde Torwart Julian Brecht gefeiert, nachdem er in der Nachspielzeit nach einem Eckball einen Abpraller zum 2:2-Ausgleich verwertet hatte. Nach torloser erster Halbzeit war Nußbaum durch einen Handelfmeter von Deniz Özürk (62.) in Front gegangen.

Knittlingen - Buckenberg 5:1. Ein überraschend deutlicher Sieg der Fauststädter. Diese legten bis zur Pause mit Toren durch Ufuk Kocaoglu (17.) sowie Daniel Hirsch (25.) mit 2:0-Toren vor. Calvin Mironya sorgte kurzfristig noch einmal für Spannung (54.), ehe Kocaoglu mit zwei weiteren Toren (60./66.) sowie Mirko Burmistrak (78.) für klare Verhältnisse sorgten.

Hamberg - Grunbach 1:1.

Eine gerechte Punkteteilung. Hamberg lag zur Halbzeit nach einem Treffer von Silas Kusterer (12.) in Front. In der 65. Minute besorgte Nico Schöninger den Endstand. Danach hatten noch beide Seiten Chancen zur Entscheidung.

Öschelbronn - Kickers Pforzheim 3:3.

Die Kickers gingen in einer spannenden Begegnung dreimal in Front - 0:1 in der 2. Minute Barkin Saytas, 1:2 Carmine Corbisiero 8. Minute und 2:3 Saytas 70. Minute.

Öschelbronn glich in der fünften Minute durch einen Elfmeter von Ivan Sekerija, in der 35. Minute durch Alexander Scheja und in der 90. Minute durch einen weiteren Foulelfmeter von Sekerija aus.

Dietlingen - GU-Türk.SV Pforzheim 0:5.

Ein Spitzenspiel, bei dem sich Dietlingen nicht versteckte, Tabellenführer GU aber seine Chancen effizient nutzte - bis zur Pause durch Daniel Calo (20.) sowie Luca Dumbra (25.). Gleich nach dem Wiederanpfiff fiel das 0:3 wiederum durch Calo. David Kaul in der 65. Minute und Calo mit seinem dritten Einschuss setzten noch zwei Treffer drauf.

Wurmberg - Weiler 2:0. Wichtige Zähler für Wurmberg, das mit Treffern von Michael May in der 8. und Daniel Essig in der 19. Minute schon frühzeitig den Sieg unter Dach und Fach brachte. In der 33. Minute scheiterte Weiler mit einem Elfmeter an Wurmberg-Keeper Antonio Iodice. Die zweite Halbzeit wurde von den Gastgebern bestimmt, diese scheiterten zweimal am gegnerischen Aluminium

Singen - Göbrichen 4:3.

Singen ging bis zur Pause dreimal durch Nico Schaier (3.), Sascha Reuter (15., 45./Foulelfmeter) in Front. Dazwischen hatten Ignazio D'Antoni (10.) sowie Achmed Ülper (23.) für Göbrichen ausgeglichen. In der 51. Minute baute Reuter die Germanen-Führung auf 4:2 aus, ehe Patrick Lorenc mit dem 4:3 in der 78. Minute noch einmal für Spannung sorgte.

Knittlingen - Buckenberg 5:1.

Ein überraschend deutlicher Sieg der Fauststädter. Diese legten bis zur Pause mit Toren durch Ufuk Kocaoglu (17.) sowie Daniel Hirsch (25.) mit 2:0-Toren vor. Calvin Mironya sorgte kurzfristig noch einmal für Spannung (54.), ehe Kocaoglu mit zwei weiteren Toren (60./66.) sowie Mirko Burmistrak (78.) für klare Verhältnisse sorgten.

Hamberg - Grunbach 1:1.

Eine gerechte Punkteteilung. Hamberg lag zur Halbzeit nach einem Treffer von Silas Kusterer (12.) in Front. In der 65. Minute besorgte Nico Schöninger den Endstand. Danach hatten noch beide Seiten Chancen zur Entscheidung.

Kreisliga

Nußbaum - CoSchwa

2:2

Germ. Singen - Göbrichen

4:3

Knittlingen - Buckenberg

5:1

Al. Hamberg - Grunbach

1:1

Öschelbronn - Kickers PF

3:3

Dietlingen - Türk. SV PF

0:5

Wurmberg-N. - Weiler

2:0

Fatihsport PF - FV Wildbad

3:4

Wilferdingen - FV Niefern

2:0

1. Türk. SV PF

11 42:3 31

2. Fatihsport PF

12 26:17 22

3. SV Kickers PF

11 21:14 20

4. Dietlingen

11 19:15 20

5. TSV Grunbach

11 16:7 19

6. Wilferdingen

12 24:22 19

7. FV Niefern

12 19:24 19

8. CoSchwa

12 27:15 18

9. Bauschrott

11 20:12 17

10. 1. FC Nußbaum

12 15:22 16

11. Öschelbronn

11 18:26 15

12. Alem. Hamberg

11 19:21 14

13. Wurmberg-N.

10 18:17 12

14. Buckenberg

11 16:22 12

15. FV Knittlingen

12 24:33 11

16. Germ. Singen

10 15:24 10

17. Bad Wildbad

12 21:37 10

18. FV Göbrichen

11 17:24 7

19. TSV Weiler

11 9:31 4

20. 1. FC Nußbaum

12 15:22 16

21. Öschelbronn

11 18:26 15

22. Alem. Hamberg

11 19:21 14

23. Wurmberg-N.

10 18:17 12

24. Buckenberg

11 16:22 12

25. FV Knittlingen

12 24:33 11

26. Germ. Singen

10 15:24 10

27. Bad Wildbad

12 21:37 10

28. FV Göbrichen

11 20:11 20

29. FSV Eisingen

9 21:10 19

30. Zaisersweiler

9 19:8 19

31. Kieselbronn

9 18:12 19

32. Türk. Mühlacker

9 21:14 16

33. SG Ölbronn

9 21:15 14

34. SV Königsbach

9 20:18 11

35. FC Ersingen

9 17:20 10

36. FV Wimsheim

9 20:11 20

37. FV Eisingen

9 21:10 19

38. VfL Höfen

8 19:26 11

39. Schellbronn

7 17:20 9

40. 1. FC Calmbach

6 11:15 8

41. TSV Schömberg

8 12:28 7

42. 1. FC Lienzingen

8 12:37 6

43. ASV Arnbach

7 10:25 3

44. U.reich./Schw. 3

6 5:18 1

45. Zaisersweiler II

6 5:29 1

Fußball im Kreis Pforzheim

Verbandsliga Nordbaden

9. FC Calmbach	9	19:26	11

</tbl

Niko Dobros Nöttingens Matchwinner

Fußball | Beim 4:1 alle vier Treffer erzielt

Nach der Pokalniederlage gegen Bruchsal und der Heimlektion gegen Freiberg leistete sich der CfR Pforzheim am Samstag beim SSV Reutlingen mit 0:1-Treffern die dritte Niederlage in Folge.

(dg). Die dritte Niederlage in Serie ohne eigenen Torerfolg zeigt auf, dass das Problem der Chancenverwertung, das die Pforzheimer schon die gesamte Spielzeit über begleitet, nach wie vor schwelt. Chancen das Spiel zu entscheiden gab es hüben wie drüben, nicht unbedingt viele zwingende, für Pforzheim war dies in Minute 15 beispielsweise so, als sich SSV-Keeper Weisheit bei einem Kopfball von Rienhardt mächtig strecken musste oder in Minute 58, als sich drei Reutlinger Abwehrspieler dem aussichtsreichen Schuss von Robin Münst klären entgegenwarfen.

In der 32. Minute die Entscheidung zu Gunsten von Gastgeber Reutlingen durch einen Kopfball von Kuengienda. Über die gesamte Spielzeit gesehen war der erste Heimtreffer der Reutlinger und gleichzeitig erste Heimsieg in dieser Spielrunde nicht unverdient, vorausgegangen war

dem Treffer eine sehenswerte Kombination zwischen Reutlingens Schumann und Schwaiger, überhaupt war der Ex-Pforzheimer Tim Schwaiger Reutlingens auffälligster Spieler.

Auch ohne die gesperrten Angreifer Jimmy Marton und Ricardo di Piazza setzte sich der FC Nöttingen gegen SV Göppingen sicher mit 4:1-Treffern durch. Mann des Tages war Niko Dobros, der alle vier Treffer der Lilahemden in der von Nöttingen mit 4:0-Toren gewonnenen ersten Spielhälfte markierte. Nach der frühen Führung in Minute 20, als Keeper Schleicher Nöttingens Mario Bilger im Strafraum von den Beinen holte. Der zuvor schon gelb verwarnnte Dominic Brück protestierte gegen die Elfmeterentscheidung zu heftig und flog mit der Ampelkarte vom Platz.

Niko Dobros zeigte sich von den Diskussionen um die Berechtigung des Elfers unbbeeindruckt, verwertete kompromisslos und machte mit weiteren Treffern in der 35. und 45. Minute den Sieg schon bis zur Pause perfekt.

Gleich nach dem Wiederaufpfiff das 4:1 durch den einwechselten Schramm. In der Folge beherrschte der



Der Mann des Tages beim FC Nöttingen: Stürmer Niko Dobros langte mächtig hin und traf gleich vier Mal!

Foto: Rubner

FCN den Vergleich souverän und war weiteren Treffern näher als der Gast aus dem Stauferland. Über die Sperre von Marton, er muss zwei Spiele

aussetzen, wurde zwischenzeitlich entschieden – über den Nöttinger Einspruch gegen die Wertung des Freiberger Spiels noch nicht.

Ricardo di Piazza war Gelb-Rot-gesperrt und darf am Sonntag im Spiel bei Lörrach-Brombach wieder mitmischen.

■ Handball im Kreis Pforzheim

■ MÄNNER

3. Liga Gruppe F

Friesenheim II - Zweibrücken	29:25
TSG Haßloch - HN-Horkheim	36:33
HG Saarlouis - HG Oftersheim	25:25
SG Pf/Eutingen - RN Löwen II	abges.
KL-Dansenberg - Leutershausen	25:26
Großsachsen - TGS Pforzheim	32:28
1. RN Löwen II	6 188:164 12:0
2. KL-Dansenberg	6 176:145 10:2
3. HN-Horkheim	7 223:198 10:4
4. Leutershausen	6 163:153 9:3
5. Friesenheim II	7 181:204 6:8
6. SG Pf/Eutingen	5 133:119 5:5
7. TGS Pforzheim	6 165:161 5:7
8. HG Saarlouis	7 182:191 5:9
9. Zweibrücken	6 162:182 4:8
10. TSG Haßloch	6 168:180 4:8
11. HG Oftersheim	7 189:194 4:10
12. Großsachsen	7 174:213 2:12

BW-Oberliga Herren

Schmidm. - Weilstetten	30:33
HSG Konst. 2 - TV Bittenfeld	28:29
H2Ku Herrenb. - Heiningen	29:17
Birkenkau - Neuenbürg	30:28
Köndr./Ten. - Baden-Baden	29:25
Zizishn. - SV Fellbach	27:27
Schutterw. - Weinsberg	34:42
Gmünd - Steißlingen	28:29
1. Köndr./Ten.	5 146:125 9:1
2. TV Bittenfeld	5 152:137 9:1
3. Weinsberg	4 138:124 7:1
4. HSG Konst. 2	5 151:135 7:3
5. TSV Birkenkau	4 118:115 6:2
6. H2Ku Herrenb.	5 138:125 6:4
7. Neuenbürg	5 143:142 5:5
8. Steißlingen	5 145:149 4:6
9. Heiningen	5 142:147 4:6
10. SV Fellbach	5 147:154 4:6
11. Gmünd	5 144:155 4:6
12. Schutterwald	5 140:151 3:7
13. Weilstetten	5 142:154 3:7
14. Baden-Baden	3 75:78 2:4
15. Zizishausen	3 75:85 1:5
16. Schmidm.	5 137:157 1:0

Badenliga Gruppe B

PF/Eutingen 2 - Stuttensee-W.	27:16
Wiesloch - TSV Rot	28:23
Heid./Helmsh. - Hockenheim	31:21
Knieling. - St. Leon/Reil.	32:26
1. Wiesloch	3 74:59 6:0
2. Knielingen	3 87:73 6:0
3. PF/Eutingen 2	3 81:68 6:0
4. Heid./Helmsh.	3 76:74 2:4
5. St. Leon/Reil.	3 81:81 2:4
6. Hockenheim	3 66:76 2:4
7. TSV Rot	3 71:82 0:6
8. Stuttensee-W.	3 62:85 0:6

Verbandsliga Gruppe B

Walzbachtal - Rintheim	26:26
Ettlingen - Ispringen	29:27
Odenheim/Unt. - TGS Pforzh. 2	32:28
1. Odenheim/Unt.	2 60:52 4:0
2. HSG Ettlingen	2 58:50 4:0
3. TGS Pforzh. 2	3 98:91 4:2
4. Ispringen	3 78:83 2:4
5. Rintheim	2 52:53 1:3
6. Walzbachtal	2 54:56 1:3
7. Eggenstein	2 54:69 0:4

FRAUEN

3. Liga Gruppe E

Bietigheim II - HSG Wittlich	23:28
HSG Freiburg - HSG Hunsrück	34:24
TSG Ketsch II - HSG Marpingen	28:35
Kappelwindeck - TV Möglingen	40:25
SG Schözach - SG St. Leon	25:23
1. SG Schözach	5 158:119 10:0
2. HSG Freiburg	5 151:115 10:0
3. Kappelwindeck	5 165:127 8:2
4. Bietigheim II	5 127:116 7:3
5. HSG Wittlich	5 128:123 6:4
6. TG Pforzheim	5 130:137 4:6
7. TV Möglingen	4 116:118 3:5
8. SG St. Leon	4 103:107 2:6
9. TSG Ketsch II	6 148:176 2:10
10. HSG Marpingen	6 145:180 2:10
11. HSG Hunsrück	6 143:196 2:10

MÄNNLICHE JUGEND A

Oberliga BW Gruppe 2

VfL Pfullingen - Neu.-Ostf.	31:28
H2Ku Herrenb. - TSV Heiningen	31:37
TSV Denkendorf - TV Plochingen	27:39
1. TGS Pforzh.	3 54:46 6:0
2. TSV Heiningen	4 138:134 6:2
3. VfL Pfullingen	4 117:112 5:3
4. Neu.-Ostf.	3 87:76 4:2
5. TV Plochingen	2 66:54 3:1
6. H2Ku Herrenb.	4 104:110 2:6
7. Wangen	1 0:0 0:2
8. TSV Denkendorf	2 61:76 0:4
9. Team Stuttgart	3 86:105 0:6

VfL holt sich die Tabellenführung

Landesliga | Nagolder fahren 4:0-Sieg beim FC Gärtringen ein

Mit einem 4:0-Sieg beim FC Gärtringen holte sich der VfL Nagold nach wochenlangem Warten die Tabellenführung in der Fußball-Landesliga zurück.

FC Gärtringen - VfL Nagold 0:4 (0:0). Zu der eigenen Leistung gesellte sich am 13. Spieltag die Schützenhilfe durch den TSV Ehningen, der beim Spitzenreiter Young Boys Reutlingen mit 4:2 die Oberhand behielt.

VfL-Coach Armin Redzepagic schickte in Gärtringen bis auf eine kleine Änderung - Perparim Halimi rückte für Burak Tastan in die Aufstellung - seine zuletzt so erfolgreiche Startelf auf den Platz. Und die war von Beginn an tonangebend, auch wenn sich das Chancenplus erst im zweiten Abschnitt in Tore verwandelte. Viele der guten Nagolder Offensivaktionen liefen über den starken Frederic Fleische. In der Defensive ließen die Nagolder bis auf eine brenzlige Situation in der 24. Minute kaum etwas anbrennen. Allerdings musste Redzepagic verletzungsbedingt sein Offensivtrio Chris Wolfer, Walter Vögelin und Luka Kravoscanec schon in der 17. Minute wegen einer Knieverletzung von Kravoscanec auflösen. Für den Verletzten kam Tobias



Chris Wolfer war nicht zu halten und erzielte den Führungstreffer für den VfL Nagold.

Foto: Kraushaar

Essig. Der fügte sich mit zwei Möglichkeiten (38./41.) direkt gut ein, allerdings hätte er die zweite Chance nach Vorarbeit von Wolfer machen müssen.

Damit ging es nach den ersten 45 Minuten torlos in die Kabine, im zweiten Abschnitt änderte sich jedoch das Bild.

Spiel auf ein Tor

Nach dem Führungstreffer von Chris Wolfer (56.) entwickelte sich ein Spiel auf ein Tor. »Wir waren nicht nur optisch besser, dennoch muss-

Fußball

Kreis Karlsruhe

Kreisliga Karlsruhe	2:2
Jöhlingen - Leopoldshafen	1:1
Germ. Neureut - Busenbach	0:1
FV Linkenheim - DJK/FV Daxl.	0:1
DJK Mühlburg - Malsch	0:2
Eggental - Forchheim	0:0
FC West KA - Weingarten	2:6
SC Wettersbach - KIT SC	1:0
SG Stupferich - TV Spöck	

Hauptsache zuckerfrei!

Snacks und Süßigkeiten, Brei aus dem Glas, bunter Saft: Ist das Baby einmal dem Stillalter entwachsen, ist das Essensangebot groß. Doch was davon ist nötig – und was ist gesund?



Greift das Baby zur Gabel der Mutter, ist klar: Es wird Zeit für den Brei. Doch welcher ist der beste? Und sollte es ein selbstgekochter, einer aus dem Gläschen oder Pulver aus der Tüte sein?

■ Von Angelika Mayr

Berlin/Bochum. Experten sagen dazu: Getreu ihrem Namen Mischkost sollte die gesunde Kinderernährung vielfältig sein - in allen Belangen. Nur bei Lutschkekse, Hirseriegeln und Co. gilt eine andere Regel: »Solche Zusatzgaben sind nicht notwendig«, sagt Ulrich Fegeler vom Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte. »Wird häufig zu früh viel zu viel Süßes angeboten, entwickelt sich daraus

das spätere Verhalten.«

»Der Brei kommt nicht nach dem Stillen, sondern mit ihm«, sagt Mathilde Kersting von der Forschungsabteilung Kinderernährung der Universitätsklinik Bochum (FKE). »Oft denken die Leute, dass mit dem ersten Brei das Stillen zu Ende ist. Er ist aber eine Bei-Kost, also eine Beifütterung, keine Abstillkost.«

»Beim selbstgekochten Brei weiß man, was drin ist«

lich einen Getreide-Obst-Brei testen. »Diese Reihenfolge entspricht den physiologischen Veränderungen der Kinder«, sagt Kinderarzt Fegeler.

Wann der erste Brei eingeführt wird, ist je nach Kind unterschiedlich. Empfohlen wird er zwischen dem fünften und dem siebten Monat. Dann werden die Kinder zunehmend aufmerksamer.

»Wenn das Kind Interesse am Essen der Eltern zeigt, kann man ihm mal einen Löffel mit Gemüsebrei oder einer zerquetschten Kartoffel zum Mund führen. Reagiert es, kann man es versuchen«, sagt Kersting. Fortan stellt sich die Frage: Selberkochen oder Gläschen- und Pulverbrei?

»Beim selbstgekochten Brei weiß man, was drin ist«, sagt Fegeler. Auch mit Tiefkühlgemüse zu kochen, ist für den

Kinderarzt zur Not in Ordnung. »Aber Frisches ist natürlich besser. Und man braucht ja keine großen Mengen. Das kann man ohne Aufwand organisieren.« Fegeler empfiehlt hier die Anschaffung eines Babykochbuchs.

So können Eltern alles über die richtigen Mengenverhältnisse sowie über den Umgang mit Salz und Fett nachlesen.

Zur Not kann man mit Obst süßen

Kochen die Eltern die Mahlzeiten nicht selber, sind Fertigbreis auch ausreichend. »Man kann auch nur Fertigbreis geben«, sagt Kersting. Wenn es ein Fertigprodukt sein soll, präferiert die Expertin den fertigen Pulver-Milchbrei vor dem Milchbrei aus

dem Gläschen. Denn dieser enthält meistens einen Jodzusatz. »Und Jod ist ein wichtiger Nährstoff besonders für die Bildung der Schilddrüsenhormone«, sagt Kersting.

Werden umgekehrt alle Breie selbstgekocht, bekommt das Kind oft nur wenig Jod. Tabletten können hier Abhilfe schaffen. »Oder man versucht eine Kombi aus Selberkochen des Gemüse-Kartoffel-Fleischbreis und Milchbrei in Pulverform.«

Allerdings erreicht man bei der Gläschenkost nicht so leicht eine Geschmacksvielfalt wie beim Selberkochen. »Und je vielfältiger, desto sicherer können die Eltern sein, dass ihr Kind alle benötigten Nährstoffe aufnimmt«, sagt Kersting. Deswegen könnte man schon von Beginn an täglich das Gemüse wechseln. So werden die Kinder neugieriger gegenüber neuen Geschmäckern.

Salziges und süßes sollte man aber vermeiden, solange das Kind wie ein Baby ernährt wird. Zur Not kann man mit Obst süßen. »Studien zeigen, dass schon im Baby-Alter das spätere Verhalten gebahnt wird. Es gibt quasi ein Gedächtnis für süße Nahrung«, sagt Fegeler. Trotzdem können die Kinder, wenn die Eltern einen Kuchen genießen, etwas davon abhaben. Aber: »Die Menge macht's.«

»Babys brauchen sicherlich keine Snacks«

Oft unterschätzt werden hier die Getränke. »Eltern sollten ihre Kinder erst dann an andere Flüssigkeiten als Milch gewöhnen, wenn drei Breie auf dem Tagesplan stehen«, sagt Kersting. Die Expertin empfiehlt Leitungswasser. Tee aus Teebeuteln kann es mal geben, Saft oder Saftmischungen eher nicht. Das heißt aber auch, dass die Familie nur Wasser trinkt. »Das

ist der einfachste Weg, um Kinder daran zu gewöhnen.«

Und wie schaut es mit Wafeln, Lutschkekse oder Hirschkernigeln aus? »Babys brauchen keine Snacks«, sagt Kersting entschieden. Die Snacks sollten - wenn überhaupt - erst dann kommen, wenn



Mathilde Kersting arbeitet am Forschungsdepartement Kinderernährung an der Universitätskinderklinik Bochum.

man von den Babymahlzeiten auf die drei Hauptmahlzeiten der Kinderernährung übergeht. »Wenn sie sich immer irgendetwas reinschieben, verlieren sie leicht das Gefühl der Sättigung.« Das gelte auch für Erwachsene.

Ähnlich verhält es sich mit Trinkbreien, Gute-Nacht-Flüsschen und den Quetschies. Das Raffinierte bei solchen Zubereitungen sei, dass oft auf der Verpackung »Ohne Zuckerzusatz« stehe. »Aber das heißt, dass ich in der Fabrik keinen Löffel Zucker reingieße«, sagt Fegeler. »Stattdessen nimmt man Fruchtsaft, dampft diesen ein - und kommt so zu enorm hohen Zuckerdichten. Da können sie gleich Haushaltsszucker dazugeben.«



Die Qual der Wahl: So lange das Baby nur Milch zu sich nimmt, gibt es kaum Wahlmöglichkeiten. Doch dann wird es durchaus kompliziert.

Foto: Kusch

Kommissar Videoauge hilft

Kriminalität | Bahn baut ihr Überwachungsnetz aus / Polizei fasst damit zahlreiche Straftäter

Das Netz der Überwachungskameras bei der Bahn wächst – und die Polizei fasst bei der inzwischen täglichen Suche reichlich Straftäter. Die Auswertung der Videoaufnahmen gilt inzwischen als »unverzichtbar«.

■ Von Wolf-Dieter Obst

Stuttgart. Der Schulausflug in einer S-Bahn endet in einer Reizgaswolke. Ein Unbekannter hat in Bad Cannstatt in einer S 3 mit Pfefferspray 19 Schülerinnen und Schüler und deren Lehrer besprüht, die auf dem Weg zu einer Nachtwanderung sind. Das Reizgas greift Schleimhäute und Atemwege an. Der Täter, mit schwarzen Kopfhörern, rotem Kapuzenpullover und Adidas-Fischerhut, flüchtet an der Haltestelle Sommerrain. Was war sein Motiv?

Für die Bundespolizeiinspektion Stuttgart ist der Fall, der sich Ende Juli in Stuttgart abgespielt hat, ein klassischer Fall für einen Blick in die Daten der Videoüberwachung. Die Bundespolizei nimmt polizeiliche Aufgaben auf dem Gebiet der Bahnanlagen der Eisenbahnen des Bundes wahr, zum Beispiel auf den Bahnhöfen. »Für uns ist das inzwischen ein einfacher Ermittlungsansatz mit hoher Beweiskraft im Strafverfahren«, sagt der Bundespolizeisprecher Yannick Dotzek.

Mit steigender Tendenz: Etwa mehr als 600 Videodaten aus den S-Bahn-Zügen im Verkehrsverbund Stuttgart sind bereits in den ersten acht Monaten ausgewertet worden. Zum Vergleich: Die Marke des gesamten vergangenen Jahres liegt bei 800. Der inzwischen routinierte Zugriff auf die Kameras in 157 S-Bahn-Zügen und der Blick auf die 83 videoüberwachten Bahnsteige im Verbundgebiet der Region sind offenbar zunehmend erfolgreich – auch wenn Erfolgsquoten statistisch nicht erhoben werden. »Speziell geschulte Mitarbeiter der Bundespolizeiinspektion Stuttgart beschäftigen sich täglich mit der Auswertung von Videoaufnahmen«, sagt Dotzek, »der Einsatz der Technik hat sich unverzichtbar bewährt.«

Kommissar Videoauge half etwa bei der Ermittlung eines



Ein Kriminalbeamter überprüft Material der Aufnahmen.

Foto: Lichtgut/Max Kovalenko

Exhibitionisten, der zu Jahresbeginn in einer S-Bahn der Linie 1 bei Kirchheim/Teck (Kreis Esslingen) vor einer 13-Jährigen sexuelle Handlungen an sich vornahm.

Praktisch auch für die Aufklärung von Tötungsdelikten

Tage später erkennt eine Zivilstreife den Mann aus den Videobildern wieder und nimmt ihn in Plochingen fest. Bis dahin war der 27-Jährige nicht polizeibekannt gewesen. Bei den Ermittlungen

kommt heraus, dass er für drei weitere Sexualstraftaten in der Linie S 1 binnen sechs Wochen verantwortlich sein dürfte. Einen Tag vor der Festnahme in Kirchheim/Teck hat es schon einen anderen Ermittlungserfolg gegeben. Die Beamten nehmen einen 40-Jährigen fest, der sich in 13 Fällen in verschiedenen Zügen entblößt hat, unter anderem vor einem Kind. Dabei wird auch sein Markenzeichen, ein Handy mit goldfarbener Hülle, sichergestellt.

Beim Tötungsdelikt an der S-Bahn-Station in Weinstadt

-Endersbach (Rems-Murr-Kreis) Anfang Juni konnte die Bundespolizei ihren Kollegen vom Polizeipräsidium Aalen Fotos vom Tatverdächtigen liefern. Ein wichtiger Beitrag zur Aufklärung der Tat, die von einem 17-Jährigen begangen worden sein soll. »Am häufigsten wurden in diesem Jahr Videodaten ausgewertet, die sich auf Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit beziehen«, sagt der Polizeisprecher Dotzek. »An zweiter Stelle stehen Eigentumsdelikte, knapp dahinter Sachbeschädigungen.«

Die Bahn AG hat bundes-

»Die Jungen finden es super«

Gastronomie | Knolls Fleischerei gilt in der Industrie als Vorbild

■ Von Max Kovalenko

Stuttgart. »Metzgerei klingt altmodisch«, hatten die Kinder erklärt, die längst mit im Betrieb arbeiten. In Fleischerei wurde er umbenannt, weil es weniger um die Wurst geht, die Bezeichnung bringt den Trend besser auf den Punkt. »Eat & Meat« heißt die seit 1940 in Stuttgart-Vaihingen bestehende Metzgerei nun. Das Geschäft im Stammhaus wurde in ein Bistro verwandelt, für den Laden ein weiteres Gebäude in der Nähe gekauft.

Start-ups sind in der Branche ein Fremdwort

In der Branche ist eigentlich die gegensätzliche Entwicklung die Regel: Zuletzt schloss die Metzgerei Kübler ihre Fi-

iale am Feuersee. In den vergangenen 25 Jahren haben in Baden-Württemberg 3000 Betriebe aufgegeben, knapp 1000 sind im Geschäft geblieben. Start-ups sind in dem Handwerk wirklich ein Fremdwort. Thomas Mezger, Obermeister für den Bezirk Stuttgart, Neckar und Fils kann sich an keine einzige Neueröffnung in Stuttgart erinnern, nur ein paar Übernahmen.

Der Landessinnungsmeister Joachim Lederer hat allerdings genug von schlechten Nachrichten. Er spürt vielmehr »einen unwahrscheinlichen Boom«, weil der Zeitgeist die Kunden geradezu in die guten Metzgereien treibt. Noch nie war zumindest qualitativ hochwertiges Fleisch so angesagt wie heute. Diejenigen Betriebe hätten Zuwachs, die es aus regionaler

Herkunft und artgerechter Haltung, wenig Verpackung und eine persönliche Ansprache böten. Wolfgang Knoll zählt gleich ein halbes Dutzend Vorbilder für die Neuauflistung des Vaihinger Betriebs auf. Kumpel und Keule aus Berlin nennt er als erste Inspirationsquelle, an dessen Stand in einer Markthalle gläserne Produktion praktiziert wird. Seinen Karlsruher Kollegen Heiko Brath erwähnt er oder die Hamburger Metzgerei Dreimann. Da wird Fleisch als Edelprodukt zelebriert, das Handwerk hochgehalten und das Wohl der Tiere garantiert. In Stuttgart ist die Fleischerei Knoll ein Vorbild. Als Wolfgang Knoll in den Beruf einstieg, gab es keine Massentierhaltung, er lernte noch das Schlachten. Von Anfang an schloss er sich den ersten Qualitätsverbänden an, mittlerweile bezieht er sein Fleisch von zwei Biobetrieben aus dem Kreis Böblingen. Mit Partyservice fingen der Metzger und seine Frau Birgit früh an, auf das Grillthema sind sie gleich aufgesprungen, seit acht Jahren steht der Dry-Age-Schrank hinter der Theke. Im Prinzip wäre der ganze Umbau nicht nötig gewesen, denn der Betrieb lief gut. Vie-



»Eat & Meat«, das Stammhaus ist Bistro, der Laden ist in einem weiteren Gebäude untergebracht Foto: Lichtgut/Max Kovalenko

weite reichlich aufgerüstet: Bundesweit habe sich die Zahl der Videokameras in Regional- und S-Bahn-Zügen binnen zehn Jahren auf knapp 33 000 »nahezu verdreifacht«, erklärt ein Bahn-Sprecher. An Bahnsteigen habe sich die Zahl der Kameras in dieser Zeit auf 8000 fast verdoppelt. In den nächsten vier Jahren solle die Zahl auf 11000 ausgebaut werden. »Gleichzeitig bedeutet das mit neuen Kameras auch einen Qualitätssprung bei den Aufnahmen«, so der Stuttgarter Sprecher der Bahn AG. Bis Ende 2024 sollen alle großen Bahnhöfe mit neuer Videotechnik ausgestattet sein.

Kameras in Zügen verdoppelte sich in den letzten zehn Jahren

Bei der Stuttgarter Polizei nutzt vor allem das Raubdezernat Daten aus der Videoüberwachung – in Geschäften und Tankstellen. »Dabei werden auch Videos aus den Stadtbahnen genutzt«, sagt Polizeisprecher Stephan Widmann. Mittlerweile, mit mehrmonatiger Verzögerung, hat die Stadtverwaltung ihr Zukunftsvorprojekt einer erweiterten Überwachung auf dem Stuttgarter Schlossplatz gestartet – eine Folge der Krallenacht von Juni 2020. Für weitere 20 Kameras an verschiedenen Standorten dürfte die Stadt über eine Million Euro investieren müssen.

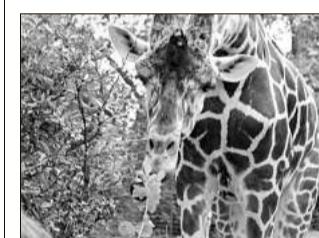
Der Reizgasangriff auf die Schulklassen in einer S-Bahn auf Höhe Bad Cannstatt ist dann doch noch geklärt worden. Die Bilder von dem jungen Mann mit rotem Kapuzenpullover und Adidas-Fischerhut führten zu Hinweisen auf einen polizeibekannten jungen Mann. Ein 17-Jähriger. »Warum er das gemacht hat, ist aber unklar geblieben«, sagt Bundespolizeisprecher Dotzek.

Die Beamten haben lediglich in Erfahrung bringen können, dass er in einer Jugendschutzeinrichtung schon einen ähnlichen Reizgasangriff durchgeführt hat. Jetzt wird gegen den jungen Mann wegen gefährlicher Körperverletzung ermittelt. Nicht zum ersten Mal. Mit mehreren Straftaten reicht der schlechte Ruf des Jugendlichen bis nach Hamburg.

Stuttgarter Giraffe stirbt bei Narkose

Das Tier überlebt einen medizinischen Eingriff nicht und stirbt an Kreislaufversagen.

Stuttgart. Die Wilhelma trauert um ihren Giraffenbulle Hanck. Das Tier sei bei einer medizinischen Behandlung an Kreislaufversagen gestorben, teilte der zoologisch-botanische Garten mit. »Die Narkose einer Giraffe ist die heikelste, die es in der Tierwelt gibt«, wird Tobias Knauf-Witzens, Veterinär in der Wilhelma, in einer Mitteilung zitiert. Bekannt wegen ihrer langen Beine und des noch längeren Halses, sei es gerade diese extreme Körperform, die für Giraffen während ihres ganzen Lebens eine Herausforderung darstelle. »Bei einem Bullen wie Hanck muss das Hochleistungsherz das Blut von Huf bis Kopf beständig über einen Höhenunterschied von fünf Metern pumpen«, heißt es in der Mitteilung weiter.



Giraffenbulle Hanck Foto:Wilhelma/Harald Knitter

Frau mit Stein abgeworfen

Stuttgart. Am Donnerstagabend wurde ein 22-Jähriger festgenommen, der am Abend zuvor eine unbekannte Frau mit einem Stein beworfen haben soll. Laut einem Zeugen stieg diese anschließend in ein Taxi. Am Donnerstag erkannte der Zeuge den Mann wieder und rief die Polizei, die den Mann vorläufig festnahm. Zuvor hatte der Mann scheinbar Passanten nahe des Riesenrades bespuckt. Nach Abschluss der polizeilichen Maßnahmen brachten die Beamten den Mann in ein Krankenhaus. Zeugen und insbesondere die unbekannte Frau werden gebeten, sich beim Polizeirevier 2 Wolframstraße unter 0711/89903200 zu melden.

Zwöljfjähriger von Auto erfasst

Stuttgart. Ein zwöljfjähriger Junge wurde am Freitagmorgen in der Nähe der Bushaltestelle Im Hag verletzt. Der Junge rannte zwischen zwei Autos hervor auf die Straße und wurde dort von einem Fiat erfasst. Der 28-jährige Autofahrer leistete erste Hilfe und brachte ihn zu seinen Eltern. Alarmierte Rettungskräfte brachten den Jungen zur medizinischen Versorgung in ein Krankenhaus.

Diebe stehlen Pedelec

Stuttgart. Unbekannte haben am Mittwoch aus einem Laden an der Reinsburgstraße ein Pedelec gestohlen. Gegen 1 Uhr schlügeln die Täter ein Fenster im Hinterhof ein, gelangten in den Verkaufsraum und stahlen ein Pedelec der Marke Ghost. Zeugen werden gebeten, sich unter der Nummer 0711/89903300 beim Polizeirevier 3 Gutenbergstraße zu melden.



MEISTERKLASSE



Über die Kunst des Kochens

Der Online Kochkurs mit Harald Wohlfahrt

Einfach & beeindruckend
köchen lernen in Kinoqualität!

Es ist wahr: Man kann Sterneküche lernen!

Kochlegende Harald Wohlfahrt hat bereits 70 Sterneköche ausgebildet und führt in seiner Meisterklasse nun auch Sie in die Kunst des Kochens ein. Am Beispiel der zeitgenössischen französischen Küche zeigt er in 25 Episoden, wie Sie jedes Gericht zu etwas Besonderem machen können!

Von den Basics bis hin zur Spitzenküche – durch die Online-Videos können Sie ohne Vorkenntnisse und ohne besonderes Equipment alles Wichtige flexibel erlernen. Wann und wo Sie wollen, denn Sie bestimmen Ihr eigenes Lerntempo.

Und das Beste: Alle Rezepte gibt es auch als Videos zum Nachkochen und Nachlesen sowie ausführliche Einkaufslisten und ein Teilnahmezertifikat, unterschrieben von Harald Wohlfahrt.

Termin: Start jederzeit möglich!

Preis: 89 Euro inkl. MwSt.

Sparen Sie jetzt 10% mit dem Rabattcode

SCHWABO_10

In diesem Online-Kurs lernen
Sie alles über...

- Küchengeräteausstattung
- Würzen & Abschmecken
- Gemüse & Pilze
- Fleisch
- Fisch & Meeresfrüchte
- Die französische Küche

und großartige Rezepte wie

- Pouladenbrust mit grünem Spargel, Wildkräutersalat & Gewürzlack
- Apfeltarte mit Karamell-Royal auf Calvadoschaum

sowie vieles Weitere!

Weitere Informationen und Anmeldung unter:

www.meisterklasse.de/schwabo

LAHRER ZEITUNG

Schwarzwälder Bote

**Heile du mich, HERR, so werde ich heil,
hilf Du mir, so ist mir geholfen.**
Jeremia 17,14

Wir nehmen Abschied von unserer Mutter & Schwiegermutter, Oma & Uroma,
Schwester, Schwägerin & Tante

Anneliese Gauß

geb. Braun

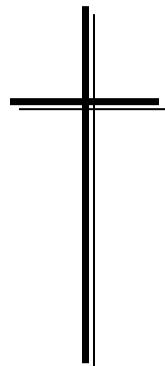
* 09.07.1941 † 14.10.2021

Im Glauben & Wissen um eine bleibende Verbundenheit und ein späteres Wiedersehen

Reiner & Denise Gauss mit Familie
Gerd & Damaris Gauß mit Familie
Brigitte & Ulrich Deuble mit Familie
Willi Braun, Lore Killinger & Elsbeth Braun mit Familien

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 21. Oktober 2021 um 14.00 Uhr
auf dem Friedhof in Nagold statt. Ein Kondolenzbuch liegt aus.

Dennnoch bleibe ich stets an dir;
denn du hältst mich bei
meiner rechten Hand.
Ps 73,23



In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von
unserer lieben Mama, Schwiegermama und Oma

Hilde Dengler

geb. Eitel

* 18.08.1935 † 14.10.2021

die nun in die ewige Heimat gegangen ist.

Deine Kinder:
Peter mit Elke
Rolf mit Andrea
Uli mit Martina
Bärbel

Deine Enkelkinder:
Nathanael, Noah, Naemi, Joel,
Martin, Christoph, Leonie,
Magdalena, Simon, Samuel,
Miriam

Die Trauerfeier findet am Dienstag, den 19. Oktober 2021, um 13.30 Uhr auf
dem Friedhof in Sulz am Eck statt.

Wir bitten um Anmeldung beim Bestattungsinstitut Weiß + Mozer unter
Telefon 0160/93782594 oder per E-mail an bestattung-dengler@weiss-mozer.de

Auf den Flügeln der Zeit fliegt die Traurigkeit dahin.

Jean de La Fontaine

Online-Sehkurs mit Agnes Blessing von Augen-Konzept:

Seh-Fitness für Ihre Augen



Strengt Sie das Sehen allgemein an und sind Ihre Augen oft müde, trocken und gerötet? Bereit Ihnen das Lesen immer mehr Schwierigkeiten und tut der Nacken nach längerer PC-Arbeit weh?

Dann nehmen Sie teil am Online-Kurs: Seh-Fitness für Ihre Augen.

Hier erlernen die Teilnehmer leicht im Alltag umsetzbare Augen- und Körperübungen, ein augenschonender Umgang mit dem PC und stärken nach und nach die Gesundheit ihrer Augen.

Der Online-Kurs dauert 6 Wochen und kann zu jedem Zeitpunkt begonnen werden. Er beinhaltet zahlreiche Downloads, Poster, Infomaterial und sofort umsetzbare Alltagstipps. Alle Kurs-Übungen werden mittels Videos von Ihrem persönlichen Coach – Agnes Blessing – ausführlich erklärt.

Termin: Start jederzeit möglich!

Dauer: 6 Wochen

Gebühr: 99,- Euro

Weitere Informationen & Anmeldung unter: www.schwabo.de/sehtraining

Tun auch Sie Ihren Augen etwas Gutes und erfreuen Sie sich über ein endlich klareres Sehen!



Agnes Blessing

In diesem Online-Kurs lernen Sie:

- Strategien, wie Sie die Gesundheit der Augen stärken können
- Techniken, um der Sehverschlechterung vorzubeugen
- Übungen für entspannte und befeuchtete Augen
- Übungen für die kontinuierliche Sehverbesserung
- Und viele weitere Inhalte!

Der schönste Ausblick im Klinikverbund

Einweihung | Der Neubau des Bettenhauses an den Nagolder Kliniken ist für Minister Lucha Teil »eines überzeugenden Konzepts«

Von einem »großen Meilenstein« und einem »Flaggschiff, das in die Zukunft segelt« war bei der Einweihung des neuen Bettenhauses für die Nagolder Kliniken die Rede. Sozial- und Gesundheitsminister Manfred Lucha sprach in seinem Grußwort von einem »überzeugenden Konzept«.

■ Von Uwe Priestersbach

Nagold. 115 Millionen Euro sind als Gesamtinvestition für die Generalsanierung und Modernisierung der Nagolder Kliniken veranschlagt – von denen rund 50 Millionen Euro auf das neue viergeschossige Bettenhaus entfallen. In gut einjähriger Bauzeit ist der Erweiterungsbau entstanden. Im nächsten Schritt folgen nun die Modernisierung und Erweiterung der Intensivstation, die Modernisierung der Operationssäle, die Sanierung der bestehenden Patientenzimmer sowie der Bau eines neuen Medizinischen Versorgungszentrums.

»Optimale Rahmenbedingungen für die Mitarbeiter«

Als Kaufmännischer Geschäftsführer im Klinikverbund Südwest freute sich Martin Loydl, zahlreiche prominente Gäste bei der Einweihung begrüßen zu können. Doch bilde das Bettenhaus eben auch ein Herzstück der Modernisierungsmaßnahmen in Nagold. Martin Loydl sprach von wegweisenden Patientenzimmern mit einem Höchstmaß an Komfort – und einer herausragenden Aussicht. Gleichzeitig seien hier auch optimale Rahmenbedingungen für die Mitarbeiter geschaffen worden.

Landrat Helmut Rieger legte den Fokus auf die Neuordnung der Krankenhäuser mit einer völlig neuen Medizinstruktur im Klinikverbund – in der die Nagolder Kliniken als Schwerpunkt-Krankenhaus ausgebaut werden. Mit dem Neubau des Bettenhau-



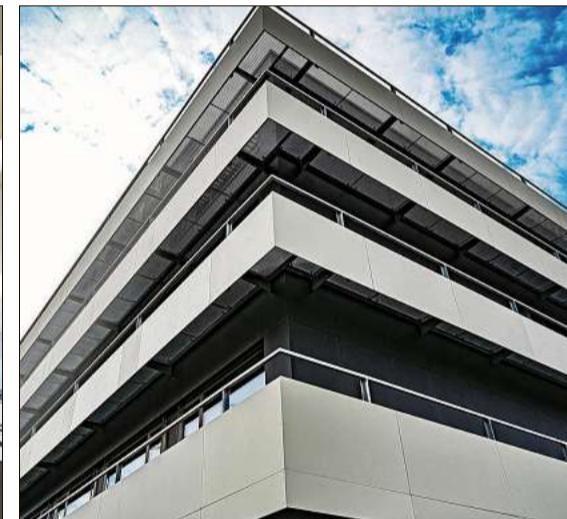
Tradition in modernem Ambiente: Mit dem Zerschneiden des Bandes gilt das neue Gebäude als eröffnet. Auch Minister Manfred Lucha (Vierter von links) griff zur Schere.

Foto: Fritsch



Die Einweihungs-Prominenz besichtigte auch die modernen Patientenzimmer in Nagold.

Foto: Fritsch



Rund 50 Millionen Euro wurden in das neue Bettenhaus in Nagold investiert.

Foto: Fritsch

ses sei nun ein erster Schritt erfolgt, machte Helmut Rieger deutlich, dass die Pandemie gezeigt habe, dass die Krankenhausbetten im ländlichen Raum »dringend gebraucht werden«. Zudem habe der Landkreis in Sachen Patientenversorgung Wort gehalten, wobei der Calwer Landrat auch die »persönliche und politische Unterstützung« des Ministers für Soziales, Gesundheit und Integration nicht unerwähnt ließ. »Dieses Haus trägt die Handschrift des Ministers«, erklärte

Helmut Rieger, der Manfred Lucha anschließend einen »Notfallkoffer« mit allerlei Landkreisprodukten überreichte.

Zudem erinnerte er an den Anstoß aus dem Kreis der engagierten Chefärzte, der seinerzeit »das entscheidende Signal« für eine Neuordnung war. So sei nun ein sehr gut geplanter Bau entstanden, der im Zeitplan und weitgehend im Kostenrahmen realisiert werden konnte – was heute nicht mehr selbstverständlich ist. Dabei sprach der Landrat

auch von einem neuen Kapitel für die Patientenversorgung.

Mit den Worten »wir schließen keine Krankenhäuser, sondern nicht bedarfsgerechte Kliniken schließen sich von selbst«, leitete Minister Manfred Lucha sein Grußwort ein. Gleichzeitig wies er darauf hin, dass sich durch die Pandemie der Trend verstärkt habe, dass die stationären Aufnahmen und die Verweildauer zurückgehen – während die multidisziplinäre Versorgung und Pflege zunehmen. Vor

diesem Hintergrund könne man sich »Fehlallokationen« im Krankenhausbereich nicht erlauben, und Manfred Lucha betonte: »Wir brauchen am richtigen Ort das richtige Angebot.« Mit Blick auf die Investitionen im Kreis Calw hin zu einem Krankenhaus mit zwei Standorten sprach der Minister von einem »überzeugenden Konzept, dass sich durchsetzen wird«. Mit so einem »Leuchtturm« für die medizinische Versorgung im Kreis Calw müsse man den Menschen zudem zeigen,

dass sie von diesem Projekt profitieren.

»Das ist mit Abstand das Krankenhaus mit dem schönsten Ausblick im Klinikverbund«, stellte der Böblinger Landrat und Aufsichtsratsvorsitzende Roland Bernhard fest. Die mutige Investition sei nicht selbstverständlich, doch setze der Klinikverbund auf eine gute Zukunft der dezentralen Standorte – und darauf, die Krankenhäuser fit für die künftigen Herausforderungen zu machen. Dass die Bundespolitik im Krankenhausbereich eine andere Richtung eingeschlagen habe, ist für Roland Bernhard »keine gute Politik«, da es auch andere Gesichtspunkte als nur die Betriebswirtschaft gebe.

Eine neue »Landmarke« auf Teufels Hirnschale

Wie Hubert Mörk als Ärztlicher Direktor der Kreiskliniken Calw-Nagold unterstrich, hatte der Kreistag mit seiner Entscheidung den Weg frei gemacht »für eine historische Investition« – die allerdings ohne die großzügige Förderung des Landes nicht zu stemmen gewesen wäre. Mit dem Neubau sei man gut für die Zukunft aufgestellt, wobei Mörk die größte Herausforderung der Zukunft im Fachkräftemangel bei Pflegern und Ärzten sieht. Vor diesem Hintergrund schätzt er sich glücklich, »über exzellente Chefärzte zu verfügen, die für eine medizinische Versorgung auf allerhöchstem Niveau sorgen«, und die stets in die Planungen einbezogen wurden.

Als neue »Landmarke« auf Teufels Hirnschale bezeichnete Oberbürgermeister Jürgen Großmann die Erweiterung und Modernisierung, die überdies zeigte, »dass der Landkreis zu seine Entscheidung steht«. Für die Bevölkerung bilde die Maßnahme ebenso das Signal, dass »hier Bestmedizin entsteht«. Gleichzeitig zollte er allen Menschen, die im Krankenhaus arbeiten ein großes Lob: »Die Menschen wissen, was sie an ihnen haben.«

Zum Abschluss gibt es Besuch aus dem Enztal

Bilanz | Um die 50 000 Bürger waren bei Hans-Joachim Fuchtel in Bonn und Berlin

Kreis Calw/Berlin. Zusammen mit seinem Nachfolger Klaus Mack empfing Hans-Joachim Fuchtel vier Schüler gemeinsam mit ihrer Lehrerin in Berlin. Klaus Mack stellte dabei fest: »Es freut mich, dass der erste Besuch vom Enztal-Gymnasium in Bad Wildbad kommt.«

Die Abiturienten Edda Girrbach, Amelie Sauter, Larissa Haag und Ibro Rothfuß interessierten sich besonders für die Werdegänge der beiden Politiker und fragten um Rat für ihre eigene Berufswahl. Wegen Corona musste die Delegation auf die Lehrerin Sonja Eikmeyer sowie vier Schüler reduziert werden.

Hans-Joachim Fuchtel nahm den letzten Bürgerkontakt in Berlin zum Anlass für eine Besucherbar. Demnach haben den Abgeordneten während seiner fast 35-jährigen Amtszeit um die 50 000 Bürger zunächst in

Bonn und dann in Berlin aufgesucht. »Die allermeisten habe ich persönlich getroffen, mit ihnen diskutiert, mit nicht wenigen abends noch ein Bier getrunken«, erinnerte sich Fuchtel, der außerdem anmerkte: »Mir ist einfach der direkte Kontakt wichtig gewesen. Wie sieht es an den Arbeitsplätzen, in den Kindergärten, an den Schulen, im Handwerk oder ganz allgemein aus? Vieles habe ich da erfahren, was ich sonst nie mitbekommen hätte. Vor allem die Veränderungen in der Berufswahl der jungen Menschen konnte ich so ziemlich exakt mitverfolgen.«

Rekordverdächtig

Bei dieser großen Zahl dürfte der Besucherstrom rekordverdächtig sein, denn üblicherweise kommt die Mehrheit der Besucher über die Kontingente des Bundestages und des Bundesrates nach Berlin.

Bei Fuchtel war das anders. Er deutet das so: »Wir haben uns um jeden Einzelnen und jedes Programm bis ins Detail bemüht, denn für mich war das Service für die Bürgerinnen und Bürger: zu erfahren, was der Abgeordnete so macht, wie die in Bonn und Berlin arbeiten und wofür das Steuergeld eingesetzt wird.«

Die aus Steuergeldern finanzierten Besuchercontingente seien in aller Regel an Ehrenamtliche gegangen oder an Menschen, die sich besonders für andere eingesetzt hätten. Aber der Service sei weitergegangen. Auf Wunsch seien Spezialtermine in Ministerien, Botschaften und Institutionen vermittelt worden. Die Reisen erfolgten nahezu ausschließlich über die heimischen Busunternehmen, um die kleineren Betriebe zu unterstützen.

Fuchtel bekennt: »Es freut mich, wenn mich selbst 40

und 50-Jährige auf der Straße noch immer positiv auf diese Besuche ansprechen und auf dadurch entstandene Impulse hinweisen.«

Besondere Highlights

Zwei besondere Highlights durften bei der Bilanz nicht fehlen: die spezielle Visite mit zehn Reisebussen beim damaligen Bundeskanzler Helmut Kohl, der sich zwei Stunden Zeit nahm und die Bitte des Unternehmers Klaus Fischer, für seine 130 Auszubildenden vier Tage lang einen unkonventionellen Einblick in die Politik zu verschaffen. »Auch dieser Herausforderung haben wir uns gestellt«, so Fuchtel.

Unvergessen blieben des Weiteren für ihn die beiden Demonstrationen, die er an Samstagen in bester Zeit »Unter den Linden« mit jeweiligen Reden am »Brandenburger Tor« abgehalten habe,



Die Besuchergruppe des Enztal-Gymnasiums auf der Haupttreppe im Paul-Löbe-Haus des Deutschen Bundestages zusammen mit dem Parlamentarischen Staatssekretär Hans-Joachim Fuchtel (links) und Klaus Mack (rechts). Foto: Büro Fuchtel

einmal zu »Mehr Geld für die Blasmusik« mit über 800 Musikerinnen und Musikern aus dem Wahlkreis und einmal »Für mehr Wertschätzung für die Familien«. Diese seien allerdings durch das 1997 unter seiner Mitwirkung stattgefundenen Kamelrennen mit 52 000 Besuchern und mit dem Kamelritt durch das Brandenburger Tor noch »gewaltig getoppt« worden, bilanzierte Fuchtel zum Ende seiner

Amtszeit.

Die Schüler baten die Politiker abschließend um einen Ratschlag für ihren eigenen Lebensweg. »Eine Ausbildung oder ein breit angelegtes Studium ist eine solide Basis für eine erfolgreiche berufliche Karriere«, berichtete Fuchtel. Und: »Wer international arbeiten möchte, für den sind sehr gute Fremdsprachenkenntnisse heute unverzichtbar.«

TERMINE

Nummer 241 C

Montag, 18. Oktober 2021

■ HEUTE

■ Kino

Böblingen

Filmzentrum Bären: »Keine Zeit zu sterben«, 19.45 Uhr. »Sneak Preview«, 20.15 Uhr. »Es ist nur eine Phase, Hase«, 20.15 Uhr. »Fly«, 20.15 Uhr. »The Last Duel«, 20.15 Uhr. »The Ice Road«, 20 Uhr. »Je suis Karl«, 20 Uhr. »Keine Zeit zu sterben 3D«, 20 Uhr.

Ettlingen

Kulisse Ettlingen: »Keine Zeit zu sterben«, 16.30 Uhr, 20 Uhr. »The Great Green Wall«, 20 Uhr.

Freudenstadt

Central Kino: »Keine Zeit zu sterben«, 19.45 Uhr. »Dune«, 19.45 Uhr. »Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings«, 20 Uhr.

Subiaco im Kurhaus: »Systemprenger«, 17.30 Uhr. »Promising Young Woman«, 20 Uhr.

Nagold

Krone-Lichtspiele: »Die Schule der magischen Tiere«, 16.15 Uhr

Uhr. »Keine Zeit zu sterben«, 16 Uhr, 19.45 Uhr. »Dune«, 19.45 Uhr.

Pforzheim

Cineplex: »Die Schule der magischen Tiere«, 15.20 Uhr, 16.15 Uhr. »Keine Zeit zu sterben«, 16.15 Uhr, 17.30 Uhr, 19.15 Uhr, 20 Uhr. »Boss Baby 2 – Schluss mit Kindergarten 3D«, 16.50 Uhr. »After Love«, 16 Uhr. »Dune«, 16 Uhr, 18 Uhr, 19.15 Uhr. »Sneak Preview«, 20 Uhr.

Geigers Cinelounge im Rex

Filmalast: »Es ist nur eine Phase, Hase«, 16.45 Uhr, 19.10 Uhr. »Keine Zeit zu sterben«, 16.45 Uhr, 20.30 Uhr. »Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings«, 17.30 Uhr. »Keine Zeit zu sterben (OV)«, 20.15 Uhr.

Kommunales Kino: »Aufwachsen im Umgang mit digitalen Medien«, 18 Uhr. »Supernova«, 21 Uhr.

Rex Filmalast: »The Last Duel«, 16.10 Uhr, 19.15 Uhr.

»Auf alles, was uns glücklich macht«, 17 Uhr, 20 Uhr. »Keine Zeit zu sterben«, 19 Uhr.

Rottenburg

Kino im Waldhorn: »Herr Bachmann und seine Klasse«, 18.30 Uhr.

Sindelfingen

Cinemaxx: »Die Schule der magischen Tiere«, 14.05 Uhr, 16.45 Uhr. »Paw Patrol: Der Kinofilm«, 14.10 Uhr. »Boss Baby 2 – Schluss mit Kindergarten«, 14.15 Uhr. »Feuerwehrmann Sam – Helden fallen nicht vom Himmel«, 14.30 Uhr. »Die Pfefferkörner und der Schatz des Tiefsees«, 14 Uhr. »Keine Zeit zu sterben«, 14 Uhr, 15 Uhr, 16 Uhr, 16.30 Uhr, 19.30 Uhr, 19.45 Uhr, 20 Uhr. »Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings«, 15.45 Uhr. »Dune«, 16.40 Uhr, 20.15 Uhr. »Boss Baby 2 – Schluss mit Kindergarten 3D«, 16.45 Uhr. »Es ist nur eine Phase, Hase«, 17.40 Uhr, 19 Uhr. »Keine Zeit zu sterben 3D«, 17 Uhr. »Keine Zeit zu sterben (OV)«, 19.15 Uhr. »Sneak Preview«, 20.10 Uhr. »Fly«, 20.20 Uhr. »The Ice Road«, 20.40 Uhr.

Tübingen

Kino Arsenal: »Nowhere Special (OV)«, 18.30 Uhr. »Töchter

ter«, 20.30 Uhr.

Kino Atelier: »Titane (OV)«, 18 Uhr. »Supernova (OV)«, 20.15 Uhr.

Kino Museum: »Der wilde Wald – Natur sein lassen«, 15.45 Uhr. »Die Schule der magischen Tiere«, 16.15 Uhr, 18 Uhr. »Keine Zeit zu sterben«, 16 Uhr, 19.30 Uhr. »Dune«, 17.30 Uhr. »Resistance – Widerstand«, 20.30 Uhr. »Keine Zeit zu sterben (OV)«, 20 Uhr.

Weil der Stadt

Kinocenter: »Keine Zeit zu sterben«, 19.45 Uhr. »Die Schule der magischen Tiere«, 19.45 Uhr. »Schachnovelle«, 20.15 Uhr. »Hinterland«, 20.15 Uhr.

■ Sport & Spiel

Bad Liebenzell

Kurpark: Fitnesspfad, immer geöffnet, Startpunkt ist am Parkplatz unterhalb der Gemeinschaftsunterkunft (ehemals Blindenheim).

Freudenstadt

Minigolfpark Kienberg: 13

bis 18 Uhr.

■ Bäder

Hallenbad: 6 bis 7.30 Uhr Frühchwimmen.

Bad Herrenalb

Siebentäler Therme: 9 bis 19 Uhr (Klangbäden täglich ab 18 Uhr).

Bad Wildbad

Baumwipfelpfad: Öffnungszeiten, Letzter Einlass 18 Uhr, 9.30 bis 19 Uhr.

Hängebrücke Wildline: 10 bis 17.30 Uhr.

Wildline-Besucherzentrum: 10 bis 17.30 Uhr.

Freudenstadt

Palais Thermal: 13 bis 21 Uhr.

Böblingen

Mineraltherme: 9 bis 22 Uhr.

Freudenstadt

Panorama-Bad: Einlass nur mit 3G-Nachweis (ausgenom-

men Kinder und Schüler), 10 bis 22 Uhr.

Haigerbach

Hallenbad: 6 bis 9 Uhr (Frühchwimmer), 18 bis 21.30 Uhr.

Herrenberg

Hallenbad: Öffnungszeiten von 6 bis 7.45 Uhr.

■ Sonstiges

Bad Wildbad

Baumwipfelpfad: Öffnungszeiten, Letzter Einlass 18 Uhr, 9.30 bis 19 Uhr.

Hängebrücke Wildline: 10 bis 17.30 Uhr.

Wildline-Besucherzentrum: 10 bis 17.30 Uhr.

Freudenstadt

Gemeindesaal der Taborkirche: Das Zentrum des Zuhörens, sprechen, beraten und vermitteln. Terminvereinbarung unter 01522/ 7 93 30 85, 17 bis 19 Uhr.

Wiese beim Panorama-Freibad: Circus Alessio, 15.30 Uhr geöffnet.

■ Rat und Hilfe

CALW

Arbeitskreis Asyl Calw: ak.asyl.calw@web.de, Homepage: http://ak-asyl-calw.de

Anonymen Alkoholiker: Treffen immer donnerstags, 19.30 bis 21.30 Uhr, Altes Kaffeehaus, Postgasse 2, Calw.

Tagesstätte für psychisch

kranken Menschen: Beratung,

Gruppen- und Caféangeboten,

tägl. geöffnet, Tel. 07051/929040.

Blindenverband: Tel. 40868

und 07054/5244.

Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen: Tel. Sprechzeit Di von 10-12 Uhr, Telefon 07452/842580, Gesprächstermine nach Vereinbarung.

Bürgernetzwerk Gachingen: »Bürger helfen Bürgern«, mit vielen Diensten, Kontakttelefon: Mo Fr 10 bis 17 Uhr, Telefon 0151/23 777 109.

Calwer Hospiz-Gruppe: Telefon 0151/53550869.

Caritas-Zentrum Calw, CPunkt, Hermann-Hesse-Platz 6, Verwaltung, Di bis Fr 9 bis 12 Uhr, Telefon 07051/9259-0 oder calw@caritas-schwarzwald-gaeu.de.

Demenz-Beratungsstelle DemiL-Calw e.V. Terminvereinbarung 07051/167211.

Deutsche Bahn AG: Auskunft für Reisezüge und Fahrpreise rund um die Uhr, Tel. 01805/996633.

Diakoniestation: Häusliche Krankenpflege, hauswirtschaftliche Versorgung, Familienpflege, Essen auf Rädern, Hausnotruf: Telefon 07051/9296-30.

Die Johanniter: Einsatzleitung, Tel. 07452/81105.

DRK: 9 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr, Mobile Soziale Dienste Tel. 7009/140 und -141, Rudolf-Diesel-Straße 15 (Stammheimer Feld).

Diakonieverband Nördlicher Schwarzwald, Diakonische Bezirksstelle Calw, Badstraße 27, Haus der Kirche: Tel. 07051/924870, dbs-calw@diakonie-nsw.de, www.diakonie-nordschwarzwald.de. Es wird um telefonische Terminvereinbarung gebeten.

Erlacher Höhe Calw-Nagold. Lederstraße 39/1, Calw, Tel. 07051/931900, E-Mail: calw-nagold@erlacher-hoehe.de

Frauenhaus im Landkreis Calw: 07051/78281. Schutzunterkunft und Beratung bei häuslicher Gewalt für Frauen

und ihre Kinder.

Frauen-Selbsthilfe nach Krebs: Tel. 07051/50720.

Frühförderstelle des Landkreises Calw: Vogteistraße 44 Calw, Telefonnummer 07051/160-156.

Internationaler Bund, Jugendmigrationsdienst: Tel. 07051/9342-00, Gottlob-Bauknecht-Str. 31.

Der Kinderschutzbund: Kreisverband Calw, Nonnengasse 2, Geschäftsstelle: Tel. 07051/934469, Fax 07051/937155, E-mail: info@kinderschutzbund-calw.de, Homepage www.kinderschutzbund-calw.de.

Kinder- und Jugendhospizdienst der Malteser im Landkreis Calw: Tel. 0170/5554465, www.malteser-calw.de

Nummer gegen Kummer – bundesweit anonym & kostenlos von Festnetz und Handy: Kinder- und Jugendtelefon: Tel. 116 111, Mo-Sa 14-20 Uhr sowie Mo, Di, Do 10-12 Uhr, em@il-beratung unter www.nummergegenkummer.de (rund um die Uhr).

Elterntelefon: Tel. 0800/1105050, Mo-Fr 9-11 Uhr, Di und Do 17-19 Uhr.

Landratsamt Calw: Vogteistraße 42-46, 75365 Calw, Tel. 07051/160-0

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung: 07051/40 927.

Mieterverein: Bürozeiten: Mo 9-11 Uhr, Di und Do von 16-18 Uhr, Beratungszeiten: jeden 1., 2. und 3. Do im Monat von 16-18 Uhr, Altentagesstätte, Postgasse 2, Calw, Tel. 2760.

Mieterverein Sindelfingen/Beratungsstelle Calw: Terminvereinbarung unter 07031/879544

Pallicare Kreis Calw SAPV (Spezialisierte ambulante palliative Versorgung). Betreuung Schwerstkranker und Unterstützung derer Familien in enger Zusammenarbeit mit Hausärzten, Hospizgruppen, Pflegediensten. Tel: 07051 966 12 90, E-Mail: info@pallicare-kreiscalw.de, Eugen-Zeyher-Str. 1, Althengstett.

Homepage: www.pallicare-kreiscalw.de

Patientenfürsprecher für psych. Kranke im Landkreis: Bei Anregungen/Beschwerden – stationär oder außerstationär, Tel. 07084/920908, Fax 920909.

Erlacher Höhe Calw-Nagold. Lederstraße 39/1, Calw, Tel. 07051/931900, E-Mail: calw-nagold@erlacher-hoehe.de

Frauenhaus im Landkreis Calw: 07051/78281. Schutzunterkunft und Beratung bei häuslicher Gewalt für Frauen

Rheuma-Liga Calw: Anfragen und Gruppeneinteilungen, Telefon 07052/9357999.

Sarkoidose-Selbsthilfe: Telefon 07235/8299.

Sozialpsychiatr. Dienst:

Badstr. 41, Calw, Tel. 07051/929020 mit Tagesstätte für psychisch kranke Menschen, täglich geöffnet, Infos: www.bruderhausdiakonie.de.

VdK SRGmbH Sozialrechtsberatung: Sprechtag jeden Dienstag 9-16 Uhr mit Sozialrechtsreferentin Miriam Mutz, Torgasse 7, VdK-Servicestelle, Anmeldung, Telefon 0172/3295548.

Ambulante Hospizgruppe Nagold, Regionalgruppe der IGSL-Hospiz e.V.: Sterbe- und Trauerbegleitung, Tel. 01624349461.

Arbeitslos-Dienst: Telefon 07452/1751.

Arbeitskreis Offene Psychiatrie: Betreutes Einzel- und Paarwohnen, begleitetes Wohnen in Familien, Tel. 07452/843510.

Sozialpsychiatrischer Dienst: Beratungsstelle, Tel. 07452/843520.

Berufsinformationszentrum: Vorübergehend geschlossen. Service-Rufnummer 0800/4555500.

Deutsches Rotes Kreuz: 07051/7009-140 u. 7009-141.

Diakonieverband Nördlicher Schwarzwald, Diakonische Bezirksstelle Nagold, Hohe Straße 8, Telefon 07452/841029: Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Beratungszeiten ohne Terminvereinbarung: Mo von 11 bis 12 Uhr und Mi von 14 bis 15 Uhr, ansonsten nach Terminvereinbarung.

Diakoniestation Nagold: Pflegedienst, Tagespflege und hauswirtschaftliche Versorgung, Lindachstraße 15/2, Telefonnummer 07452/605900.

1 Das Erste ARD

5.30 ZDF-Morgenmagazin. U.a.: Wann starten die Koalitionsverhandlungen? – Rot-grün-gelbe Regierungsbildung 9.00 Tagesschau 9.05 Live nach Neun 9.55 Verrückt nach Meer 10.45 Meister des Alltags 11.15 Wer weiß denn sowas? 12.00 Tagesschau 12.15 ARD-Buffet: Leben & genießen 13.00 ARD-Mittagsmagazin 14.00 Tagesschau Mit Wetter 14.10 Rote Rosen Telenovela 15.00 Tagesschau 15.10 Sturm der Liebe 16.00 Tagesschau 16.10 Verrückt nach Meer Masquerade auf Martinique 17.00 Tagesschau 17.15 Brisant Boulevardmagazin 18.00 Wer weiß denn sowas? 18.50 Großstadtvier 19.45 Wissen vor acht – Zukunft Wie diskriminierend ist Künstliche Intelligenz? 19.50 Wetter vor acht 19.55 Börse vor acht 20.00 Tagesschau Mit Wetter



Der Liebhaber meiner Frau
Georgs (Christian Kohlund) und Christines (Suzanne von Borsody) Ehe ist die Romantik abhanden gekommen. Da bekommt Christine von einem anonymen Verehrer Rosen geschickt.

TV-Komödie 20.15 Das Erste

20.15 Der Liebhaber meiner Frau TV-Komödie (D 2019) Mit Christian Kohlund, Suzanne von Borsody, Walter Sittler. Regie: Dirk Kummer
21.45 Exclusiv im Ersten Streit um Tesla – Was bringt die Gigafactory? Reportagereihe
22.15 Tagesthemen Mit Wetter. Nachrichten
22.50 Rabiat Jugend für'n Arsch Reportagereihe
23.35 Moskau 1941 – Stimmen am Abgrund Dokumentarfilm (D 2021) Regie: Artem Demenok
1.05 Tagesschau
1.15 Tatort: Unsichtbar Krimireihe (D 2021) Mit Karin Hanczewski. Regie: Sebastian Marka (Wh.)
2.45 Tagesschau (VPS 2.48)
2.50 Moskau 1941 – Stimmen am Abgrund Dokumentarfilm (D 2021) Regie: Artem Demenok (Wh.)
4.20 Brisant (Wh.)
4.40 Tagesschau (VPS 4.43)
4.45 Rabiat (Wh.)

BR BAYERN 3

13.25 Elefant, Tiger & Co. 14.15 Aktiv und gesund 14.45 Gefragt – Gejagt 15.30 Schnittgut. Alles aus dem Garten 16.00 BR24 Rundschau 16.15 Wir in Bayern 17.30 Abendschau 18.00 Abendschau 18.30 BR24 Rundschau 19.00 Unkraut 19.30 Dahoam is Dahoam 20.00 Tagesschau 20.15 Stoffel Wells Bayern. Reportagereihe 21.00 Siebenmal jüdisches Leben in Bayern. Dokumentation 21.45 BR24 Rundschau 22.00 Lebenslinien 22.45 Mord mit Aussicht 23.35 Schleichfernsehen (Wh.) 0.20 Ringlistetter (Wh.)

WDR / WEST 3

11.55 Leopard, Seebär & Co. 12.45 aktuell 13.05 Giraffe, Erdmännchen & Co. 13.55 Erlebnisreisen 14.00 Und es schmeckt doch! 14.30 In aller Freundschaft 16.00 aktuell 16.15 Hier und heute 18.00 WDR aktuell / Lokalteit 18.15 Servicezeit 18.45 Aktuelle Stunde 19.30 Lokalteit 20.00 Tagesschau 21.15 Lecker an Bord. Kulinarische Schätze rund um Leverkusen 21.00 Hunde verstehen! 21.45 aktuell 22.15 Unterwegs im Westen 22.45 Ladies Night Classics 23.30 Gefragt – Gejagt 1.00 Ladies Night Classics (Wh.)

RTLZWEI

6.50 Der Trödeltrupp 8.50 Frauentausch 12.50 Die Wollnys – Eine schrecklich große Familie! (3) 13.55 Die Geissens – Eine schrecklich glamouröse Familie! 14.55 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken 16.55 RTLZWEI News 17.00 RTLZWEI Wetter 17.05 Das denkt Deutschland (1) Reportagereihe 18.05 Köln 50667 19.05 Berlin – Tag & Nacht. Kein Zurück 20.15 Die Wollnys – Eine schrecklich große Familie! Doku-Soap 22.15 Bella Italia – Camping auf Deutsch. Doku-Soap (Wh.) 0.15 Hartes Deutschland – Die Story. Reportagereihe (Wh.)

★ Spielfilm

ZDF ZDF

5.30 ZDF-Morgenmagazin 9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne 10.30 Notruf Hafenkante 11.15 SOKO Wismar 12.00 heute 12.10 drehselbe. U.a.: Teures Parken für SUV in Tübingen: Anwohnerparken für 360 Euro 13.00 ARD-Mittagsmagazin. U.a.: Regierungsbildung: Ist die Ampel in Reichweite? 14.00 heute – in Deutschland 14.15 Die Küchenschlacht 15.00 heute Xpress 15.05 Bares für Rares 16.00 heute – in Europa 16.10 Die Rosenheim-Cops 17.00 heute 17.10 hallo deutschland 17.45 Leute heute U.a.: Johnny Depp in Rom: Starstarg beim Filmfestival 18.00 SOKO Potsdam 19.00 heute 19.20 Wetter 19.25 WISO U.a.: Steigende Energiekosten – Wie die Politik unterstützen könnte



Nord Nord Mord: Sievers und der schwarze Engel
Ein Teilnehmer am Sylter Engel-Seminar wurde ermordet. Verdächtigt wird eine Frau, die Kommissar Sievers (Peter Heinrich Brix) einst stalkte.
TV-Kriminalfilm 20.15 ZDF

20.15 Nord Nord Mord: Sievers und der schwarze Engel TV-Kriminalfilm (D 2021) Mit Peter Heinrich Brix, Julia Brendler, Oliver Wnuk. Regie: Berno Kürten
21.45 heute-journal Wetter
22.15 20.21 Bridges – Jagd durch Manhattan Kriminalfilm (USA/CHN 2019) Mit Chadwick Boseman, Sienna Miller, J.K. Simmons Regie: Brian Kirk
23.45 heute journal update 0.00 Systemsprenger Drama (D 2019) Mit Helena Zengel, Albrecht Schuch, Gabriela Maria Schmeide Regie: Nora Fingscheidt
1.55 Anne Holt: Der Mörder in uns Krimireihe (S/DK/N/D/ISL/B/GB 2018) Mit Esmeralda Struwe
3.25 SOKO Leipzig (VPS 3.45) Krimiserie
4.10 planet e. Gegen Gift – Apfelspiel in Südtirol. Dokumentationsreihe (Wh.)
4.40 Leute heute (Wh.)

VOX VOX

7.20 CSI: Den Tätern auf der Spur 9.10 CSI: Miami. Flammendes Inferno / Drogenwahn / Blutsbrüder. Krimiserie (Wh.) 11.55 vox nachrichten 12.00 Shopping Queen (Wh.) 13.00 Zwischen Tüll und Tränen (Wh.) 14.00 Mein Kind, dein Kind – Wie erziebst du denn? Anna vs. Diana 15.00 Shopping Queen. Motto in Nürnberg: Blickfang Beine! Zeige wie aufregend Du deine neuen Strümpfe in Szene setzt!, Tag 1: Jessica 16.00 Zwischen Tüll und Tränen Hameln, Palais Blanc / Dresden, Hochzeitshaus / Linz am Rhein, LivAmour / Mönchengladbach „Sanna Lindström“ / Tuttlingen, „Home Living & Hair“
18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei Doku-Soap
19.00 Das perfekte Dinner Doku-Soap
20.15 Die Höhle der Löwen „Scooper“ / „soapflaker“ / „Early Green“ / „ASPHALT-KIND“ / „wryte“. Mit Nils Glagau, Ralf Dümmel, Judith Williams, Dr. Georg Kofler, Dagmar Wöhrl, Nico Rosberg, Carsten Maschmeyer
22.50 Goodbye Deutschland! Die Auswanderer Abenteuer Afrika / Ute Liesenberg und Kwesti, Gambia
23.50 vox nachrichten

9.00 Stadt, Land, Lecker 9.40 Bares für Rares 10.35 Bares für Rares 11.30 Dinner Date (Wh.) 12.15 Monk 12.55 Monk 13.35 Psych 14.15 Psych 15.00 Monk (Wh.) 15.40 Monk (Wh.) 16.20 Psych (Wh.) 17.00 Psych (Wh.) 17.45 Dinner Date 18.30 Bares für Rares (Wh.) 19.20 Bares für Rares (Wh.) 20.15 Inspector Barnaby: Unter Oldtimern. Krimireihe (GB 2011) Mit Neil Dudgeon (Wh.) 21.45 Inspector Barnaby: Mr. Bingham ist nicht zu sprechen. Krimireihe (GB 2011) (Wh.) 23.15 Agatha Raisin (Wh.) 0.40 The Rookie

■ Magazinsendung

SWR SWR

5.30 20.20 Städte am Meer 6.00 SWR Morningshow 8.00 In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte 8.45 In aller Freundschaft 9.30 Der vergessene Tempel (Wh.) 10.15 Wildes Österreich – Die Kraft des Wassers (Wh.) 11.00 Planet Wissen 12.00 Nashorn, Zebra & Co. 12.45 Meister des Alltags 13.15 Quizduell. Show 14.00 SWR Aktuell BW 14.10 Eisenbahn-Romantik Das Mansfelder Land – Vielfalt auf Schienen (Wh.) 15.10 Morden im Norden 16.05 Kaffee oder Tee Magazin Moderation: Martin Seidler 17.00 Aktuell 17.05 Kaffee oder Tee (VPS 16.05) Magazin. Moderation: Martin Seidler 18.00 SWR Aktuell BW Magazin 18.15 Mensch, Leute! Dokumentationsreihe 18.45 Landesschau BW Magazin 19.30 SWR Aktuell BW Magazin 20.00 Tagesschau



Doc Fischer
Moderatorin Julia Fischer erklärt, wie man mit Übungen der Entstehung von Krampfadern vorbeugen kann. In der kalten Jahreszeit sollte man sich Gedanken über eine Entfernung machen.
Magazin 20.15 SWR

20.15 Doc Fischer Krampfadern Moderation: Julia Fischer 21.00 SOS Großstadt klinik Dokumentationsreihe. Ein Patient mit der seltenen Knochenmarkerkrankung Myelofibrose erhält von Dr. Susanne Jung eine Stammzellspende.
21.45 SWR Aktuell Baden-Württemberg Magazin 22.00 Best of „Sag die Wahrheit“ 2021 (3) Die SWR Rateshow 22.30 Meister des Alltags Das SWR Wissensquiz. Rate-Team: Enie von de Meiklokjes, Bodo Bach, Alice Hoffmann, Antoine Monot jr.
23.00 Gefragt – Gejagt Show 23.45 Stadt – Land – Quiz (Wh.) 0.30 SWR New Pop 2021 2.00 Nachtstreife (VPS 1.59) Eine finstere Nacht Doku-Soap 3.30 Stadt – Land – Quiz (Wh.) 4.15 Ich trage einen großen Namen Show (Wh.) 4.45 Landesschau BW (Wh.)

KABEL 1

7.30 Navy CIS: L.A. (Wh.) 8.25 Navy CIS: New Orleans (Wh.) 10.15 Blue Bloods – Crime Scene New York. Krimiserie (Wh.) 12.00 The Mentalist. Der einzige Mandant 13.55 Hawaii Five-0. Krimiserie 14.50 Navy CIS: L.A. Zwei Arten Schuld 15.50 News 16.00 Navy CIS: L.A. Krimiserie 16.55 Abenteuer Leben täglich Moderation: Seraphina Kalze 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt 18.55 Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum Reportagereihe 20.15 X-Men Origins: Wolverine Sci-Fi-Film (USA/GB 2009) Mit Hugh Jackman, Ryan Reynolds, Liev Schreiber. Regie: Gavin Hood. Die Mutanten Logan und Victor werden durch ihre Überzeugungen zu Rivalen und damit zu Wolverine und Sabretooth.
22.30 Resident Evil: Apocalypse Sci-Fi-Horror (GB/D/F/CDN/USA 2004) 0.20 Steven Seagal – Mercenary Action Film (USA/ARU/SA 2006) Mit Steven Seagal, Jacqueline Lord, Roger Guenveur Smith
3.40 Abenteuer Leben Spezial Bottom Up Beer 3

11.35 Sturm der Liebe (Wh.) 12.20 Sturm der Liebe (Wh.) 13.10 In aller Freundschaft 13.55 Der Hafenvorsteher und das Blaue vom Himmel. TV-Drama (D 2016) 15.25 WaPo Bodensee 16.15 Morden im Norden 17.00 Frau Temme sucht das Glück (Wh.) 17.50 Drei Engel für Charlie 18.40 Sturm der Liebe 19.25 Sturm der Liebe 20.15 Maigret kennt kein Erbarmen. Thriller (F/1959) 23.25 Ladies Night. Show (Wh.) 0.10 Der Dänemark-Krimi: Rauhnächte. TV-Kriminalfilm (D 2021) (Wh.)

○ Sport

RTL RTL

5.15 Anwälte der Toten – Rechtsmediziner decken auf (1) Dokumentationsreihe 6.00 Guten Morgen Deutschland. Magazin 8.30 GZSZ Soap (Wh.) 9.00 Unter uns. Soap. Mit Lars Steinmöbel, Jan Ammann, Sharon Berlinghoff (Wh.) 9.30 Alles was zählt. Soap. Mit Francisco Medina (Wh.) 10.00 Der Nächste, bitte! Doku-Sop 11.00 Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal. Show 12.00 Punkt 12. Magazin 15.00 wunderbar anders wohnen Bunker-Loft / Rotes Schwedenhaus / Tiny House 15.45 Martin Rütter – Die Welten kommen 16.45 RTL Aktuell 17.00 Explosiv Stories Magazin 17.30 Unter uns Soap. Mit Jan Ammann, Sharon Berlinghoff, Timothy Boldt 18.00 Explosiv – Das Magazin 18.30 Exklusiv: Das Star-Magazin 18.45 RTL Aktuell 19.05 Alles was zählt Soap 19.40 GZSZ Soap



RTL Spezial: Das große Live Experiment – Rettung aus der Feuerhölle
Zwei Reporter demonstrieren die Gefahr bei einem Wohnungsbrand am eigenen Leib. Wie viel Zeit bleibt, um sich aus dem Feuer zu befreien?
Reportage 20.15 RTL

20.15 RTL Spezial: Das große Live Experiment – Rettung aus der Feuerhölle Reportage 22.15 RTL Direkt 22.35 Spiegel TV Die fette Beute der arabischen Clans! / Rechte Beerdigung – Trauermesse für „SS Siggi“. Moderation: Maria Gresz 0.00 RTL Nachjournal Moderation: Ilka Bütmüller 0.30 Justice – Die Justizreportage Der ungesühnte Mord – Ein Kriminalfall schreibt Justizgeschichte Reportagereihe 1.15 Ohne Filter – So sieht mein Leben aus! Weltenbummler – Freiheit auf vier Rädern. Reportagereihe 2.30 CSI: NY Die Geister, die ich rief. Krimiserie 2.35 CSI: NY Krimiserie 3.20 CSI: NY Tod im Schaufest. Krimiserie. Mit Gary Sinise, Sela Ward, Carmine Giovinazzo 4.10 CSI: NY Krimiserie (Wh.) 4.55 Anwälte der Toten

KI.KA KI.KA

7.30 Indonesien – ungezähmt (Wh.) 8.15 Indonesien – ungezähmt. Versteckte Welten (Wh.) 9.00 phoenix vor ort 9.30 phoenix plus 10.00 phoenix vor ort 10.30 phoenix plus (Wh.) 11.15 phoenix plus (Wh.) 12.00 phoenix vor ort 12.45 phoenix plus (Wh.) 13.15 phoenix plus (Wh.) 13.45 phoenix plus. Parteienporträt FDP (Wh.) 14.00 phoenix vor ort 14.45 phoenix plus 15.30 phoenix plus. Klimachronik (Wh.) 16.00 Russland und der Fall Nawalny (Wh.) 16.45 Putins Angriff auf die Freiheit (Wh.) 17.15 Stickig, dreckig, trüb – Russlands alltägliche Umweltsünden (Wh.) 17.30 phoenix der tag 18.00 ZDF-reportage 18.30 Indonesien – ungezähmt Im Reich der Riesen (Wh.) 19.15 Indonesien – ungezähmt Inseln im Monsun. Dokumentationsreihe (Wh.) 20.00 Tagesschau 20.15 HERStory Lebensgefahr Reportagereihe 21.00 ZDF-History Das Geheimnis der Wikinger-Kriegerin 21.45 heute-journal Moderation: Marietta Slomka 22.15 unter den Linden Talkshow 23.00 phoenix der tag 0.00 unter den Linden (Wh.)

8.05 Ella 8.30 Zoés Zauberschrank 8.50 Sarah & Duck 9.15 Ene Mene Bu 9.25 Ich bin Ich 9.35 Dinopats 10.09 KIKANINCHEN 10.15 Pettersson und Findus 10.40 Bobby & Bill 11.05 logo! (Wh.) 11.15 Wir Kinder aus dem Mönwenweg 11.30 Mascha und der Bär 11.40 Belle und Sebastian 12.00 Robin Hood – Schlitzohr von Sherwood (Wh.) 12.25 Die Maus (Wh.) 12.50 Sherlock Yack – Der Zoo-detectiv 13.15 TanzAlarm Club (1/13) 13.40 Die Pfefferkörner 14.10 Schloss Einstein 15.00 Dance Academy, Jugendserie 15.50 Lenas Ranch. Trickserie 16.35 Die Abenteuer des jungen Marco Polo – Reise nach Madagaskar 17.25 Arthur und die Freunde der Tafelrunde 18.00 Sesamstraße 18.15 Super Wings Animationsserie 18.35 Elefantastisch! 18.50 Sandmann Reihe 19.00 Robin Hood – Schlitzohr von Sherwood 19.25 Wissen macht Ah! 19.50 logo! 20.00 KiKA Live 20.10 Die Mixed-WG – Fiesta Gran Canaria Doku-Soap 20.35 Die Mädchen-WG – Elternfrei in Valencia

○ Schwarz-Weiß

● Mehrkanal-Ton

SAT.1 SAT.1

5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen. Magazin. Gast: Vanessa Blumhagen. Moderation: Annika Lau, Daniel Boschmann. Das Frühprogramm begleitet mit aktuellen Informationen und prominenten Gästen den Start in den Tag. 10.00 Klinik am Südring – Die Familienhelfer. Dokuso 12.00 Klinik am Südring (Wh.) 13.00 Auf Streife – Berlin. Dokuso. Gewalt in der Familie, Drogenhandel, Diebstahl: Der Polizeialtag in Berlin ist hart und oft gefährlich. 14.00 Auf Streife Doku-Sop 15.00 Auf Streife – Die Spezialisten Doku-Sop 16.00 Klinik am Südring 17.00 Lenßen übernimmt Doku-Sop. Mit Sarah Grüner, Ben Handke. Mit Ingo Lenßen 17.30 K11 – Die neuen Fälle Ein Drahtseilakt. Doku-Sop 18.00 Buchstaben Battle Show. Gast: Simon Pearce, Marlene Lufen, Esther Schweins, Ralph Caspers 19.55 Sat.1 Nachrichten



Die Herzblut-Aufgabe – Promis in der Pflege
Unter Anleitung von Pflegern arbeiten unter anderem Wayne Carpendale, Lilly Becker (o.) und Jorge González vier Wochen lang im Krankenhaus.
Reportagereihe 20.15 SAT.1

20.15 Die Herzblut-Aufgabe – Promis in der Pflege 22.30 SAT.1 Reportage Mit Herz & Hoffnung – Klinikalltag hautnah Reportagereihe. Das Reportage-Magazin dokumentiert deutsche Schicksale und Lebenswirklichkeiten aus nächster Nähe.
23.30 Focus TV – Reportage Unser Revier! Polizisten in Stadt und Land. Reportagereihe. Emotionale Geschichten, spannende Informationen, journalistisch fundierte Recherche – „Focus TV“ widmet sich jede Woche einem relevanten Thema.
0.35 Lebensretter hautnah – Wenn jede Sekunde zählt Reportagereihe (Wh.) 2.20 The Voice: Comeback Stage by SEAT Show 2.40 Moni Verspielt und verloren. Sitcom (Wh.) 3.05 The Last Man on Earth (Wh.) 3.25 Spätnachrichten 3.30 The Great Indoors 4.10 taff Magazin (Wh.)

20.15 Zervakis & Opdenhövel. Live. Linda Zervakis und Matthias Opdenhövel melden sich wieder live aus ihrem Studio. Ein Hauptthema der Sendung dürften die Koalitionsverhandlungen der Amp

Der Einzelne wird gezielt gefördert

Bildung | Ludwig-HAAP-Schule seit 20 Jahren in Calw / Lehrer pflegen enge Bindung zu Schüler und Eltern

Vor 20 Jahren etablierte sich die Ludwig-HAAP-Schule in Calw. Sie steht laut des Schulleiters für die enge Bindung zu den Schülern und den Eltern. Außerdem für die gezielte Unterstützung und die Förderung der Schüler.

■ Von Salome Menzler

Calw. 2001 kam die Ludwig-HAAP-Schule als Ableger der gleichnamigen Schule in Loßburg (Kreis Freudenstadt) nach Calw. Schulträger ist die Bruderhaus-Diakonie. Als Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum (SBBZ) hat sie ihren Förderschwerpunkt in der emotionalen und sozialen Entwicklung (ESENT) der Schüler.

Lösungen für die Schüler vor Ort

»Lehrer aus öffentlichen Schulen kommen, um Hilfe zu finden«, erzählt Lehrer Tobias Haider. Wie Schulleiter Jochim Lutz ausführt, gibt es immer wieder Fälle, in denen Kinder »auf öffentlichen Schulen überfordert sind«, und auch deren Lehrer oft nicht mehr wissen, was zu tun ist. Oder sie haben nicht die Möglichkeit, sich intensiv mit dem einzelnen Schüler zu beschäftigen.



Über die Spende der Sparkasse Pforzheim-Calw freuen sich: Norbert Weiser, Vertreter der Stiftung (von links), Peter Hauck, Leiter der Bruderhausdiakonie, Schulleiter Jochim Lutz, Stiftungs-Geschäftsführerin Katrin Zauner, Lehrer Manfred Hecker, und die ehemalige Schulleiterin Astrid Schulz.



Zum 20-jährigen Bestehen feiert die Ludwig-HAAP-Schule mit verschiedenen Essensständen – darunter Pizza und Waffeln – Bullenreiten, »Hau die Nuss« und anderen Spielen.

Die Lehrer der Ludwig-HAAP-Schule beraten die betroffene Schule und ihre Lehrer dann, suchen nach einem Lösungsweg, um den Schüler an der öffentlichen Schule zu halten und dort zu fördern. Erst wenn diese Wege ausgeschöpft sind und nicht die erwartete Lösung hervorbringen, wird ein Gutachten erstellt. Dieses untersucht, ob

der Schüler den Anforderungen der Förderung durch ESENT entspricht. Dann wird er in der Schule aufgenommen. Das Ziel der Schule ist dennoch, den Betroffenen wieder in eine öffentliche Schule zu bekommen. »Unser Ziel ist es, uns selbst zu ersetzen«, lächelt Schulleiter Lutz. Das SBBZ soll als Übergang dienen und die Schüler fördern, ihre Leistungen zu steigern, damit sie wieder an eine öffentliche Schule wechseln können. »Die wenigsten sind bei uns die ganzen neun Jahre und machen den Abschluss bei uns«, erzählt Lutz. Auch wenn dies an der Schule möglich ist, die den Bildungsgang Grund- sowie Hauptschule anbietet. Der »Normalfall« sei eben nur ein paar Jahre an dem SBBZ.

Zum 20-jährigen Bestehen hat die Ludwig-HAAP-Schule eine Spende der Sparkassen-Stiftung Jugendförderung in Höhe von 2000 Euro entgegengenommen. Das Geld soll für eine weitere rote Hüt-

te auf dem Schulhof verwendet werden. In dieser sollen auch wie in den zwei bestehenden Hütten Spielgeräte für die Schüler untergebracht werden.

Angebote stetig ausgebaut

In Klassen mit acht bis zehn Schülern können die Kinder von der Lehrkraft besonders individuell gefördert werden. »Wir sind immer für die Schüler da«, bestätigt Haider. Und die Schüler können sich dort sicher und angenommen fühlen. Im Sinne der Ganztagesbetreuung finden nachmittags verschiedene AGs und Angebote statt, denen die Schüler freiwillig beitreten können. Darunter fallen unter anderem eine Fahrrad-AG, heilpädagogisches Reiten, eine Schülerzeitung oder auch eine offene Werkstatt. In dieser können die Kinder tüfteln und werkeln und ihr handwerkliches Können zei-

gen. Außerdem gibt es auch immer wieder Ausflüge an der Schule wie zum Fußballgolf oder auch zum Skifahren.

Seit dem Start 2001 in Calw gegenüber des Krankenhauses mit 17 bis 20 Schülern hat die Schule einen weiten Weg hinter sich gebracht. Nach zwei bis drei Jahren wurde ein Nebengebäude angemietet, da man merkte, dass die Nachfrage stetig stieg, blickt Lutz zurück. 2013 folgte dann der Umzug in den Walkmühlweg. Die ehemalige Fachschule für das Kfz-Gewerbe wurde dem Bedarf entsprechend umgebaut. Seit dem Umzug werden für die heute 84 Schüler stetig die Angebote der Ludwig-HAAP-Schule ausgebaut. »Wie schon immer, stehen wir immer für Beratung und Hilfe bereit«, versichert Lutz.

Sie erreichen die Autorin unter  salome.menzler@schwarzwaelder-bote.de

Tag der Bibliotheken

Calw-Hirsau. Am Sonntag, 24. Oktober, dem »Tag der Bibliotheken« findet im Kloster Hirsau eine Sonderführung durch die Klosterbibliothek statt. Im ehemaligen Kloster Hirsau befindet sich im Obergeschoss der Marienkapelle ein Bibliotheksraum, in dem jahrhundertelang wertvolle Handschriften und Drucke lagen. Die Marienkapelle kann im Rahmen einer Gruppenführung besichtigt werden (Dauer etwa eineinhalb bis zwei Stunden). Die Führung kann bei der Touristinformation Calw gebucht werden. Gruppen bis 20 Personen kosten pauschal 180 Euro, jede weitere Person neun Euro. Bei Gruppen ab 20 Personen bezahlt jede Person neun Euro.

In den sozialen Medien präsent

Calw. Die Kreisjägervereinigung (KJV) Calw ist laut einer Mitteilung der selbigen nun auch in den sozialen Medien vertreten. Seit Anfang Oktober ist die KJV in Facebook und Instagram präsent. Neben der Information der Mitglieder soll auch mehr Aufmerksamkeit für den Verein und deren Aktivitäten generiert werden, ist dort zu lesen. Teilweise habe die Öffentlichkeit ein negatives Bild der Jagd – das möchte die KJV ändern, ist dort zu lesen.

■ Calw

■ Das Impfmobil des Landkreises Calw macht am Montag, 18. Oktober, von 14 bis 16 Uhr am Calver Krankenhaus Station. Personalausweis, Krankenversicherungskarte und falls vorhanden Impfpass sind mitzubringen.

■ Redaktion

Lokalredaktion Calw
Telefon: 07051/130816
Fax: 07051/130891
E-Mail: redaktion@calw.schwarzwaelder-bote.de
Anfragen zur **Zustellung:** 0800/7807802 (gebührenfrei)

Kurz hupen und langsam bremsen

Verkehr | Auto Club Europa rät zu Vorsicht vor Wildwechsel

Calw. Im Herbst kommt es vermehrt zu Wildunfällen, da Wildtiere besonders aktiv sind und bei ihrer Futtersuche auch vor viel befahrenen Straßen nicht Halt machen. Entgegen der verbreiteten Meinung bieten Wildwarnreflektoren keinen Schutz, warnt der Auto Club Europa (ACE). Deutschlands zweitgrößter Automobil-Club rät, achtsam zu sein – vor allem, wenn man in einem bewaldeten Gebiet wie Calw unterwegs ist.

An kreativen Maßnahmen, um Rehe, Hirsche, Wildschweine und anderes Wild von Straßen fernzuhalten,

mangelt es nicht: CDs und Plastikflaschen werden in Bäume gehängt, Stämme mit Stanniolpapier und Leitpfosten mit Reflektoren versehen, heißt es in einer Mitteilung des ACE. Dahinter steckt die Absicht, bei Dunkelheit das Scheinwerferlicht vorbeifahrender Fahrzeuge in Richtung des Wilds zu reflektieren und es so von der Straße abzuhalten. Doch Studien legen nahe, dass Wildwarnreflektoren die Zahl der Wildunfälle nicht verringern können.

»Gerade bei uns im Schwarzwald ist Achtsamkeit

geboten. Häufig verweisen hier Schilder auf möglichen Wildwechsel. Gut ist es auch, die indirekten Anzeichen und Hinweise zu beachten. Sichtbare Hochsitze sowie besagte reflektierende Wildwarner sind Anzeichen dafür, dass das Gebiet vermehrt von Wildtieren besiedelt ist, die jederzeit die Fahrbahn überqueren können«, merkt Sven Hübschen, ACE-Regionalbeauftragter, an.

Sobald am Straßenrand oder in Fahrbahn Nähe Tiere zu erkennen sind, sollte die Geschwindigkeit möglichst ohne scharfes Abbremsen reduziert werden. »Wird ein Wildtier im Licht der Scheinwerfer sichtbar, sollte man sofort das Fernlicht ausschalten. Das Wild bleibt häufig im Lichtkegel des Fernlichtes stehen. Ein kurzes Hupen führt in der Regel dazu, dass die Tiere weglaufen«, führt Hübschen aus. Bei plötzlich auftauchendem Wild hilft nur: Lenkrad festhalten, keine Ausweichmanöver riskieren und stark abbremsen.

Endlich ein schönes Zuhause

Aktionswoche | Caritas stellt Wohnraumoffensive vor / Teil eins

Calw. Anlässlich der Aktionswoche der Liga der freien Wohlfahrtspflege unter dem Motto »Soziale Ausgrenzung durch Corona vermeiden« richten soziale Einrichtungen aus Calw täglich den Fokus auf einen bestimmten Themenbereich oder ein Projekt. Teil eins mit der kirchlichen Wohnraumoffensive »Herein« der Caritas.

Alles, was Anne Maier (Name geändert, Anm. d. Red.) will, ist ein Zuhause für ihre Familie. Gemeinsam mit ihrem Sohn (17) und ihrer schwerbehinderten Tochter (20) lebt sie in einer kleinen Zwei-Zimmerwohnung. Um die Miete bezahlen zu können, bessert Anne ihre Rente mit einer Halbtagsstelle als Putzfrau auf. Dann kommt der Lockdown und der notwendige Verdienst durch die Putzstelle ist gestrichen. Ihre kleine Rente reicht nicht aus, um die Miete zu bezahlen.

Die Caritas Schwarzwald Gäu hilft bei diesem Mietausfall. Die Wohnraumoffensive »Herein« unterstützt sie auch

dabei, eine bescheidene Dreizimmer-Wohnung zu finden. Der Sohn kann in Ruhe lernen, die Tochter hat eine Rückzugsmöglichkeit. »Mein Traum von einem gemütlichen Zuhause ist endlich wahr geworden«, sagt Anne.

Wohnen ist ein grundlegendes Bedürfnis der Menschen und bestimmt deren Lebensqualität. »Woanders ist es schön, aber am schönsten ist es Zuhause«, heißt es oftmals, wie der Mitteilung der Caritas zu entnehmen ist. Jedoch haben zahlreiche Menschen kein schönes Zuhause. Das liege zum einen daran, dass die Wohnraumentwicklung äußerst schwierig ist. Zum anderen, weil diese Menschen es besonders schwer auf dem Wohnungsmarkt haben, da sie beispielsweise wenig Einkommen haben, alleinerziehend sind oder ein Handicap haben.

Die Pandemie hat die prekäre Situation von benachteiligten Menschen drastisch verschärft, ist dort weiter zu lesen. Insbesondere hat

sich die finanzielle Situation vieler Personen verschlechtert, da Mini-Jobs weggefallen sind und Kurzarbeit veranlasst wurde. Der Beratungs- und Unterstützungsbedarf in dieser Situation hat zugenommen, berichten Mitarbeiter der Caritas. Themen sind beispielsweise Eigenbedarfskündigungen und Mietausfälle.

Um benachteiligten Menschen bezahlbaren Wohnraum zu ermöglichen, hat Caritas eine Wohnraumoffensive initiiert. Das Projekt ist im Lockdown 2020 gestartet. Inzwischen sei »Herein« ein zuverlässiger Partner geworden für alle, die ihren Wohnraum vermieten möchten. Das Besondere sei, dass bei dem Vermietungsprozess keiner alleine gelassen werde. Denn »Herein« unterstützt Vermieter und Mieter vor, während und nach dem Mietvertragsabschluss.

WEITERE INFORMATIONEN:
► Das Caritas-Zentrum Calw ist erreichbar unter Telefon 07051/925913.



Auf den Straßen ist im Herbst Vorsicht geboten. Foto: ACE

Outdoor-Ausstellung zeigt Geschichte

Baustelle | Waldenserfriedhof: Arbeiten nahezu vollendet / Bürgereröffnung im kommenden Jahr

Auf dem Waldenserfriedhof geht's voran. Etliche Baumaßnahmen sind bereits weit fortgeschritten. Die Arbeiten im Waldenserpark sowie das Depotgebäude sind bald abgeschlossen. Nun folgt die Feinarbeit.

■ Von Salome Menzler

Althengstett-Neuhengstett. Die Bauarbeiten auf dem Waldenserfriedhof in Neuhengstett sind weit fortgeschritten, wie Sabrina Pröll vom Bauamt auf Anfrage unserer Redaktion mitteilt: »Es geht nun an die Feinarbeit.« Die Aufgaben rund um die Medientechnik wurden bereits vergeben.

Im Waldenser Garten wurden nicht nur Erdarbeiten vorgenommen und die Leerrohre verlegt sowie die Starkstromkabel eingezogen. Auch der Wegebau wurde abgeschlossen. Hierfür wurden unter anderem auch der Baugrund verbessert, denn ohne diese würden sich »das Pflaster bei Belastung sehr schnell setzen«, erzählt Pröll. Der tonige Baugrund hielt beim Plattendruckversuch nicht stand und erforderte den Einbau von Schroppen.

Liebgewonnene Mispel erfolgreich verpflanzt

Außerdem wurden Pflasterarbeiten gemacht, Wasserleitungen verlegt und eine Reentionszisterne eingebaut. Das eingefangene Regenwasser soll zur Bewässerung des Gartens genutzt werden. Ein besonderer Aspekt: Die liebgewonnene Mispel wurde nach dreistündiger Arbeit mit einer großen Rundspatenmaschine erfolgreich verpflanzt. »Wir haben großes Glück, da das Projekt sehr anspruchsvoll ist«, erläutert Pröll und lobt die gute Zusammenarbeit mit Planern und Handwerkern auf der Baustelle.

Die Wiederherstellung



Die Arbeiten auf dem Waldenserfriedhof in Neuhengstett sollen noch in diesem Herbst abgeschlossen werden.

Foto: Fritsch

einer Natursteinmauer sorgte allerdings für eine Verzögerung des Baus. »Das Landesamt für Denkmalpflege forderte einen speziellen Mörtel, welcher ohne das erforderliche Bindemittel Zement auskommt«, erläutert Pröll. Dafür gab es einen erhöhten Abstimmungsbedarf. Schlussendlich entschieden sich die Verantwortlichen für einen Trassalkalkmörtel. »Coronabedingt gab es längere Wartezeiten bei der Materialbestellung«, führt Pröll aus. Zudem konnte durch »starke und ausdauernde Regenfälle« zeitweise der Erdaushub nicht wie geplant auf die Erddeponie abgeföhren werden.

Für das neue Depotgebäude, in dem die Ausstellungs-

objekte gelagert werden, wurden ebenfalls Erdarbeiten aber auch Entwässerungs- und Betonarbeiten vorgenommen. Zudem wurde das Gebäude aus einer Holzkonstruktion vervollständigt und das Flachdach abgedichtet.

Fertigstellung noch in diesem Herbst geplant

Der Heimatgeschichtsverein Bourcet Neuhengstett hat zudem die Outdoor-Ausstellung geplant, die die Waldenser geschichte festhalten und aufzeigen soll. Station eins, »Aufbruch und Weg«, und Station drei, »Verwurzeln«, stehen bereits. Mit verschiedenen Informations-Elementen, »Grab-

steine« und Cortenstahlplatten, auf denen typischen Waldensernamen verewigt werden, führt die Ausstellung durch die Geschicke. Station zwei, »Ankommen«, und Station vier, »Verweben«, folgen noch.

Außerdem werden im Park noch Pollerleuchten, Sitzpodeste und Bänke sowie Abfallbehälter aufgestellt. Die Bepflanzung von Bäumen und Sträuchern sowie den Grabsteinen erfolgt noch Ende Oktober. »Die Fertigstellung der Grünflächen ist für Juni 2022 terminiert«, verrät Pröll mit. Im Depotgebäude folgt der Einbau zweier Drehflügeltore, dem Sockelblech, der Elektroinstallation sowie

einer Profilholzfassade. Diese wird aus vorvergrauter Weißtanne gefertigt, »passend zum Waldenser pavillon«.

Und nach all dieser Arbeit ist ein Ende in Sicht. Noch diesen Herbst sollen die Arbeiten fertig sein. Im Dezember soll es »eine kleine Pre-Opening-Veranstaltung für den Heimatverein, Ortsvertreter und den Ortschaftsrat geben«, verrät Pröll. Im kommenden Jahr folgt dann die große Bürgereröffnung in Form einer Hocketse vor der Sommerpause.

Sie erreichen die Autorin unter
salome.menzler
@schwarzwaelder-bote.de

Jugendtreff lädt zu Versammlung

Althengstett. Der Verein Jugendtreff Althengstett lädt die Mitglieder und interessierte Gäste zur Jahreshauptversammlung ein, um sich über die Arbeit im Jugendhaus zu informieren. Dabei wird es auch um aktuelle Überlegungen zur zukünftigen organisatorischen Ausrichtung der offenen Jugendarbeit in Althengstett gehen. Die Mitgliederversammlung findet am Freitag, 22. Oktober, ab 20 Uhr im Jugendhaus, Bahnhstraße 3, statt. Es gelten die »3G«-Regeln. Dabei stehen Berichte sowie Entlastung und Wahl der Kassenprüfer sowie Anträge auf der Tagesordnung. Die Covid-Pandemie war im vergangenen Jahr für die soziale Jugendarbeit im Althengstetter Jugendhaus eine große Herausforderung. Dabei wurde jedoch auch deutlich, dass die Einrichtung gerade in derartigen Belastungssituationen als wichtige Anlaufstation für Kinder und Jugendliche hilfreich unterstützen kann, heißt es in einer Mitteilung. Das Jugendhaus in Althengstett bietet ein breitegefächertes Angebot für die Bedarfe unterschiedlicher Altersgruppen, das sehr gut angenommen werde. An den Öffnungstagen seien die drei Etagen des Güterschuppens regelmäßig voll belegt.

Althengstett

Seniorenorchester probt wieder

Althengstett/Kreis Calw. Nach der langen Pause wegen Covid-19 sei es erfreulich, dass das Kreisseniorenorchester Calw (KSO) wieder die Proben in der Althengstetter Festhalle vornehmen kann, heißt es in einer Mitteilung. Diese sind jeweils samstags, am 23. Oktober, 13. November und 4. Dezember von 14 bis 17 Uhr. Die Organisatoren hoffen auf eine große Zahl von aktiven Musikern, damit im nächsten Jahr auch wieder Auftritte des KSO im Kreis Calw und Böblingen stattfinden können. Die Proben finden unter Einhaltung der »3G«-Regel statt.

Anzeige

Gaumenfreuden zur Mittagszeit

MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
Alle Gerichte erhältlich in den Filialen: Calw-Oberriedt, Schömberg, Bauzentrum Kömpf, Althengstett, Neubulach, Rohrdorf (HINWEIS: * inkl. kl. gem. Salat)				
Allgäuer Käseköpfle mit Zwiebeln dazu hausgemachte Frikadelle, Bratensoße *	Hausgem. Schwäbische Linsen dazu Spätzle und ein Paar Saiten von der Metzgerei Seeger	Cordon Bleu vom Schwein dazu Kartoffelkroketten, Bratensoße *	Hausgemachter Raischburger aus 100 % Rindfleisch dazu Pommes Frites *	Knusprig gebackene Fischstäbchen mit Kartoffel-Gurken-Salat, Remoulade und Zitrone
8,40 €	8,20 €	8,40 €	8,10 €	8,10 €
Alle Gerichte auch zum Mitnehmen!				
Ruhetag!	Ruhetag!	Würziges Hähnchen-Paprika-Pfännle mit Bandnudeln	Schweinerückensteak „Caprese“ überb., Tomaten, Mozzarella u. hausgemachtes Pesto, dazu Herzoginkartoffeln	Pochiertes Lachsfilet an Estragon-Sauce und Salzkartoffeln
		8,90 €	8,90 €	8,90 €
Alle Gerichte jeden Tag erhältlich (Mo. - Sa.) • Tagessuppe 3,20 € • Mini Blattsalat 2,60 €				
Minutensteak vom Schwein in Braubiersoße, Rosenkohlgemüse und Bratkartoffeln	Barschfilet vom Grill auf Peperonata mit Reis	Bunter Salateller mit Röstchen, Bacon und gebratenen Champignons	Tortellini Ricotta-Spinat auf Tomatensahnesoße	Fleischküchle mit Kartoffel-Gurkensalat, Senf und Hausbrot
10,50 €	11,00 €	9,50 €	8,90 €	10,20 €
Zu jedem Mittagstisch gibt es auch einen Salat vom Buffet • Alle Speisen auch zum Mitnehmen!				
Paniertes Schweineschnitzel, frische Champignons, Feinschmeckersauce, Bandnudeln	Rindergerasch in Trollingser Sauce, frische Champignons, Semmelknödel	Mailänder Backteigschnitzel von der Pute, Tomatenspaghetti	Barschfilet im Backteig, Remouladsauce, Kartoffelsalat oder -natur- gebr. mit Kräutersauce, Kartoffeln, Gemüse	8,70 €
8,70 €	8,70 €	8,70 €	8,90 €	8,90 €

Raisch Bäckerei & Konditorei

Heckenackerstr. 3,
75365 Calw-Oberriedt
Telefon 0 70 51 / 58 86 0
www.baeckerei-raisch.de

Parkrestaurant im Kurhaus

Kurhausdamm 6, 75378 Bad Liebenzell
Telefon 0 70 52 / 40 85 23
Mittagstisch von 12.00 - 14.00 Uhr
www.kurhaus-bad-liebenzell.de

Brauhaus Schönbuch

Auf dem Brühl 1, 75365 Calw
Telefon 0 70 51 / 966 32 80
Mittagstisch von 11.30 – 17.00 Uhr
www.brauhaus-schoenbuch.de

Hengstetter Hof

Stuttgarter Straße 36, 75382 Althengstett
Telefon 0 70 51 / 70 04 34
Mittagstisch von 11.00 – 14.00 Uhr
www.lang-gaststaetten.de

Bürobedarf online Shop
zu Discountpreisen
15.000 Artikel innerhalb von 24 Std.
frei Haus - vom Fachhändler Tel. 07051-1888
HEIM Bürofachmarkt - Calw & Herrenberg
www.bueroheim.de

**Unser Anzeigenservice
ist für Sie da.**

Telefon 0800 780 780 1

Schon geklickt?

Online-Anzeigenmärkte

- Stellen**
Lebenslauf-Hinterlegung, Matching, Kommunikations-Tools und ständig tausende Jobs aus der Region!
schwarzwaelder-bote.de/stellenmarkt
- Immobilien**
Zehntausende Objekte aus ganz Süddeutschland plus bebilderte Anzeigen mit Direktkontakt-Funktion!
schwarzwaelder-bote.de/immomarkt
- Autos**
Schnäppchen, Jahreswagen, Top-Gebrauchte oder die neuesten Modelle mit detaillierter Suchfunktion!
schwarzwaelder-bote.de/kfz
- Singles**
Finden Sie die Liebe Ihres Lebens oder einfach nur einen netten Flirt!
schwarzwaelder-bote.de/singles
- Marktplatz**
Trödel, Krimskram und was sich sonst noch auf Omas Dachboden versteckt hat!
schwarzwaelder-bote.de/anzeigen

schwarzwaelder-bote.de Mehr Internet 

schwarzwaelder-bote.de/anzeigen




SCHMELZFEUER® INDOOR CERANATUR®

Nachhaltige Wellness für die Sinne

Aus unserer Produktwelt:
Produkt des Monats Oktober

Das Schmelzfeuer Indoor ist speziell auf die Verwendung in Innenräumen abgestimmt. Seine Flamme brennt rauchfrei und sauber. Es gibt romantisches Licht und ist zusammen mit ätherischen Ölen ideal zur Aromatherapie geeignet. Als Brennstoff verwenden Sie einfach Kerzen und Wachsreste. Der Dauerdocht aus Glasfaser verbrennt nicht und muss nicht gewechselt werden. Bei Auslieferung ist das Schmelzfeuer Indoor bereits mit Wachs für ca. 12 Stunden Dauerbrand gefüllt. Licht, Wärme und entspannende Düfte – das Schmelzfeuer Indoor ist Wellness für die Sinne.

Mit dem Schmelzfeuer können einfach und bequem alle anfallenden Wachsreste recycelt werden. Aus alten Kerzen wird wieder neues Licht. Dochte müssen dabei nicht entfernt werden, sie sinken auf den Boden der Schale und können sich nicht entzünden. Umweltfreundlich, unkompliziert, sicher und sparsam!

- handgemacht in Deutschland aus geschützter CeraNatur® Keramik
- 5 Jahre Witterungsbeständigkeitsgarantie
- Im Geschenkkarton verpackt

59,00 Euro

Produktwelt
Schwarzwalder Bote



Friedensstifter

Sie für Ihr Patenkind. Ihr Patenkind für seine Welt.
Eine Patenschaft bewegt. Werden Sie Pate!

KINDER
NOT
HILFE

Rufen Sie uns an: 0180 33 33 300

(9 Cent/Min. aus dem dt. Festnetz; Mobilfunktarif ggf. abweichend)
Kindernothilfe e. V. · Düsseldorfer Landstraße 180
47249 Duisburg · www.kindernothilfe.de

WABENRÄTSEL IM OKTOBER

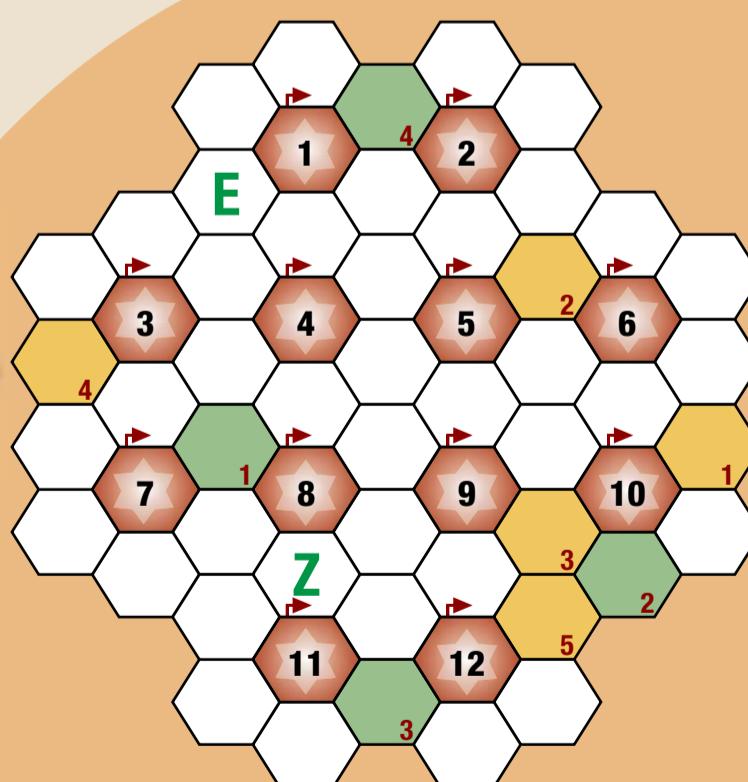
Täglich 2 x
500 €
gewinnen!



So geht's: Finden Sie heraus, an welcher Stelle im Rätsel die nebenstehenden Füllwörter eingetragen werden müssen. Die bereits eingetragenen Buchstaben sollen Ihnen den Start erleichtern. Die Begriffe werden beim Pfeil beginnend in der angezeigten Richtung im Uhrzeigersinn um die Sternchenkästchen herum eingetragen.

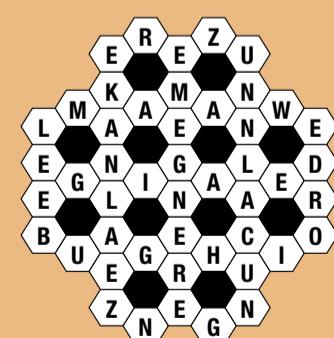
Rufen Sie heute bis 24 Uhr bei der jeweiligen Gewinn-Hotline an und nennen Sie die Lösungswort. Damit wir Sie im Gewinnfall benachrichtigen können, hinterlassen Sie bitte Ihren Namen, Adresse und Telefonnummer. Aus allen Teilnehmern mit der richtigen Lösung ermitteln wir jeweils einen Tagesgewinner. Wir wünschen viel Glück!

15.
Spieltag



Füllwörter:
**AMBOSS, EKARTE,
EUBOEA, GEGNER,
JESUIT, MARABU,
NAESSE, OSSETE,
SETZEN, TRAEGE,
UNESCO, ZETTEL**

Lösungen vom 16.10.21:
1. **GLANZ** 2. **BLUME**



Die Gewinner vom 15.10. und 16.10.2021 werden in der morgigen Ausgabe veröffentlicht.

Gewinn-Hotline
Lösungswort 1

0137 969 219 9*

Gewinn-Hotline
Lösungswort 2

0137 880 150 9*

* Telemedia Interactive GmbH; pro Anruf 50 ct aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk viel teurer (Flatrates nicht inbegriffen). Datenschutzinformation unter datenschutz.tmia.de. Der Teilnahmeschluss ist immer um 24 Uhr des jeweiligen Spieltags. Personen unter 18 Jahren dürfen nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden unter allen Teilnehmern (richtige Lösung) der Verlage der Südwestdeutschen Mediengruppe ausgelost, telefonisch sowie schriftlich per Post benachrichtigt und in der Zeitung veröffentlicht. Die angegebenen Daten werden zur Kontakt- Aufnahme im Gewinnfall verwendet. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht. Mitarbeiter/innen der Südwestdeutschen Mediengruppe und deren Angehörige sind vom Gewinnspiel ausgeschlossen.

Schwarzwalder Bote
LAHRER ZEITUNG